Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

516 (6.11.1930) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰ Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung usw. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis — Reklame-Zeile 2.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Donnerstag, den 6. November 1930.

46. Jahrgang. Nr. 516.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur: Stephan Quirmbach. Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Löiche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Haupt-Geschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80 a. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Die Grüne Front beim Kanzler

Vorschläge zur Bekämpfung der Not der Landwirtschaft.

m. **Berlin**, 6. Nov. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Nachdem es nunmehr gelungen ist, die Vertreter der „Grünen Front" wieder zu gemeinsamer Arbeit zusammen zu bekommen, fand am Donnerstag vormittag ein Empfang dieser Führer durch den Reichskanzler Dr. Brüning statt. Auch der Reichsernährungsminister Schiele beteiligte sich daran.

Die Vertreter der Landwirtschaft machten bei dieser Gelegenheit eine Reihe von

Vorschlägen zur Beseitigung der Wirtschaftsnot auf dem Lande.

Demgegenüber wurde vom Kanzler und auch vom Reichsernährungsminister den Landwirtschaftsvertretern auseinandergesetzt, welche Maßnahmen die Regierung ihrerseits in die Wege leiten will. Es fällt allgemein auf, daß in den amtlichen Kommuniqués davon die Rede ist, daß die dringenden Maßnahmen zugunsten der Landwirtschaft nach Ansicht des Kanzlers schleunigst in Kraft treten müssen. Daraus wird geschlossen, daß die Agrargesetze mit Hilfe des Artikels 48 Gesetzeskraft erhalten sollen. Demgegenüber stellen aber die amtlichen Stellen im Reich erneut fest, daß der ordnungsgemäße Gesetzesweg eingehalten werden soll, und daß nicht die Absicht besteht, von diesem Ausnahmeparagraphen Gebrauch zu machen.

Da aber wenig Aussicht vorhanden ist, den gesetzmäßigen Weg mit Schnelligkeit und Erfolg bis zu Ende zu beschreiten, müssen diese amtlichen Beruhigungen mit Skepsis aufgenommen werden.

Beschleunigtes Tempo im Reichsrat.

m. **Berlin**, 6. Nov. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die Arbeiten in den Arbeitsausschüssen des Reichsrates werden in beschleunigtem Tempo fortgesetzt. Am Freitag kommt das Gesetz über die Senkung der Realsteuern heran. Am Samstag soll sogar schon das Tabaksteuergesetz zur Debatte gestellt werden. Man hofft, in wenigen Tagen die erste Lesung der vorgelegten Gesetzesserien beendigen zu können, so daß dann eine kleine Zeitspanne bis zur zweiten Lesung gewonnen wird, die die Regierung benutzen will, um noch notwendige Verhandlungen mit den Ländern zu führen.

Die Preissenkung der Lebensmittel.

m. **Berlin**, 6. Nov. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Im Reichsernährungsministerium finden andauernd Verhandlungen über die Senkung der Lebensmittelpreise statt. Der Ernährungsminister Schiele hat sich zunächst mit den beiden großen Gruppen der Bäcker und Fleischer in Verbindung gesetzt. Er wird, sobald diese Verhandlungen abgeschlossen sind, sich auch die anderen Gruppen der Lebensmittelerzeuger vornehmen.

Im Reichsernährungsministerium denkt man über die Ergebnisse dieser Preissenkung sehr zuversichtlich und ist der Ansicht, daß der Ernährungsminister allen Organen der Lebensmittelerzeuger und Händler gegenüber sich durchsetzen und erreichen wird, daß die einzelnen Lebensmittel im Preise heruntergehen werden.

Zusammenstöße in Breslau.

TU. **Breslau**, 6. Nov. Nationalsozialisten hielten am Mittwoch abend im „Schießwerder" eine Versammlung ab, auf der Reichstagsabgeordneter Fiskusch über das Thema „Warum macht Hitler keinen Putsch?" sprach. Als der Redner den preußischen Innenminister Severing angriff, schritt der überwachende Polizeikommissar ein und erklärte die Versammlung für aufgelöst. Es entstand ein großer Tumult. Stühle, Biergläser, Aschenbecher wurden als Wurfgeschosse benutzt, so daß die Polizei zum Gummiknüppel griff und den Saal räumte. Hierbei wurde eine große Anzahl von Personen verletzt.

Die Wahlniederlage Hoovers.

Demokratische Mehrheit im Repräsentantenhaus / Stimmengleichheit im Senat?

TU. **Newyork, 6. Nov. Obgleich das Endergebnis der Kongreßwahlen noch nicht vorliegt, kann bereits mit Bestimmtheit gesagt werden, daß Präsident Hoover jede Möglichkeit genommen ist, seinen gesetzgeberischen Willen im Repräsentantenhaus und im Senat durchzusetzen.**

Die Demokraten verfügen im Repräsentantenhaus bereits über 217 Mandate, während den Republikanern erst 212 Sitze sicher sind. Da die absolute Mehrheit 218 beträgt und die Demokraten zweifellos noch mindestens einen der ausstehenden Sitze erobern dürften, ist der Regierungsopposition die Mehrheit im Repräsentantenhaus nicht mehr zu nehmen.

Im Senat ist Stimmengleichheit zu erwarten, so daß der unabhängige Farmer Shipstead das Zünglein an der Waage bilden dürfte. In den letzten Jahren hat sich aber gezeigt, daß die fortschrittlichen Republikaner stets geneigt waren, mit den Demokraten zusammen zu gehen, so daß die Regierung auch im Senat in die Minderheit geraten dürfte.

Die politische Lage ist völlig unklar, da die Demokraten nicht in der Lage sein werden, ein Veto des Präsidenten zu überstimmen. Die Ansicht unparteiischer Beobachter geht daher dahin, daß der Kongreß gewissermaßen auf ein totes Geleis geraten ist.

Amerikanische Pressestimmen.

TU. **Newyork**, 5. Nov. Die amerikanische Presse, soweit sie nicht einseitig republikanisch festgelegt ist, spart anläßlich des Wahlsieges der Demokraten nicht mit bitterer Kritik an der Regierung Hoover, der, wie die „Evening World" schreibt, eine der demütigendsten Niederlagen erlitten habe, die jemals eine Regierung einstecken mußte. Es gebe auch keine Ausrede, denn die Parole des Wahlkampfes sei „für" oder „gegen" Hoover gewesen.

Noch schärfer äußert sich „Newyork Telegramm": Das Volk habe sich gegen die schlechten Zeiten empört, aber auch gegen die Leisetreterei und die Starrköpfigkeit. Der Wahlausgang sei ein Protest gegen die Dummheit jener angeblichen Staatsmänner, die das Wirtschaftsleben mit einem Zolltarif heilen wollten, der die Ausfuhr um 20 v. H. zurückgehen ließ. Die neugewählten Kongreßleute sollten begreifen, daß die Wirtschaftsdepression mit den üblichen Routine-Methoden nicht zu beheben sei. Die Lage erfordere energische und revolutionäre Maßnahmen.

„Sun" spricht von einem verheerenden Schlage gegen das Prestige der Hoover-Regierung. Der Ausfall der Wahl sei die schlimmste Niederlage der Republikaner seit einem Menschenalter.

Die „World" erklärt, die Zolltarife und die Prohibition hätten Präsident Hoover zugrunde gerichtet. Die Zolltarife hätten seinen Ruf als volkswirtschaftlicher Staatsmann vernichtet und seinem persönlichen Ansehen unheilbaren Schaden zugefügt. Das ganze Land stehe unter dem Eindruck, daß Hoover selbst zu furchtsam sei in der Prohibitionsfrage in irgendeiner Richtung etwas zu unternehmen.

Dr. Schacht in Chicago.

TU. **Newyork**, 6. Nov. Auf einer Veranstaltung des Bond-Clubs in Chicago hielt der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht eine Rede, in der er erneut nachdrücklich darauf hinwies, daß die internationalen Finanzleute um die Sicherheit der in Deutschland angelegten Kapitalien keineswegs besorgt zu sein brauchen. Die deutsche Währung sei unerschüttert und werde es auch bleiben, wenn die Reichsbank ihre Pflicht tue und die bisherige Politik fortsetze.

Der Wahlsieg der Demokraten in USA.

Links: Der Führer der geschlagenen Republikaner, Präsident Hoover, der die schwere Aufgabe haben wird, während seiner beiden letzten Amtsjahre mit bezw. gegen einen feindlich eingestellten Kongreß zu regieren.

Rechts: Der eigentliche Sieger des Wahlkampfes ist der demokratische Gouverneur des Staates Newyork, Roosevelt, der eine überwältigende Mehrheit erhielt und daraufhin als Kandidat für die Präsidentenwahl 1932 gilt.

Der Wahlkampf in Oesterreich.

Verwirrung und Zersplitterung im Bürgertum.

Von unserem Vertreter in Wien

Hans G. Kramer,

Heute ist die Frist abgelaufen, in der auf den angemeldeten Wahlvorschlägen noch Personenänderungen vorgenommen werden konnten. Die wahlwerbenden Gruppen haben ihren Aufmarsch vollzogen. Was zunächst auffällt, ist die Voranstellung von Persönlichkeiten gegenüber den früheren Parteiwerbungen. So hat der „Nationale Wirtschaftsblock und Landbund" in allen Wahlkreisen Dr. Schober als Spitzenkandidaten aufgestellt, eine Erscheinung, die nicht überall Zustimmung gefunden hat und wohl auch dem demokratischen Grundsatz nicht entspricht, daß sich der künftige Abgeordnete sein Mandat als Vertrauensmann einer bestimmten Wählergruppe erkämpfen soll. Der frühere Bundeskanzler kann natürlich nur einen Sitz im Parlament einnehmen und auf den übrigen Listen müßten Kandidaten nachrücken, die mit der Wählerschaft kaum in Fühlung kamen. Dasselbe gilt von den selbständigen Heimwehrlisten, auf denen Fürst Starhemberg in neun Wahlkreisen und Dr. Pfrimer in drei Ländern als Spitzenkandidat erscheint. Schließlich tritt auch Bundeskanzler Vaugoin in zwei Wiener Wahlkreisen und in Graz als Listenführer auf. Die Wahlwerbung der Nationalsozialisten spielt sich völlig einheitlich unter dem Namen und der Parole „Hitler" ab. Also Personenkultus auf allen Seiten, der Rückschlüsse auf die mangelnde Werbekraft der Programme, soweit sie vorhanden sind, aufzwingt. Daß es dem bisherigen Präsidenten des Nationalrates Dr. Alfred Gürtler nicht gelungen ist, wieder als Kandidat aufgestellt zu werden, ist eine weitere Seltsamkeit. Er teilt das Los mit dem Reichsverkehrsminister von Guerard, der gleichfalls die Fühlung mit den Wählerkreisen verloren hatte. Präsident Gürtler stand weiter ständig in Gegensatz zu den Heimatwehren, so daß ihn keine Wahlkreisorganisation bei den Vertrauensmännern durchzusetzen vermochte.

Noch niemals haben sich so viele Parteien um die Gunst der Wähler beworben. Vierzehn Wahlvorschläge sind überreicht worden, ein Rekord für Oesterreich. Damit ist natürlich nicht gesagt, daß es im künftigen Nationalrat Abgeordnete vierzehn verschiedener Parteien geben wird; am Abend des 9. November werden mehr als die Hälfte dieser Gelegenheitsparteien auf der Strecke geblieben sein. Das Wahlgesetz sichert nur den Gruppen die Zählung ihrer Stimmen, die in irgend einem Wahlkreis ein Grundmandat erhalten, für das etwa 20 000 Stimmen erforderlich sein werden. Damit scheiden die kleinen Gruppen, unter denen sich neben Kommunisten, der Demokratischen Partei, der jüdischen Liste, der kaisertreuen Volkspartei und den Kleinrentnern auch eine Partei der Männerrechtler befindet, von vorneherein aus. Uebrig bleiben die Christlichsozialen, die Sozialdemokraten, der Nationale Wirtschaftsblock und Landbund, der Heimatblock und die Nationalsozialisten. Das ist noch immer Auswahl genug und zeugt von einer bisher nicht zu beobachtenden Zerrissenheit im Bürgertum. Der sogenante Schoberblock war als der begrüßenswerte Versuch gedacht, die Kreise des Bürgertums, die keiner Partei angehören und dem Wahlakt meist fern blieben, zu sammeln und ihnen eine Vertretung im Parlament zu geben. Der Mittelblock sollte durch neue Männer im Parlament ein Zentrum geistigen und wirtschaftlichen Fortschrittes bilden und dem überwuchernden Parteigeist ein Paroli bieten.

Dieses ideale Ziel, das der Sozialdemokratie zehntausende Stimmen entzogen hätte, ist ernstlich kaum verfolgt worden, der „Mittelblock" etablierte sich als Wahlgemeinschaft der Großdeutschen und Landbündler, denen sich der Ständebund, der bei der letzten Wahl 3000 Stimmen erhielt, und eine kleine Angestelltenpartei anschlossen. Auf der Wahlwerberliste des Schoberblocks erschienen an den aussichtsreicheren Stellen wieder die alten Namen der bisherigen großdeutschen und landbündlerischen Abgeordneten. Die wirtschaftlichen Organisationen und die großen Wirtschaftsführer hielten sich fern, die Demokratische Partei wurde auf Wunsch der Großdeutschen erst gar nicht einbezogen. Der Schoberblock war bereits in den Sommermonaten von großdeutschen Führern und dem Landbundobmann mit dem damaligen Bundeskanzler vorbereitet worden, als Dr. Schober noch im Amte war und die genannten Parteien mit den Christlichsozialen noch in der Koalition saßen. Der Rücktritt des Kabinetts Schober fand schon einen fertigen Plan für die Neuwahlen vor. Die bürgerliche Front war viel mehr innerlich auseinandergerissen als es nach außen hin durch das Abschwenken der Großdeutschen und Landbündler zum Ausdruck kam. Der Schoberblock stellt eine Zweckgemeinschaft zweier politischen Parteien für die Wahlen dar, deren Gemeinsames, Programm und Zugkraft der Name des Führers ist. Aber die Aufgabe des Schoberblocks, die Parteilosen zu sammeln und der Sozialdemokratie in den freiheitlichen Kreisen Abbruch zu tun, trat zurück. Er richtet sich vielmehr fast ausschließlich gegen die Christlichsozialen und die Heimatwehr, während die Sozialdemokratie unbeachtet bleibt. Gegen Bundeskanzler Vaugoin wird der Kampf in grober Weise geführt. Die publizistischen Anwälte bezeichnen als Ziel des Schoberblocks, „einer Gruppe Stärke zu verschaffen, die willens ist, die christlichsoziale Heimwehrkoalition zu schwächen" und eine Brücke nach links zu bilden. Von einer Sammlung und Stärkung des Bürgertums ist nichts zu sehen.

Hier hakt die sozialdemokratische Wahlpropaganda ein. Der ganze Parteiapparat und die reichen Geldmittel der Partei sind gegen die Christlichsozialen in Tätigkeit. Von anderen Gruppen ist überhaupt nicht die Rede. Das eindeutige sozialistische Kampfziel hat dazu geführt, daß die stark bedrängte Christlichsoziale Partei in stärkerem Maße zum Sammelpunkt bürgerlicher Kräfte zu werden beginnt, die in der Zersplitterung eine indirekte Unterstützung der Sozialdemokratie erblicken. Das sagen sich Kreise, die den Christlich-

sozialen weltanschaulich fern stehen und die für mancherlei parteimäßige Kraftproben in der letzten Zeit nichts übrig haben.

Eine schwere Enttäuschung brachte die Heimatwehr. Sie ist durch das wahlwerbende Eingreifen in den Kampf um Parlamentssitze zur Partei geworden und richtet nicht nur Zersplitterung, sondern mehr noch Verwirrung im Bürgertum an. Es hat sich gezeigt, daß sich die Heimwehrmänner wohl militärisch kommandieren lassen und ihre Haut für das Vaterland zu Markte tragen, daß sie sich aber einen bestimmten Stimmzettel nicht vorschreiben lassen. Es war kaum klug, die Parole der letzten Bundesführung unter Steidle, niemals Wahlpartei zu werden, über den Haufen zu werfen. Es war ein Irrtum, die Heimwehrmitglieder als eine gleichartige geschlossene Masse, politisch und weltanschaulich von der Mitwelt unberührt, zu nehmen in der Hoffnung, sie auch als Wahlpartei in Anspruch nehmen zu können. Die Heimatwehr erweist sich als eine Bewegung und soll sie bleiben.

Die Wahlbewegung selbst kann dahin charakterisiert werden, daß die beiden großen Parteien die Nutznießer der Stimmenzersplitterung sein werden. Das öffentliche Bild ist bis nun von der Agitation wenig berührt. Die Plakatwände beherrschen die Sozialdemokraten, die Versammlungssäle die Christlichsozialen, deren Propaganda zu 90 Prozent Bundeskanzler Vaugoin betreibt. Gewiß ist, daß der Heimatblock und der Schoberblock den Christlich-Sozialen bei der Jugend und den Intellektuellen Stimmen abspenstig machen werden, diese Verluste dürften aber durch das Zuströmen neuer Wähler aus den mittleren und unteren Volksschichten kompensiert werden. Die Sozialdemokratie befürchtet Einbussen in Steiermark, Kärnten und Burgenland, doch wird sie aus der bürgerlichen Selbstzerfleischung profitieren. Im Schoberblock wird der Landbund seine Stellung wohl behaupten, die bisherigen zwölf großdeutschen Mandate dürften auf den restlichen Schoberblock, auf den Heimatblock und vielleicht auf die Nationalsozialisten zur Aufteilung gelangen. Ob und wo die beiden letzten Gruppen ein Grundmandat erreichen, ist völlig ungewiß.

Herriot bemüht sich um Oesterreich

Die Umbiegung der Anschlußfrage.

TU. **Paris**, 6. Nov. Der ehemalige Ministerpräsident Herriot spielt sich in seinem Blatte, der „Ere Nouvelle", als Verteidiger der von Dr. Seipel vertretenen These auf, die die Schaffung eines lebensfähigen Oesterreich vorsieht. Dr. Seipel sei außerdem der eifrigste Verteidiger des europäischen Staatenbundes und er, Herriot, sähe nicht ein, warum nicht gerade Wien in diesem Staatenbunde eine bedeutende Rolle spielen solle. Man könne vielleicht dort die Zentralstelle schaffen, die unter Kontrolle des Völkerbundes im Zusammenhang mit dem europäischen Staatenbund ins Leben gerufen werden müsse. Eine französisch-österreichische Annäherung biete keinerlei Schwierigkeiten. Hinzu komme, daß Oesterreich der beste Vermittler zwischen der lateinischen und der germanischen Welt sei. Die Revisionspläne Mussolinis gewännen immer mehr an Boden, dies sei sogar in Oesterreich der Fall, obgleich es Italien gewesen sei, das Oesterreich Tirol geraubt habe. Die gemäßigten Kreise in Oesterreich, so z. B. Dr. Seipel, schöben die Frage des Anschlusses hinaus, während die Sozialisten sie immer wieder in den Vordergrund rückten.

Scheinopposition in Frankreich.

Keine Revision der Verträge.

B. **Paris**, 6. Nov. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".) Die am Dienstag nachmittag begonnene große Auseinandersetzung über die Außenpolitik der Regierung Tardieu wird heute nachmittag in der Kammer ihre Fortsetzung finden. Daß es sich dabei nicht so sehr um tiefgehende Gegensätze zwischen Regierung und Opposition bezüglich der französischen Außenpolitik, vielmehr um ein — übrigens ziemlich aussichtsloses — innenpolitisches Manöver der Opposition handelt, wird ohne weiteres klar, wenn man sieht, wie der Führer der radikalen Parlamentsfraktion, Eduard Herriot, gewiß einer der bedeutendsten Führer der Opposition überhaupt, in einem Artikel der linksstehenden „Ere Nouvelle" heute neuerlich gegen die Revision der Verträge Stellung nimmt. Herriot erklärt — ganz im Sinn und im Geist der offiziellen französischen Politik —, daß seiner Ansicht nach jede Revision der Verträge außerhalb der vom Völkerbundspakt vorgesehenen Form zwangsläufig zum Kriege führen müsse. Hiermit sei nicht gesagt, daß man in Europa überhaupt nichts ändern würde, aber jede Aenderung könne nur im Rahmen und nach Maßgabe der Bestimmungen des Völkerbundpaktes in Erwägung gezogen werden. Diese Erklärungen beweisen, daß in einer für die gesamte Außenpolitik so grundlegenden Frage, wie sie die Frage der Revision ist, die Auffassungen des Regierungschefs und des Hauptführers der Opposition in erstaunlichem Maße übereinstimmen.

„Wir sind äußerst zufrieden".

Der Pressechef über den Flugverlauf des „Do X"

TU. **Amsterdam**, 6. Nov. Der Pressechef der Dornier-Werke, Dr. Tilgenkamp, der den Flug des „Do. X" von Altenrhein nach Amsterdam mitgemacht hat, teilt über den Verlauf des Fluges u. a. mit:

„Um 11.50 Uhr verließen wir den Bodensee bei Konstanz, um den Rhein entlang bis Basel zu fliegen. Dieser Teil der Fahrt war wegen der hier befindlichen zahlreichen Elektrizitätswerke der schwierigste und gefährlichste während der ganzen Rheinfahrt. Einige schweizerische Flugzeuge begleiteten uns bis zur Schweizer Grenze. Hier haben wir die sogenannte Rheinbucht abgeschnitten. Bei Mainz kam uns eine Maschine der Lufthansa entgegen, die uns bis Köln begleitete und unterwegs einen Tonfilm vom Fluge machte. Köln erreichten wir um 4 Uhr deutscher Zeit. Ueber Holland trafen wir auf schlechtes Wetter und die Sicht war so schlecht, daß wir fast bis auf 100 Meter hinunterfliegen mußten. Während des Fluges haben sich technische Mängel nicht herausgestellt, die Motoren liefen glänzend und wir sind äußerst zufrieden."

*

Wallfahrt nach Schellingwoude.

Der Marineflughafen Schellingwoude, in dem das Dornier-Flugschiff „Do X" festgemacht hat, war bis in die späten Abendstunden des Mittwoch das Ziel von Tausenden von Schaulustigen, die, wie von bisherigen Veranstaltungen gewöhnt, meist mit dem Rad aus Amsterdam dem etwa eine Stunde außerhalb des Weichbildes der Stadt gelegenen Flughafen zueilten. Das imposante Flugschiff bietet mit seinen weithin leuchtenden Lichtern einen erhöhten Reiz für den Beschauer.

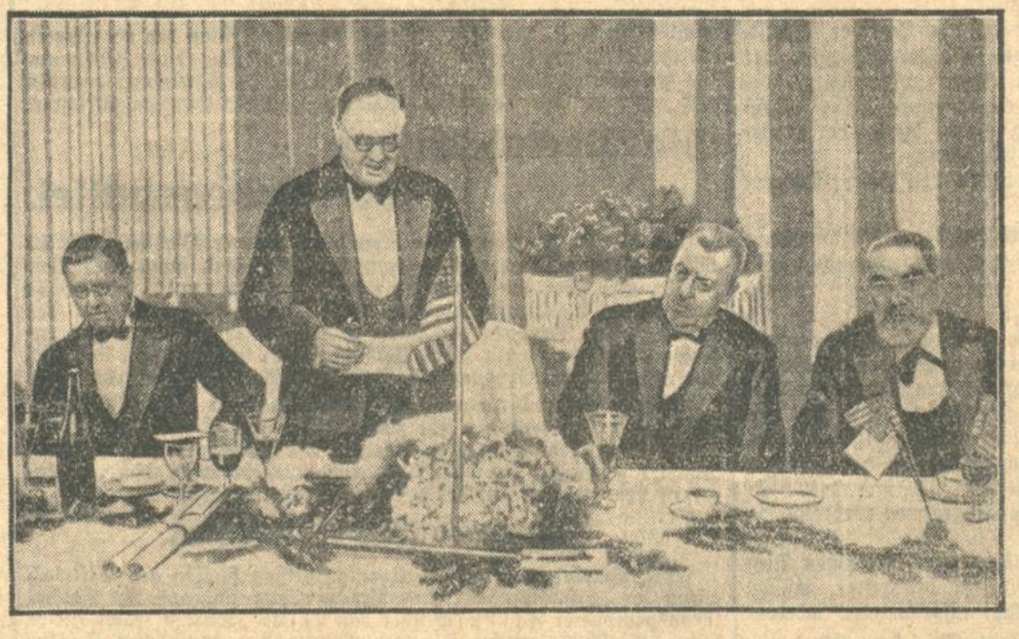
„Die Maurelania der Luft".

H. **London**, 6. Nov. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".) Die gesamte englische Presse widmet „Do. X" schon heute die größte Aufmerksamkeit. Lange Berichte aus Amsterdam und Berlin, sowie eine Fülle von Bildern des Riesenflugzeuges unterrichten das hiesige Publikum aufs eingehendste. Das Regierungsblatt „Daily Herald" meint, daß mit der Rücklegung der ersten Flugetappe eine neue Aera im Flugwesen eingeleitet wurde. Auch einen Spitznamen hat „Do. X" bereits erhalten. In den Schlagzeilen wird sie „Mauretania der Luft" genannt.

Das Interesse in Frankreich.

TU. **Paris**, 6. Nov. Der Start von „Do. X" zu seinem Etappenflug nach Amerika hat in Frankreich reges Interesse gefunden. Sämtliche Blätter bringen genaue Einzelheiten über den Bau des Flugschiffes sowie Abbildungen von „Do X" und seiner Führer.

In Le Havre, wo das Flugschiff in der nächsten Woche erwartet wird, sind alle Vorbereitungen für den Empfang getroffen.



Dr. Eckener auf dem Jahresbankett der amerikanischen Handelskammer in Deutschland,

das am 4. November in Berlin begangen wurde. Nach Ansprachen des Handelskammerpräsidenten Frederick King (stehend) und des amerikanischen Botschafters in Berlin, Sackett (links), hielt Dr. Eckener (zweiter von rechts) eine Rede, in der er mitteilte, daß der Zeppelin-Luftschiffbau die Arbeiten an dem neuen Luftschiff „LZ. 128" eingestellt habe, um den Bau eines größeren Luftschiffes mit Heliumgasfüllung und Rohölmotoren in Angriff zu nehmen. Nach Eckener sprach Oskar von Miller (rechts), der Schöpfer des Deutschen Museums in München.

Das Grubenunglück in Amerika.

Bisher 82 Leichen geborgen / Insgesamt 160 Opfer?

TU. London, 6. Nov. Bisher sind in dem Bergwerk der Sunday-Creek-Kohlengesellschaft bei Millfield 75 Leichen von Bergarbeitern und sieben Leichen von Beamten der Gesellschaft geborgen worden. Es besteht keine Hoffnung mehr, die Rettung von weiteren 80 eingeschlossenen Bergarbeitern durchzuführen. Unter den Toten befindet sich auch der Vizepräsident der Gesellschaft und der Chefingenieur.

Es steht noch nicht fest, worauf das Unglück zurückzuführen ist. Man nimmt an, daß es sich um eine Schlagwetterexplosion handelt.

Der Gouverneur hat amtlich bekanntgegeben, daß voraussichtlich mit 160 Toten zu rechnen ist.

Grubenunglück auf Zeche Radbod.

TU. **Hamm** i. Westf., 5. Nov. Wie erst jetzt bekannt wird, wurden am Dienstag früh gegen 3 Uhr auf Zeche Radbod fünf Grubenarbeiter von plötzlich hereinbrechenden Gesteinsmassen begraben. Einer von ihnen namens Johann Andraschkow war sofort tot, während die übrigen vier mit schweren, zum Teil lebensgefährlichen Verletzungen in das St. Josef-Hospital in Rövel eingeliefert wurden.

Explosion im Hafen von Caen.

TU. **Paris**, 6. Nov. Durch die Explosion eines schwimmenden Riesenkranes im Hafen von Caen ist fast ein ganzes Stadtviertel schwer in Mitleidenschaft gezogen worden. Der Heizer des Kranes hatte sich auf einige Zeit entfernt und dabei die Kessel unter Druck gelassen. Plötzlich ereignete sich eine furchtbare Explosion. Sämtliche Häuser der Umgebung sind entweder durch herabfallende Maschinenteile oder durch den Luftdruck, der die Scheiben eindrückte, beschädigt worden.

Der Augsburger Giftmordprozeß.

TU. **Augsburg**, 5. Nov. Im Augsburger Giftmord-Prozeß wurde die Zeugin Frau Schrott weiter vernommen. An dem Tage, an dem alle vier Geschwister Lutzenberger mit Vergiftungserscheinungen erkrankten, erhielt sie Kenntnis von dem Selbstmordversuch der Angeklagten. Michael Lutzenberger, ein Sohn der Angeklagten, hatte ihr erzählt, daß seine Mutter sich aufgehängt habe, aber sie habe den Strick nicht um den Hals, sondern um die Kinnbacken gelegt. Nachdem durch die von der Angeklagten Lutzenberger besorgte Milch zuerst ihr Mann, dann sie selbst, ihre Mutter und eine Nichte erkrankten, habe der Hausarzt Verdacht geschöpft und die Milch untersuchen lassen, wobei einwandfrei Arsen festgestellt wurde. Daraufhin sei dann die Verhaftung der Angeklagten erfolgt.

Der geschiedene Ehemann Ludwig Lutzenberger, die Tochter Magda, und die Söhne Michael und Louis machten von ihrem Recht der Zeugnisverweigerung Gebrauch. Josef Lutzenberger, der älteste Sohn der Angeklagten, erklärte sich jedoch mit fester Stimme bereit, auszusagen. Seine Bekundungen dürften am Donnerstag dem Prozeß die entscheidende Wendung geben.

Der Beleidigungsprozeß Dr. Franzens.

T.U. **Braunschweig**, 5. Nov. Im Beleidigungsprozeß des braunschweigischen Ministers Franzen gegen den sozialdemokratischen „Volksfreund" macht Assessor Dr. Schoch vom Berliner Polizeipräsidium im Auftrage seiner Behörde Angaben über den Inhalt der Polizeiprotokolle:

Am 13. Oktober sei Guth mit Lohse in Berlin in einem Lokal gewesen, wobei Letzterer beim Weggehen seinen Ausweis vergessen habe, worauf Guth ihn an sich genommen habe. Guth habe sein Geld in Lohses Ausweis gelegt und sei ungehindert in den Reichstag gelangt. Als er später von einem Schupobeamten angehalten worden sei, habe er unaufgefordert Lohses Ausweis gezeigt.

Auf der Wache am Potsdamer Platz habe Dr. Franzen mehrmals ausgesagt, daß der Festgenommene der Landtagsabgeordnete Lohse sei. Polizeimajor Heinrich gegenüber habe Franzen dasselbe behauptet. Später habe Dr. Franzen zu Guth gesagt: „Es ist doch besser, wenn wir die Wahrheit sagen." Die Polizeiwachtmeister Wiuljek und Alpert hätten gleichfalls bezeugt, daß Dr. Franzen den festgenommenen Landwirt Guth als den Abgeordneten Lohse bezeichnet habe. Guth habe dazu immer geschwiegen. Als Polizeimajor Heinrich die Einlieferung Guths angeordnet habe, habe Dr. Franzen darauf hingewiesen, der Verhaftete sei doch immun.

Der Rechtsvertreter Dr. Franzens, Dr. Ruschenbach, wies in seinen Ausführungen darauf hin, es sei die Absicht des „Volksfreunds" gewesen, Staatsminister Franzen in der Oeffentlichkeit herabzusetzen, um ihn in Braunschweig unmöglich zu machen. Der Vertreter des „Volksfreund", Dr. Jasper, erklärte, es könne der Presse nicht verboten werden, die Wahrheit zu sagen. Dr. Franzen stehe mit seiner Darstellung der Vorgänge auf der Polizeiwache am Potsdamer Platz allein da. Die Wahrheit sei durch die Beweisaufnahme klargestellt.

Das Gericht beschloß, den Termin zur Entscheidung auf Montag, den 17. November, festzusetzen.

Die englische Parteienkrise:

Opposition gegen Lloyd George

Zersetzung der liberalen Partei / Neue Schwierigkeiten für Macdonald.

H. **London**, 6. Nov. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".) Die innenpolitischen Sensationen in England jagen sich. Jetzt ist es zu einer

offenen Spaltung in der liberalen Partei

gekommen. Der Haupteinpeitscher der liberalen Partei, Sir Robert Hutchinson, ist von seiner Stellung zurückgetreten. Gleichzeitig wird ein Brief von Sir John Simon an Lloyd George veröffentlicht, in welchem er die tiefste Unzufriedenheit mit der Parteiführung zum Ausdruck bringt. Beide haben, entgegen dem Fraktionsbeschluß auf Stimmenthaltung, bei der Abstimmung über den Mißtrauensantrag zusammen mit noch drei liberalen Abgeordneten gegen die Regierung gestimmt. Schon dies bedeutete eine offene Auflehnung gegen Lloyd George.

Sir Robert Hutchinson ist einer der angesehensten Politiker des Unterhauses. Seine persönliche Freundschaft mit Lloyd George dürfte seinen Entschluß besonders schwer gestaltet haben. In politischen Kreisen rechnet man sogar mit der Wahrscheinlichkeit, daß

die liberale Partei bei den nächsten Wahlen

zur völligen Bedeutungslosigkeit zusammenschmelzen wird, nachdem der Zersetzungsprozeß das jetzige Stadium erreicht hat. Sir Robert Hutchinson und Sir John Simon ist zweifellos der Gesichtspunkt maßgebend gewesen, daß das Prestige der Partei in den Augen der Wählerschaft durch ihre Haltung gegenüber der Regierung schwere Einbuße erlitten hat. Das Arbeiterkabinett ist heute denkbar unpopulär; es hat als Minderheitsregierung bis jetzt nur durch die wohlwollende Loyalität der Liberalen die mannigfachen Stürme überstehen können. Für diese Politik des Burgfriedens aber zeichnet Lloyd George verantwortlich, der ja immer noch dem Phantom seiner Wahlreform nachjagt.

In zweiter Hinsicht haben es Sir Robert Hutchinson und Sir John Simon nicht über sich gewinnen können, der Arbeiterpartei noch weiter das Leben zu fristen, weil sie diese für unfähig halten, das Land durch die wirtschaftlichen Schwierigkeiten hindurchzusteuern. Sir Robert hat sich darüber folgendermaßen erklärt:

„Das Land treibt gegenwärtig in eine schreckliche Lage hinein

und ich habe nicht das Vertrauen, daß die Arbeiterregierung damit fertig werden kann. Sie erkennt nicht die Probleme an und versteht sie nicht zu bessern. Deshalb habe ich gegen die Regierung gestimmt".

Ebenso sagt Sir John Simon in seinem Brief, daß die Arbeiterregierung in den nahezu 17 Monaten ihrer Amtszeit keine Erfolge gezeitigt habe. Besonders bitter beklagen die beiden Politiker, daß Macdonald, eben in dieser Zeit der schwersten nationalen Krise, es für notwendig erachtet, eine Maßnahme zur

Aufhebung des Gesetzes über soziale Streitigkeiten

aus dem Jahre 1927 einzubringen. Mit den Fragen, von denen das Land bedrängt wird, habe die Maßnahme wirklich nichts zu tun. Jenes Gesetz, das heute noch in Geltung ist, verbietet den Generalstreik und die Erhebung von Beiträgen der Gewerkschaftsmitglieder zu politischen Zwecken. Den Widerruf dieser Bestimmung wird Macdonald noch vor Weihnachten im Unterhaus durchsetzen. Es würde freilich niemand überraschen, wenn die Regierung hier scheitern wird, denn Lloyd George wird nach der Stellung, die Sir Robert und Sir John bezogen haben, die größten Schwierigkeiten haben, selbst eine Stimmenthaltung der Liberalen zu rechtfertigen.

Die Zersetzung der liberalen Partei

wird in weiten Kreisen nur als ein neuer Beweis dafür angesehen, daß die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse dem Parlament in seiner Gesamtheit über den Kopf gewachsen sind. Denn Macdonald hat Mühe, seine radikalen Flügel zu beschwichtigen, und die Konservativen leiden unter den Gegensätzen zwischen Beaverbrook und Baldwin.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die Panik / Von Ernst Diesing.

Die zwei lebten sonst sehr glücklich, dennoch gab es manchmal auch einen Verdruß, den aber immer wieder nur sie verschuldete; denn er war die gute Seele selber. Der Verdruß war ihr Hang zum Kino — und der Umstand, daß sieben Lichtspieltheater in der Stadt waren; ein Grund für Frau Emma, jeden Nachmittag ins Kino zu gehen, in einer Zeit, in der es im Uhrengeschäft ihres Mannes am meisten zu tun gab. Sanfte Vorwürfe nützten nichts — und harte erst recht nicht! Frau Emma wurde bockbeinig und blieb dann zwei Vorstellungen hintereinander im Kino, eine Strafe für ihn; denn er mußte daheim vor der leeren Schüssel warten, bis es ihr einfiel, zu kommen. Und als Würze für das verspätete Abendbrot hielt sie ihm dann einen Vortrag über seine Rückständigkeit, der allmählich in eine Gardinenpredigt überging; denn in solchen Stunden kramte sie alles hervor, was ihr an ihm mißfallen hatte, was oft schon Jahre zurücklag und längst hätte vergessen sein sollen.

Karl konnte nichts anderes tun als stille sein und alles über sich ergehen lassen; er versuchte nicht, die Schleuse ihrer Beredsamkeit zu schließen; denn er hatte schlechte Erfahrungen gemacht. Aber er beschloß, sich zu rächen und ihr die Kinoliebe ein- für allemal zu verleiden. Ein Beschluß, der zwar nicht schön, aber, ich glaube doch, verständlich war.

Im Kapitol war die Erstaufführung eines Tonfilms. Frau Emma war Feuer und Flamme, und da sie die erste Vorführung nicht versäumen wollte — eine Karte hatte sie sich tags vorher schon besorgt —, kam sie schon um 3 Uhr ins Geschäft, um sich zu verabschieden; denn das versäumte sie nie.

Karl war heute gut gelaunt; er hatte eine Bitte an seine Frau, das mochte wohl seine Gefügigkeit hervorgerufen haben.

„Kannst du nicht dieses Paket mitnehmen?" fragte er und deutete auf einen Karton. „Ich muß diese Uhren heute noch abliefern und habe außerdem noch so viel zu tragen, daß ich dieses Paket nicht mehr unterbringen kann. Geh' doch vom Kapitol aus gleich ins Krokodil und erwarte mich dort . . . Und für deine Mühe," fügte er hinzu, als er das abweisende Gesicht seiner Gattin bemerkte, die mit ihrer rundlichen Breite schon genug zu tun hatte, so daß sie nicht gerne noch etwas trug, „für deine Mühe belohne ich dich mit dieser Schachtel Pralinen . . ."

Das brach das Eis: Näschereien war Emma womöglich noch stärker ergeben als dem Kino; seufzend nahm sie das Paket entgegen, süßsauer lächelnd die Pralinen; dann setzte sie die kurzen Beine in Trab, um ja nicht zu spät zu kommen. Und zehn Minuten darauf betrat sie schnaufend den noch ziemlich leeren Theaterraum, wählte sich mit Bedacht einen Platz in der Mitte und ließ sich dann vorsichtig nieder; denn die Sessel waren fast zu schmal für ihre breitspurige Korpulenz.

Nach und nach füllte sich der Saal, Sitze klappten, Parfüme dufteten, Lachen klang auf, leises Sprechen —; Frau Emma kümmerte sich um nichts. Sie hütete sorglich das Paket auf ihrem Schoß, naschte Pralinen und zog unwillig die Knie ein, wenn sich Späterkommende durchdrängten. Dabei horchte sie immer wieder in das Paket hinein, aus dem kräftiges, durcheinanderwirbelndes Ticken klang; es beunruhigte sie ja nicht weiter, aber sie ärgerte sich dennoch darüber, daß ihr Mann die Uhren vorher aufgezogen hatte, ehe er sie verpackte. Das Geräusch störte sie und lenkte sie immer wieder ab von ihrer stillen Beschaulichkeit, darum streckte sie die fetten Arme über das Paket, um das Ticken abzudämpfen, und beschloß, für diese Unbequemlichkeit einen besonderen Tribut zu verlangen.

Die Lampen verlöschten, der Vorhang rauschte auseinander: die Ansage des Films begann. Und mit dem Vorbeihuschen der Texte hob eine süße, sentimentale Musik lautlose Stille vor sich her; ein Gongschlag brach die Melodie mitten durch, die Leinwand ward hell, das Spiel begann.

Die ersten Szenen flimmerten vorbei, ein schönes Mädchen trat auf. Mutmaßlich im dritten Akt ward sie plötzlich schwer krank, lag auf einer Strohschütte in einer armseligen Kammer und jammerte im Fieber nach ihrer Mutter.

Frau Emma war die ganze Zeit her Auge und Ohr gewesen, beiläufig hatte sie Pralinen gelutscht und das herbe Leid auf der Filmleinwand mit einer verdrückten Träne in sich aufgenommen. Plötzlich aber ward sie unruhig; sie beugte sich vor und horchte in das Paket hinein, ein hartes Knacken hatte sie aufmerksam werden lassen. Wieder knackte es — ein Rasselton! — Und justament, als das jammernde „Mutter — Mutter!!" in die schaurige Stille sich lösender Tränenbrüsen klang, löste sich auch im Paket etwas.

Rasend rasselte ein Klöppel wider eine klingende Schale, hämmerte, tobte. Und während von der Filmbühne her immer noch das grausige „Mutter — Mutter!!" erklang, dröhnte sich unten auf dem Schoß der entsetzten Frau Emma ein Wecker aus.

Es war ein Glück, daß das Ungetüm so kurzatmig war; der ganze Spuk dauerte nur einige Sekunden, und ehe das Publikum, das sich um seine rührselige Stimmung betrogen sah, eingreifen konnte, war der unerwünschte Störenfried schon wieder still und ließ die unmenschliche Wirtin zu Worte kommen, die eben die Todkranke auf die Straße werfen wollte, weil sie seit vierzehn Tagen die Miete schuldig geblieben war.

Die gerechte Empörung über diese Roheit, die sich sofort unter den Zuschauern breit machte, rettete Frau Emma vor einer Disposition, die sicher unangenehm für sie geworden wäre; auch das Personal ließ fünf grade sein und kümmerte sich nicht weiter um die schon behobene Störung. Alles versank wieder in den Genuß der Szene — nur Frau Emma noch nicht.

Unruhig rückte sie in ihrem Sessel hin und her, erregt über die Unvorsichtigkeit ihres Mannes, der den Wecker vorher aufgezogen und dabei nicht bedacht hatte, daß sich der Klöppel lösen könnte. Allmählich beruhigte sie sich aber doch wieder, und als ein edler Wohltäter in Gestalt eines jungen und hübschen Herrn erschien und den Bedrängten, kranken Engel der Armen aus den Klauen der Wirtin rettete, selbstlos helfend, mit den schmelzenden Lauten des Mitleids, vergaß sie Paket und Weckertragödie. Schluckend an Tränen, schob sie die letzte Praline in den Mund, vor lauter Ergriffenheit vergaß sie zu kauen, und atemlos vor Erwartung starrte sie auf die Leinwand, auf den edlen Reiter, der eben seinem Schützling einen Bruderkuß auf die Stirn hauchte.

Im selben Augenblick knallte es dreimal in dem Paket, drei harte Schläge, die Frau Emma mit unheimlicher Geschwindigkeit aus ihrer Ekstase und aus dem Sessel trieben. Halb irr vor Schreck schob sie den Karton auf das Strohgeflecht des Sessels, ließ sich drauffallen mit Wucht, zu verhindern, daß sich das Konzert von vorhin noch einmal abspielte; sie wollte das Weckergerassel ersticken, aber es ließ sich nicht eindämmen.

Mit elementarer Wucht klirrte ein Klöppel los, mitten hinein in die zarte Szene, bekam Gesellschaft von einem Alpenglockendoppelwecker, dessen herrliche Töne durch das Strohgeflecht des Sessels zum Boden stießen, zurückdonnerten, schrillten, zeterten — und mit dem Hammer eines eben erwachten dritten Weckers um die Wette dröhnten.

Die stille Beschaulichkeit des Theaterraumes verwandelte sich in ein Chaos sondergleichen; die gepeinigten Zuhörer sprangen auf, schrien durcheinander — das entsetzte Filmband, empört über diese rohe Verhöhnung seines zarten Inhalts, riß mittendurch; und in der dürftigen Beleuchtung der Notlampen, die die schrecklichsten Urwaldsinfonien der toll gewordenen Wecker noch schauerlicher empfinden ließ, gab es kein Halten mehr.

Alles glaubte an einen Feueralarm, suchte die Tür zu gewinnen, drückte sich durch auf die Straße; — einsam, auf dem Schlachtfeld zertretener Hüte und verlorener Handtaschen, umhergestreuter Puderquasten und Handschuhe blieb Frau Emma zurück.

Sie hatte sich so fest in den Sessel hineingequetscht, daß sie ohne fremde Hilfe nicht mehr herauskam; und während sie es immer wieder prustend und stöhnend versuchte, rüstete sie sich schon zu einer furchtbaren Gardinenpredigt; denn sie wußte nun, daß ihr Mann, der Feind ihrer Kinoliebe, ihr einen Streich gespielt hatte, der ihm nur zu gut gelungen war.

Ein deutscher Polarforscher berichtet:

Im unerforschten Grönland.

Von Dr. M. Grolewahl, Kiel.

Im Herbst dieses Jahres hat eine bemerkenswerte dänische Expedition in die unerforschten Teile Grönlands stattgefunden, an der als einziger deutscher Vertreter der Polarforscher und Erdmagnetiker Dr. Grolewahl teilgenommen hat. Nach der glücklichen Heimkehr des Polarschiffes „Godthaab", mit dem die Expedition ausgeführt wurde, berichtet Dr. Grolewahl über die Erlebnisse der Expedition.

Das Arbeitsgebiet der „Godthaab-Expedition" lag weit nördlich der nördlichsten Eskimosiedlung der Ostküste Grönlands. Die Expedition ist glücklich durchgeführt worden, obwohl einzelne Teilnehmer mehrfach in höchster Gefahr schwebten, und einmal die „Godthaab" selbst nur mit knapper Not dem Schicksal entging, von den gewaltigen Packeismassen im Sturm erdrückt zu werden.

Trotz der Kürze der Zeit sind die wissenschaftlichen Ergebnisse bedeutend.

So wurde eines Tages von einem dänischen Wissenschaftler ein Kohlenflöz entdeckt. Aber leider stellte sich dann bei näherer Untersuchung heraus, daß die oberen und unteren Schichten nur stark kohlehaltiges Schiefer enthielten. Ein Abbau kommt daher nicht in Frage. Wohl aber ist dieses Kohlenlager bedeutungsvoll für Ueberwinterungs-Expeditionen und Siedler, die vielleicht sich dort niederlassen sollten. Auch wurden eine große Reihe von Versteinerungen, Pflanzen und Panzerfischen gefunden.

Sodann haben wir auf unseren Märschen neue Landmassen gesehen, die auf der Karte noch nicht verzeichnet sind. Prof. Backl und ich haben den höchsten Berg erstiegen, um einen Blick in dieses neue Land zu tun — die Höhe dieses Berges beträgt 1400 Meter.

In einem schmalen tief einschneidenden Fjord fand eine Gruppe der Expedition zwischeneiszeitlichen Torf. Da wir in Deutschland mehrere Eiszeiten durchgemacht haben, so hört sich das für uns nicht wie etwas Außergewöhnliches an. Man wußte aber bisher noch nicht, daß Nordostgrönland, das sich gegenwärtig im Stadium der Eiszeit befindet, bereits eine Zwischeneszeit erlebt hat. Die zahlreichen vorgeschichtlichen Funde dieses Torfes werden hoffentlich in die verschiedensten erdgeschichtlichen Probleme Klarheit bringen. Als bedeutsamste gilt immer noch die Frage, wie die Pflanzen eine Eiszeit überdauern können. Die von der Expedition gefundenen Arten werden wohl Aufschluß geben können.

An der Mündung eines Flußtales fanden wir Spuren früherer menschlicher Besiedlung. Wir stellten über 15 Winterhütten und ungefähr 9 Sommerzeltringe fest. Mit großem Eifer gingen wir an die Untersuchung heran, natürlich ohne die Reste irgendwie zu zerstören. Es sind meist viereckige Gruben in der Erde, drei Meter lang, zwei Meter breit und ein bis eineinhalb Meter tief. Der Boden und die Seiten sind kunstvoll aus Steinen aufgeführt, irgendein Bindemittel ist in den Steinfugen nicht zu erkennen. Das Wunderbarste daran sind die Eingänge. Sie sind nach See zu gerichtet, ½ Meter breit, ½ Meter hoch und teilweise 10 Meter lang. Sie liegen unter der Erdhöhe des Hauses und münden in den Boden der Hütte. In der Wand sind einzelne Nischen, auf dem Boden kleine 10 Zentimeter erhöhte Flächen zum Schlafen, rechts dicht neben dem Eingang ist die Feuerstelle. Man kann sich ungefähr das primitive Leben der einstigen Bewohner in Winterszeiten ausmalen. Wir fanden noch Harpunenspitzen, gebrauchtes Werkzeug, Schaber, Messer, Schlittenkufen aus Knochen und andere Gebrauchsgegenstände. Diese Winterhütten müssen beim Herannahen des Sommers oder Frühlings jedoch verlassen werden, da der Boden dann zu fließen anfängt und das Grundwasser im Raume steigt. In der wärmeren Zeit lebten die Eskimo in Zelten aus Renntier- und Seehundshäuten. Der untere Rand wird mit Steinen beschwert. Wird die Weiterreise angetreten, so wälzt man die Steine eben zur Seite. Auf diese Weise entstehen die Zeltringe, die noch ganz deutlich die einstige Stellung des Zeltes erkennen lassen. Das Zelt selbst ist noch unterteilt durch eine senkrechte Zwischenwand.

Wo mögen die Bewohner wohl jetzt sein? — Vor etwa 100 Jahren haben die Polarforscher Clavering und Sabine noch Eskimos gesehen. Danach hat man nie wieder welche in Nordostgrönland angetroffen. Sind sie ausgestorben? Oder ausgewandert? — Hier harrt noch ein großes Rätsel in der Polarforschung seiner Lösung. In den Küchenabfällen fanden wir hauptsächlich Seehundsknochen und auch Renntierknochen, obwohl Renntiere heute nicht mehr in Nordostgrönland zu finden sind.

Im Verlauf unserer Expedition konnte ich außergewöhnlich starke magnetische Schwankungen feststellen, die man schon fast einen magnetischen Sturm nennen könnte. Auf der Sabine-Insel im Germaniahafen nahm ich weitere Messungen vor. Dies ist die Stelle, wo vor 60 Jahren die „Deutsche Expedition" unter Koldewey den Winter 1869/70 zugebracht hatte. Die exakten Messungen dieser Expedition können auch heute absolut noch als vorbildlich gelten. Diese Stelle im Polargebiet ist wissenschaftlich von allerhöchster Bedeutung. Wir haben magnetische Messungen für diesen Punkt aus dem Jahre 1823 und können über einen großen Zeitraum hinaus nun Feststellungen machen, die von größter wissenschaftlicher Tragweite sind.

Der Versuch, am Schluß der Expedition noch den König Oskar-Fjord zu besuchen, schlug fehl, da es unserem wackeren Schiff nicht gelang, das Eis, auf das wir trafen, zu durchdringen. Drei volle Tage hat die „Godthaab" förmlich als Eisbrecher gearbeitet. Die Polarwelt zeigte uns kleinen Menschen ihre kosmische Ueberlegenheit.

Nach schwerer Sturmfahrt wurde Island angelaufen, von wo aus wir wieder in unsere Heimat zurückkehrten.

Auf die Ankündigung eines Zirkusbesitzers, daß derjenige hundert Mark erhält, der allein in den Löwenkäfig gehen würde, meldete sich ein Bauer. Als er nun aufgefordert wurde, den Käfig zu betreten, erklärte er: „Ja, aber erst muß das Beest heraus."

*

Photograph (zu einem Herrn): „Ihr Sohn hat sich bei mir photographieren lassen. Hier ist das Bild. Finden Sie es ähnlich?"

„Ja sehr."

„Bezahlt hat er mich aber noch nicht." — „Das sieht ihm erst recht ähnlich."

Niraus ist in ganz Spanien als einer der ersten Spezialisten für Schönheitspflege bekannt.

„Gebrauchen Sie die vorzügliche milde Palmolive-Seife" sagt NIRAUS in Madrid

„Ich verlange von allen meinen Kunden, daß sie Palmolive-Seife verwenden. Die reinen Pflanzenöle, welche zur Herstellung von Palmolive verwendet werden, schaffen eine Seife, die die Haut tiefgehend und gründlich reinigt. Tägliches Waschen mit Palmolive wirkt auf die Haut erfrischend und verjüngend." Niraus MADRID

Die Meinung eines Fachmanns wie Niraus teilen 18900 weltberühmte Schönheits-Spezialisten. Wir empfehlen folgende einfache Schönheits-Behandlung: Massieren Sie zweimal täglich 2 Minuten Ihr Gesicht mit dem milden Schaum der Palmolive-Seife. Spülen Sie dann mit warmem, später mit kaltem Wasser nach. Durch diese Methode wird der Teint klar und jugendfrisch.

40 Pf.

Bestehen Sie darauf die echte Palmolive zu bekommen — nur in grünem Papier mit schwarzem Band

Ihrem Haar neues Leben durch Palmolive-Shampoo · Preis 30 Pf.

Neues aus aller Welt.

Die Geschichte der gestohlenen Verfassungsurkunde.

D. **Berlin,** 5. Nov. Das Verschwinden der Verfassungsurkunde vom Jahre 1849 aus dem Reichstag hat die allgemeine Aufmerksamkeit auf dieses einzigartige Schriftstück gerichtet, das eine denkwürdige Vergangenheit hat.

Das Exemplar der Reichsverfassung vom 28. März 1849 ist auf Pergament gedruckt und enthält alle Unterschriften der damals in der Paulskirche versammelten Abgeordneten. Als sich unter dem Druck der politischen Verhältnisse im Mai 1849 die Nationalversammlung auflöste und in Stuttgart als „Rumpfparlament" weiter tagte, wurden nur die wichtigsten Akten mitgenommen. Der größte Teil des Materials blieb beim Schriftführer der Versammlung, dem Frankfurter Rechtsanwalt Dr. Jucho. Doch der letzte Präsident der Paulskirche und seine Getreuen mußten von Stuttgart nach der Schweiz und dann nach Amerika flüchten und Jucho stand ohne jeden Rückhalt da. Nachdem Ende 1849 die „Bundes-Zentralkommission" wieder die Geschäfte des Reichsverwesers und der Reichsregierung übernommen hatte forderte sie die Herausgabe des Nachlasses der Nationalversammlung. Jucho aber leistete Widerstand und berief sich darauf, daß von einer Rechtsnachfolge nicht gesprochen werden könne. Im Dezember 1851 nahm die Polizei Jucho das Material weg. Alle Proteste waren vergeblich gewesen.

Als aber die Beamten den Nachlaß sichteten, fehlte das Original der Reichsverfassung. Gegen Jucho wurde ein Verfahren eingeleitet. Am 9. Juli 1853 erklärte der in die Enge getriebene Rechtsanwalt, daß er den Nachlaß einem Herrn Wilhelm Benecke, Kaufmann in London, übergeben habe, das heißt, daß er das Material ins Ausland hatte bringen lassen. Jucho wurde schließlich vom Oberappellationsgericht der vier Freien Städte in Deutschland freigesprochen.

Am 10. März 1870, nachdem der Kampf längst beendet war, sandte Jucho ein Paket und ein Schreiben an den Präsidenten des Norddeutschen Bundes in Berlin, Dr. Simon. Das Paket enthielt das Original der Reichsverfassung. In dem Schreiben teilte Jucho mit, daß er die Verfassungsurkunde um das Jahr 1866 zurückbekommen habe und sie der „gesetzlichen Vertreterin des weitaus größten Teiles des deutschen Volkes, dem Reichstag des Norddeutschen Bundes" übermittele. Dr. Simon teilte darauf Jucho mit, der Reichstag habe die Urkunde angenommen und seinem Archiv überwiesen. Später kam das Dokument in die Bibliothek des deutschen Reichstages, wo es bis jetzt verblieb.

Tribüneneinsturz bei einer Siegesfeier.

TU. **Rom** 6. Nov. Wie aus Genua gemeldet wird, hat sich am Jahrestag des italienischen Sieges im Weltkrieg in Lumarzo ein Unglück ereignet, bei dem 65 Personen verletzt wurden, davon 50 schwer. Anläßlich der Einweihung eines neuen Schulgebäudes war für die amtlichen Gäste eine Tribüne errichtet worden, auf der etwa 250 Personen Platz genommen hatten. Während ein Geistlicher im Anschluß an die Enthüllung eines Gefallenendenkmals das neue Gebäude weihte, brach die Tribüne plötzlich ein und etwa 100 Personen stürzten aus fünf Meter Höhe zu Boden. Zwei Knaben wurden die Beine abgerissen. Verletzt wurden u. a. der Regierungsbürgermeister und der Ortsgeistliche.

Ein ausgerissener Drachenballon.

D. **Friedrichshafen,** 5. Nov. Am 1. November ist in Buchenstein (Südtirol) ein Ballon gelandet, an dessen Schleppseil in einem Weidenkorb ein Instrument befestigt war. Ein auf die etwa 70 Kubikmeter Gas fassende Ballonhülle aufgenähtes Schild wies den Ballon als Ausreißer aus Deutschland aus. Das Schild enthielt neben Behandlungsvorschriften die Bitte, den Fund sofort der Drachenstation am Bodensee mitzuteilen, die dem Finder eine gute Belohnung bei vorschriftsmäßiger Behandlung von Ballon und Instrument zusichert.

Der Ballon ist am 31. Oktober, vormittags, gegen 8 Uhr, von einem eigens dazu eingerichteten torpedobootähnlichen Dampfschiff auf dem Bodensee aufgelassen worden, und zwar als Fesselballon. Solche Aufstiege werden zur Erlangung von Kenntnissen über Druck, Temperatur, Feuchtigkeit, untere und obere Wolkengrenze, Windrichtung und Windstärke in Luftschichten bis zu durchschnittlich 5000 Meter Höhe täglich unternommen. Am letzten Freitag riß eine Bö den Ballon ab, der dann nach Zurücklegung von etwa 215 Kilometer Luftlinie glücklich landete.

Waffenfunde in einer Linzer Wurstfabrik.

TU. **Wien,** 5. Nov. In Verfolgung der verschiedenen Haussuchungen, die am Mittwoch fortgesetzt wurden, sind in einer Linzer Wurstfabrik 179 Gewehre, 5000 Patronen und 300 Dolchmesser gefunden worden.

Eisenbahnanschläge bei Braunschweig.

TU. **Braunschweig,** 6 Nov. Am Dienstag wurden wiederum zwei Anschläge auf fahrende Eisenbahnzüge ausgeführt. Bei dem D-Zug 141 Köln—Dresden wurden zwischen Weddel und Schandelah von der linken Fahrseite her die Scheiben eines Abteils zertrümmert. Es ist nicht festgestellt worden, ob es sich dabei um Steinwurf oder um einen Schuß handelt. Die beiden Fahrgäste des Abteils sind nicht verletzt worden.

Weit gefährlicher war der zweite Anschlag, der abends verübt wurde. Auf die Lokomotive des um 9.42 Uhr in Braunschweig eintreffenden Personenzuges 316 wurde ein Schrotschuß abgegeben, wodurch der Lokomotivführer im Gesicht und am Arm und der Heizer im Rücken verletzt wurden. Die Verletzungen waren jedoch leichter Art, so daß der Zug seine Fahrt fortsetzen konnte.

Frecher Raubüberfall.

* **Berlin,** 6. Nov. (Funkspruch.) Ein dreister Raubüberfall wurde, nach einer Meldung Berliner Blätter, am Mittwoch abend in Pankow auf die Frau eines Großhändlers verübt, die gegen 9 Uhr abends mit zwei Angestellten das Büro verlassen wollte. Dabei mußten sie über einen dunklen Hof gehen, wo sich hinter Kisten und Gerümpel ein maskierter Räuber versteckt gehalten hatte, der mit vorgehaltener Pistole über die drei Personen herfiel. Er entriß der Frau ihre Aktentasche, in der sich 2500 RM. in barem Gelde und mehrere Schecks und Wechsel befanden. Der Täter flüchtete dann mit seiner Beute auf die Straße, wobei er auf seine Verfolger mehrere scharfe Schüsse abgab. Er entzog sich seiner Festnahme, indem er in die durch Hochwasser stark angeschwollene Panke sprang und schwimmend das andere Ufer erreichte. In der Dunkelheit entkam er dann in den angrenzenden Straßen.

Die „Baden" in Buenos Aires.

TU. **Buenos Aires,** 6. Nov. Wie „La Prenza" meldet, ist der Hapagdampfer „Baden", der bei der Ausfahrt aus Rio de Janeiro beschossen wurde, in Buenos Aires eingetroffen. Bei der Ankunft spielten sich ergreifende Szenen ab, da eine große Anzahl spanischer Familien das Schiff erwartete, um Angehörige abzuholen, von denen bei der Beschießung mehr als 20 ums Leben gekommen sind. Die Hafenpolizei hatte Mühe, Protestkundgebungen gegen Brasilien zu verhindern.

Der Dampfer, der mit vier Lademasten versehen ist, bietet dadurch, daß der hinterste Mast weggeschossen ist, einen sonderbaren Anblick. Kapitän Rollin betonte, daß die Beschießung der „Baden" einen Willkürakt der Brasilianer darstelle.

„D 2000" in Madrid gelandet.

TU. **Madrid,** 5 Nov. Das Großflugzeug „D 2000", das um 11 Uhr in Barcelona mit 23 Personen, darunter General Kindelan, aufgestiegen war, ist um 16 Uhr in Madrid glatt gelandet. Während des Fluges hatte es auch diesmal mit starken Gegenwinden zu kämpfen. Der spanische Infant Don Alfonso, die Vertreter der spanischen Zivil- und Militärluftschiffahrt sowie die Spitzen der deutschen Kolonie hatten sich zum Empfang des Großflugzeuges eingefunden. Der Aufenthalt in Madrid soll zwei Tage dauern. Darauf wird sich „D 2000" nach Lissabon begeben.

Englische Schiffsbaupläne.

H. **London,** 6. Nov. (**Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".**) Aus Erklärungen, die von der Cunardlinie in Liverpool abgegeben werden, kann der Schluß gezogen werden, daß die Linie auch mit dem Bau des zweiten neuen Dampfers in nicht zu ferner Zukunft zu beginnen gedenkt. Es ist bisher zwar kein Baukontrakt vergeben worden und es wird geltend gemacht, daß dies wahrscheinlich auch „auf einige Monate" nicht geschehen werde. Dabei ist zu beachten, daß der Nachdruck auf den Worten „einige Monate" liegt.

Ein verdienter Arzt gestorben.

* **Berlin,** 6. Nov. (Funkspruch.) Professor Dr. Eykman, der Entdecker des Erregers der Beri-Beri-Krankheit, der berüchtigten Tropenkrankheit, ist nach einer Meldung Berliner Blätter aus Amsterdam am Mittwoch im Alter von 72 Jahren gestorben. Professor Eykman erhielt im vorigen Jahre den Nobelpreis für Medizin.

Die Gardekavallerie des Kaisers von Abessinien,

die erst vor einem Monat mit europäischen Uniformen ausgerüstet wurde, um bei der kürzlich vollzogenen Kaiserkrönung die Eskorte des Krönungszuges zu stellen. Von der Uniformierung mußten allerdings die Füße der abessinischen Gardisten ausgenommen werden: selbst die Offiziere wollten wohl Gamaschen, aber nicht die ungewohnten Stiefel tragen.

Wo könnten Sie besser kaufen als in einem großen Spezialgeschäft?!

Herrentuchhaus PAUL Krause vorm. KRAUSE & BAITSCH
Waldstr. 11 b. d. Beamtenbank

Um auch solche Herren bedienen zu können die nur **Fertigkleidung** kaufen, habe ich eine Anzahl **Anzüge, Ulster, Paletots** aus **eigenen Maßstoffen** herstellen lassen und gebe diese **wirklich aussergewöhnlich billig ab!**

Z. B.: **Anzug** rein Kammgarn Mk. **55.-**

Rohkost und doch delikat!

Ja, das gibt es durch Yehi-Würz-Kräuter und Yehi-Selleriesalz. Herrlich würzig, rassig, pikant machen sie jede Speise auch das einfachste Mahl wird zum Festschmaus. Von Tag zu Tag steigender Wohlgeschmack und Freudigkeit beim Mittagsmahl. Auch bei täglichem Gebrauch wirken sie niemals schädigend oder reizend, weil sie aus Medizinalkräutern hergestellt sind, die sich Jahrhunderte und Jahrtausende bewährt haben. Erste Kapazitäten empfehlen Yehi-Würz-Kräuter zu Rohkost; **Walter Thiele** verwendet sie zur Bereitung seiner weltbekannten delikaten Rohkostgerichte. Auch Du, Hausfrau, kannst es erlernen, lese die Broschüre **„Moderne Gewürzkunde".** Die feinen Yehi-Gewürze tragen diese Keilschrift als Wertzeichen.

YEHI.

Verkauf in den Karlsruher Reformhäusern: Müller, Douglasstraße 22 (gegenüber der Hauptpost). Neubert, Karlstr. 29. Hansch, Kaiserstraße 32. Krems, Herrenstraße 8. Hoferer, Nelkenstraße 9. Die Thiele-Rohkoststube, Douglasstraße 1 verwendet nur Yehi-Würzkräuter und Selleriesalz.

Zither-Unterricht
Frau Walter, Zitherlehrerin, Belfortstr. 7. (F.H.8482)

Kaufgesuche

Möbel aller Art
kauft stets Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5. Telefon 5281. *

Weißes, eis. Bett
mit Matr., gebr., zu kauf. ges. Angeb. unt. H.G 11107 an d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Klub-Garnitur
neu, gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Aeußerste Preisofferte unter Nr. P940 an die Badische Presse.

Tisch
einf., etwa 1,50 m lg., 1 Regal oder Schaft, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Offerten unt. R892 an Bad. Presse.

Spanische Wand
und gut erhalt. Nußbaumtisch 1 m Ø, zu kauf. ges. Angeb. unt. H.L. 11111 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Warenschränkchen
20—30 Schubladen, zu kaufen gesucht. * Amalienstr. 81, Laden

Füllofen, mittl. Gr., **Volksbadewanne** z. k. ges. Ang. unter Nr. FW 9552 an d. Bad. Presse, Fil. Werderpl.

Gebr. PIANO
gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 24680 an die Badische Presse.

Alte Geige
zu kaufen gesucht. Preisangeb. u. M887 an die Bad. Presse.

Theaterbühne
zu kaufen gesucht. Offerten u. H.B 11... an die Badische Pr... Filiale Hauptpost.

Getr. Kleider
Schuhe u. Wäsche ... fortwährend: Fu... Zähringerstr. 23, ... 7339. Komme i. Ha... (17...

Puppe
größere, entl. mit ... gen, zu kaufen ges... Ang. u. H.T. 110... Bad. Pr. Fil. Haupt...

FAMILIEN DRUCKSACHEN

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen
Danksagungskarten, Geburts-Anzeigen
Besuchskarten usw. liefert schnellstens
in moderner Ausführung sehr preiswert

F. THIERGARTEN
Buch- u. Kunstdruckerei, Tel. 4050-4054
Verlag der Badischen Presse, Karlsruhe

Amerikanische Erbschaften
werden ohne Kostenvorschüsse schnellstens eingezogen. (23638)
Joseph Liebmann, Karlsruhe i. B., Bankgeschäft, Telefon 75 u. 76

Verschiedenes

2 To. Lieferwagen
stund. u. Klm. weise zu vermiet. Kilomet. 30 ₰.
Fr. Reuter, Karlsr.-Bulach, Telefon Nr. 6535. *

Kohlen
Lfg. für 60 ℳ zu verged. Bedg. Abnahme Dezimalwaage. Bielfeld, Markgrafenstr. 45 *

Massagen Fußpflege
Frida Dörr, Tel. 6841 Lammstraße Nr. 15 *

Jg. Schneiderin
sucht Kundschaft in u. außer dem Hause. Angebote unt. Nr. S 643 an die Bad. Presse

Tüchtige **Näherin**
empfiehlt sich auß. d. Hause. Spezialität: Kindergarderobe. 3 RM pro Tag. Anfr. erb. unt. F 1555 an d. Badische Presse.

Konzessioniertes **Café**
sucht Wein- u. Spirituosengroßhandlung u. mit Tabakgroßwarenhandlung Geschäftsverbindung. Angebote unter Nr. G882 an die Badische Presse.

Unterricht

Examina
Nachhilfe (§ 18). Vorbereit. f. alle Kl. dch. Schuldirektor a. D. Abitur alle best, auch m. nur Volksschulbild. Glänz. Erf. Umschulg. Hirschstr. 86, 2. St. *

Stenographie
Maschinen-Blindschreiben, Tages- u. Abendkurse, gründl. Berufs-Ausbildg., Anfänger- u. Fortb.-Kurse **Otto Autenrieth,** a. Stenogr. Landesamt München staatl. gepr. Kurzschriftlehrer, **Kaiserstr. 67** (Eingang Waldhornstr.) Eintritt jederzeit.

Alle Jahre wieder

die Frage, wie kann ich das Weihnach... Geschäft gewinnbringend gestalten? W... bringe ich den Strom der Käufer in m... Geschäft? In jedem Jahre hat der Erf... der Weihnachtswerbung bewiesen, d... nur die Anzeige in der vielgelesen... Zeitung das Rückgrat der Werbung ... Wenn der Geschäftsmann auf die tausendfach erprobte Tatsache se... Hoffnungen setzt, dann bleibt auch ... Erfolg nicht aus. Die Badische Pres... mit ihren 52 259 festen Beziehern w... von zwei Dritteln aller Karlsruher F... milien gelesen und auch die kaufkräfti... Landbevölkerung aus der näheren u... weiteren Umgebung, die ihre Weihnach... einkäufe in Karlsruhe tätigt, ist auf ... Badische Presse abonniert. Desh... muß Ihre Weihnachts-Werbung in d... Badischen Presse erfolgreich sein. D... Erfolgs-Parole lautet: Rechtzeitige, w... kungsvolle und ausreichende Insert... alles andere mach...

DIE BADISCHE PRESSE

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 6. November 1930.

Zu den badischen Gemeindewahlen.

Zu den Wahlvorschlagslisten für die Gemeindewahlen ist folgendes zu bemerken: Es wird oft die irrige Meinung vertreten, daß die auf den Vorschlagslisten für den Bürgerausschuß zuerst angeführten Namen auch als Gemeinderäte bezw. Stadträte vorgesehen sind. Es mag dies bei der ein oder anderen Liste zutreffen. Vorschrift ist es jedoch nicht. Die Namen der Gemeinderäte, deren Wahl später erfolgt, müssen auch nicht auf der Vorschlagsliste für den Bürgerausschuß stehen. Die Wahl der Gemeinderäte erfolgt vollkommen selbständig durch den Bürgerausschuß. In den kleinen Orten, in denen entweder nur ein Gemeinderat oder ein Gemeinderat und ein Bürgerausschuß direkt von den Wählern gewählt werden, muß eine besondere als solche ausdrücklich bezeichnete Liste der Gemeinderatskandidaten aufgestellt werden.

Die Gemeindewahlen 1926 in Karlsruhe.

Wahlberechtigt waren 100 383, abgegeben wurden: für die Wahl der Stadtverordneten 39 200 (39 Proz.), für die Wahl der Bezirksräte 40 940 (40,7 Proz.), für die Wahl der Kreisabgeordneten 40 162 (40 Proz.).

Davon gültige Stimmen: Für die Wahl der Stadtverordneten 38 998, Bezirksräte 40 308, Kreisabgg. 39 461 Stimmen.

Es entfielen auf:

Partei	Stadtverordn.	Bezirksräte	Kreisabgeordn.
Zentrum	8 469	9 064	8 903
Soz.	11 082	11 789	11 346
Komm.	2 813	3 016	2 987
Dem.	2 247	2 510	2 479
Deutsche Volkspartei	5 734	5 356	5 212
Natl.	4 245	4 734	4 694
Reichsp. f. Volksr. u. Aufw.	2 283	2 143	2 145
Wirtsch. Bürgervgg.	1 641	1 696	1 695
Unpolit. Wirtschaftsgr.	484	—	—

Zahl der Sitze im Bürgerausschuß:	1926	(1922)
Zentrum	19	(19)
Sozialdemokraten	24	(27)
Kommun. Partei	6	(5)
Demokr. Partei	5	(9)
Deutsche Volkspartei	12	(9)
Reichspartei f. Volksr. u. Aufwertg.	5	(—)
Wirtschaftl. Vereinigung	3	(5)
Unpolitische Wirtschaftsgruppe	1	(—)
Sonstige Parteien	—	(1)
zusammen:	84	(84)

Der „Riesenskandal" auf dem Karlsruher Rathaus.

Eine „Berichtigung".

Unter Bezugnahme auf § 11 des Pressegesetzes ersucht uns Herr Stadtv. Strickfaden, zu der „Erklärung des Stadtrats" gegenüber der Mannheimer Arbeiterzeitung folgende Berichtigung aufzunehmen:

1. Unrichtig ist die Behauptung, ich sei „der Urheber der ganzen Behauptungen, oder besser gesagt Verleumdungen".
Richtig ist vielmehr, daß ich zu den Artikeln der „Arbeiterzeitung" in keinerlei Beziehungen stehe.

2. Unrichtig ist die Behauptung, daß ich dem Stadtverordneten Berthold Riedinger „einen mehr als fragwürdigen Stoff" geliefert hätte.
Richtig dagegen ist, daß der „zur Verfügung gestellte Stoff" lediglich aus Abschriften amtlicher Akten-Stücke der Abhörbehörde besteht.

3. Unrichtig ist die Behauptung, daß ich dabei mein Ehrenamt als Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses der Stadtverordneten mißbraucht hätte.
Richtig dagegen ist, daß ich von meinem Amt einen zulässigen und pflichtgemäßen Gebrauch gemacht habe, wenn ich dem dem Rechnungsprüfungsausschuß gleichfalls als Mitglied angehörenden Berthold Riedinger auf dessen Verlangen das amtliche Aktenmaterial dieses Ausschusses zu dem alleinigen Zweck zugänglich gemacht habe, um die Stellungnahme seiner Fraktion zu den vier der Staatsaufsichtsbehörde zur Entscheidung vorliegenden Beschwerden über die vorschriftswidrige Behandlung der Rechnungsprüfung zu ermöglichen.

4. Es ist nicht wahr, daß ich bei einem privaten Einkauf in einem hiesigen Möbelgeschäft unter Hinweis auf meine Stadtverordneteneigenschaft mir „höchst eigene Vorteile verschaffen wollte."

5. Falls weitere persönliche Angriffe gegen mich erhoben werden, sehe im mich gezwungen, das gesamte amtliche Aktenmaterial in wörtlicher Abschrift dem Urteil der Oeffentlichkeit zu unterbreiten.

August Strickfaden,
Amtsrevisor a. D. und Stadtverordneter.

*

Wir geben die „Berichtigung" loyaler Weise wieder, obgleich wir nach dem § 11 des Pressegesetzes nicht verpflichtet wären, diese aufzunehmen. So ist u. a. die Schlußbemerkung wegen der weiteren Maßnahmen des Herrn Strickfaden gegen persönliche Angriffe keine Berichtigung, sondern eine Drohung. Im übrigen dürfen wir annehmen, daß die Stadtverwaltung, die ja die „berichtigten" Behauptungen veröffentlicht hat, einige Erläuterungen zu den Aeußerungen des Herrn Strickfaden geben wird.

Wieder ein Kraftwagen auf dem Gehweg. Am Mittwoch abend, kurz nach 9 Uhr, geriet ein verh. Kaufmann von hier, infolge zu schnellen Fahrens und Außerachtlassung der Verkehrsregeln, Ecke Zähringer- und Steinstraße mit seinem Personenkraftwagen auf den Gehweg, wo er eine 20 Jahre alte Hausangestellte anfuhr und zu Boden schleuderte. Die Angefahrene erlitt Verletzungen an beiden Beinen und an der Hüfte und war einige Zeit bewußtlos. Man brachte sie in ihre unmittelbar an der Unfallstelle gelegene Wohnung und verständigte den Arzt. Dem Führer des Kraftwagens wurde der Führerschein abgenommen. Er hat sich, wie durch ärztliche Untersuchung ausdrücklich festgestellt wurde, im Zustand der Angetrunkenheit befand so daß er unfähig war, ein Kraftfahrzeug richtig zu leiten. Auch hatte er den Versuch gemacht, sich durch Wegfahren der Verantwortung zu entziehen. Er gelangt wegen fahrlässiger Körperverletzung zur Anzeige.

§ **Diebstähle.** Am Dienstag wurden zwei Fahrraddiebstähle angezeigt. In den letzten Tagen wurden in erheblicher Menge Autoamos von Fahrrädern entwendet.

Diebstahl und Unterschlagung. Am Mittwoch wurden der Polizei drei Fahrraddiebstähle angezeigt. — Einer Witwe wurden in einem hiesigen Lokal aus ihrer auf dem Büfett gelegenen Handtasche 50 RM. entwendet. — Der Kassier einer hiesigen Firma gelangte zur Anzeige, weil er 400 RM. Einkassiergelder unterschlagen hat.

Aus Beruf und Familie.

Sein 70. Lebensjahr vollendet am 6. November in guter Gesundheit Landwirtschaftsinspektor a. D. Theodor Kräßig. Am 6. Oktober konnte sein Vater Josef Kräßig in Erlach bei Oberkirch, seinen 95. Geburtstag

Ronnefeldt's Tee
ist und bleibt der Beste!
statt Zugaben: „Qualität"

Stimmen aus dem Leserkreis.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Arbeitsruhe an Allerheiligen.

Der Einsender der „Stimme" in der Montagsnummer der „Badischen Presse" hat nicht so unrecht, wenn er auf die verschiedene Handhabung gewisser Feste hinweist, doch dürfte es nicht ganz stimmen, wenn er sagt, daß in Bayern (Rheinpfalz? oder nicht) eine einheitliche Regelung bestehen soll. Früher war es wenigstens so, daß die vorwiegend katholischen Regierungskreise, z. B. Ober- und Niederbayern, Schwaben usw., hohen Feiertag hatten, während z. B. Mittelfranken als evangelischer Regierungskreis keinen Feiertag hatte, ähnlich sieht es mit Fronleichnam und Karfreitag aus, nur mit dem Unterschied, daß z. B. in Schwaben diese beiden Feiertage gegenseitig respektiert werden. In München ist dies früher wenigstens nicht der Fall gewesen, im Gegenteil: am Karfreitag herrschte, wie in Niederbayern, der größte Handwerker- und Fuhrwerksbetrieb ohne jede Rücksicht auf den hohen evangelischen Feiertag. In erster Linie müßten sich also die christlichen Kirchen in christlicher Weise verständigen, und die übrigen Feiertagsbehörden werden dann schon von selbst ein einsichtiges Ja und Amen dazu sprechen. Neben diesen Feiertagen bedarf auch der Fastnachtsdienstag einer allgemein geltenden Bestimmung über die Arbeitszeit, denn darüber ist sich auch kein Mensch richtig klar.

Der Briefkasten der Reichspost.

Man schreibt uns:

„Haben Sie schon einmal versucht, bei strömendem Regen einen Brief trocken in den Briefkasten zu bekommen? Es wird Ihnen sicherlich nicht geglückt sein, trotz Regenschirms und sonstiger Vorsichtsmaßnahmen. Es ist dies aber auch in der Tat nicht gut möglich. Hängt doch die über dem Einwurf befindliche Klappe voller Wassertropfen, welche förmlich darauf lauern, sich auf dem untergeschobenen Brief niederzulassen.

Man sollte es einfach nicht für möglich halten, daß in unserer so auf Vervollkommnung aller menschlichen Verrichtungen bedachten Zeit noch solche Briefkasten, die diese Mängel aufweisen, in Benützung stehen. Und dabei wäre es weder schwierig noch kostspielig, etwas Besseres zu schaffen. Es brauchte nämlich nur das Kastendach weiter vorgezogen und gleichzeitig, um den Briefeinwurf nicht zu behindern, schräg nach oben geführt zu werden. Man denke da nur an die Form des Dachrandes, wie er bei unseren modernen Bahnsteigen schon längst zur Regel geworden ist und der sich vorzüglich bewährt hat. Vielleicht ist der Gedanke einer sinngemäßen Uebertragung dieser Form auf den stiefmütterlich behandelten Briefkasten zu naheliegend, um von unserer Bürokratie aufgegriffen zu werden.

Postscheckeinwurf.

Wer seine Postschecks portofrei an Ort und Stelle bringen will, muß sie auf der Südseite der Hauptpost einwerfen. Benützt man die Straßenbahn, um seine Post zu expedieren, so muß man zweimal die ganze Ost- und die halbe Südfront der Hauptpost ablaufen, um seine Schecks einzuwerfen, wodurch oft Anschlüsse versäumt und unnötige Zeit verschwendet wird. — Es wäre doch das allein richtige, wenn das Scheckamt beim Hauptportal, d. h. an der Kreuzung Karl- und Kaiserstraße, einen Einwurfschalter anbringen ließe, dann kann man seine Briefe und Postschecks an ein- und derselben Stelle loswerden und auch seine sonstigen Geschäfte erledigen, die man eventuell noch auf der Post hat. Das Oberpostamt würde sicher durch die Vereinigung von Brief- und Postscheckeinwurf weite Kreise zu Dank verpflichten.

Wartehallen der Straßenbahn.

Seit einiger Zeit befindet sich auch an der Haltestelle Grünwinkel Gartenstadt, ein sogenanntes Schutzhäuschen. Es war an dieser Wetterecke dringend notwendig, ein solches zu erstellen. Nun wird aber genanntes Häuschen bereits um 9 Uhr abends bezw. (10 Uhr Sonntags) geschlossen. Die Fahrgäste, welche nach dieser Zeit die Durmersheimer Linie noch benützen müssen, sind auch weiterhin trotz Schutzhütte den Unbilden der Witterung ausgesetzt. Schreiber dieser Zeilen mußte mit noch mehreren Personen am vergangenen Sonntag gegen 11 Uhr abends bei einem Hundewetter, bei dem auch ein Regenschirm nichts mehr nützten konnte, über eine Viertelstunde vor geschlossener Türe im Regen stehen. Die Stimmung dieser Leute wird sich jeder leicht denken können. Dieser Zustand ist mit Rücksicht auf den kommenden Winter unhaltbar und sollte sofort behoben werden.

J. O.

Die Bad. Lichtspiele und die Radiumspende.

Seit Jahren stehen die Badischen Lichtspiele im Dienste der Schule und der Volksbildung. Von Jahr zu Jahr haben sie ihren Wirkungskreis erweitert und inzwischen trotz größter finanzieller und sonstiger Schwierigkeiten über ganz Baden ausgedehnt. Neben vielen andern Kulturfilmvorführungen in den Städten durch die Zentrale, eilt die Ueberlandabteilung unentwegt, ob Hitze oder Frost, ob Regen oder Schnee von Dorf zu Dorf von Ort zu Ort in festgefügter Organisation, um den Kindern auf dem Lande lehrreiche Filme als Ergänzung des Unterrichts zu bieten. Daß diese Arbeit allerorts sehr geschätzt und begrüßt wird, kann nicht bestritten werden. Für viele tausend Kinder bedeutet das Kommen der Badischen Lichtspiele ein Festtag, wer erst einmal Gelegenheit hatte, einer solchen Vorführung beizuwohnen, der kann diese segensreiche Arbeit erst wirklich würdigen. 1929 konnten über 700 Orte bedient werden, 1930 wird wohl die Zahl 800 überschritten. Der Ruf nach solchen Darbietungen von Seiten der Lehrerschaft kann aber jetzt bei weitem noch nicht befriedigt werden, da die zur Verfügung stehenden Betriebsmittel viel zu knapp bemessen sind.

Aber nicht nur auf diesem Gebiet wird viel geleistet, überall wo Hilfe und Rat erbeten wird, ist die Leitung der Bad. Lichtspiele in gemeinnütziger Weise sofort mit Rat und Tat zur Hand. So hat sie sich auch jetzt wieder in den Dienst der Radiumspende gestellt. Rasch wurde noch ein kleiner Werbefilm angefertigt und an alle Lichtspielhäuser Badens zur Vorführung gesandt, um so auch den Film in die Werbung für eine Sache einzuschalten, die das Badener Volk ganz besonders angeht. Die jetzt täglich erscheinenden Berichte über Krebsforschung legen leider davon ein nur zu beredtes Zeugnis ab. In Karlsruhe ist das Eingreifen der Bad. Lichtspiele in die Werbung für die Radiumspende schon deshalb besonders hervorzuheben, weil hier die erst jetzt fertig gewordene Copie des Krebsbekämpfungsfilmes in den Spielplan im Konzerthaus aufgenommen wird.

Dieser Film zeigt in Originalaufnahmen aus Dresdener Kliniken Krebsoperationen und Krebsheilung durch Bestrahlung. Damit nicht genug, haben die Badischen Lichtspiele sich bereit erklärt, zur Radiumspende selbst dadurch beizutragen, daß sie von den Einnahmen aus ihren Vorführungen vom 7. bis 16. November einen ansehnlichen Teil der Radiumspende zur Verfügung stellen. Jedem ist durch den Besuch der Badischen Lichtspiele in diesen Tagen Gelegenheit gegeben, sein Scherflein zur Spende beizutragen, ohne daß er direkt Geld dafür ausgeben muß. Die Badischen Lichtspiele erwarten in diesen Tagen einen besonders großen Besuch und haben dem Geschmack der großen Menge Rechnung tragend einen entsprechenden Film heiteren Inhalts, mit Henny Porten in der Hauptrolle auf den Spielplan genommen. Es ist nur zu wünschen, daß die Summe, die auf diese Weise der Radiumspende zugeführt werden kann, eine recht große sein möge.

Voranzeigen der Veranstalter.

(●) **Symphonie-Konzert.** Am Mittwoch, den 19. November, 8 Uhr abends, veranstaltet das Gemeinschafts-Orchester, welches laut Generalversammlungsbeschluß nunmehr den Namen „Philharmonisches-Orchester" Karlsruhe führt, in der Festhalle sein 1. Symphonie-Konzert. Für dieses Konzert hat sich Hans Seeber van der Floe, ein Badener Landsmann, welcher schon vor Jahren mehrere Konzerte des Landestheater-Orchesters leitete und im Ausland: Schweden, Dänemark, Norwegen, Frankreich usw., energisch für die deutsche Musik eingetreten ist, zur Verfügung gestellt, ebenso die italienische Sängerin, Frau Nika Cunelli, Mailand. Zum Vortrag gelangt die Symphonie pathetik Nr. 6 von Peter Tschaikowski und die Freischütz-Ouverture von C. M. von Weber. Die Gesänge der Frau Nika Cunelli werden von dem Orchester begleitet. Die Eintrittspreise sind volkstümlich gehalten, sodaß allen Kreisen der Bevölkerung Gelegenheit gegeben ist, das Konzert zu besuchen. Den Karten-Vorverkauf hat die Konzertdirektion Fritz Müller, Kaiserstraße, übernommen.

(●) **Das Rosé-Quartett** scheint mit Professor Buxbaum am Cellopult wieder so recht das alte zu sein. Allerdings ist am Bratschenpult eine Veränderung eingetreten. An Stelle Franz Ruzitzkas, der nach 8jähriger hochverdienter Tätigkeit ausgeschieden ist, ist Max Handl getreten, ein noch junger Mann, Mitglied der Wiener Philharmoniker. Geblieben ist jedenfalls der führende Meister, Hofrat Professor Arnold Rosé, der Gewaltige in Akzent, Rhythmus und bezwingender Auffassung; und er allein drückt, nach wie vor der Vereinigung den Stempel auf. — Donnerstag, den 13. November, wird nun der diesjährige Karlsruher Rosé-Quartett-Abend im Eintrachtsaale stattfinden, der diesmal durch die neue Besetzung von Bratsche und Cello ein gesteigertes Interesse finden dürfte, um so mehr da als Hauptwerk des Abends das bedeutendste Kammermusikwerk Franz Schubert's auf dem Programm steht: sein einzigartiges Streich-Quintett, bei dem der Karlsruher Solocellist und Konzertmeister Paul Trautvetter das 2. Cello spielen wird. Der Vorverkauf bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 81, und bei Bielefeld, am Marktplatz, wurde eröffnet.

Delikate Rohkost.

Im Anschluß an die hier mit viel Begeisterung aufgenommenen Ernährungsvorträge Walter Thiele's wird für manche Hausfrau das heutige Inserat der Fa. „Nebi" ein besonderes Interesse haben.

TIETZ Lebensmittel
Stets frisch — Stets gut — Stets billig

Verkauf soweit Vorrat! Mengenabgabe vorbehalten!

Würstwaren
Weinsülze ½ Pfund 35 ₰
Westfäl. Leberwurst ½ Pfund 40 ₰
Westfäl. Rotwurst ½ Pfund 40 ₰
Echt Westfäl. Rohschinken ¼ Pfund 85 ₰
Einheitswurst jedes Stück 45 ₰
Cervelat und Salami I ½ Pfund 95 ₰

Käse und Butter
Edamer vollfett, Pfund 95 ₰ ¼ Pfd 25 ₰
Deutscher Butterkäse vollfett ¼ Pfund 35 ₰
Camembert vollfett, 4-teil., Schacht. 55 ₰
Cocosfett u. Margarine Pfund 45 ₰
Reines Erdnußschmalz Pfund 62 ₰
Deutsch. Schweinefett gar rein Pfund 85 ₰
Feinste Tafelbutter Pfund 1.75 1.55
Eier 10 Stück von 95 ₰ an
Tilsiter vollfett m. u. ohne Rinde ½ Pfd 65 ₰

Fisch-Delikatessen
Hors d'oeuvre Dose 95 ₰ 65 ₰ 50 ₰
Appetit-Sild Dose 60 ₰
Geräucherte Makrelen-Bissen in Tomaten Dose 45 ₰
Fettheringe in Tomaten, Dose 65, 50 ₰
Oelsardinen 4 Portions-Dosen 85 ₰
Deutscher Kaviar Dose 100 gr 90 ₰

Frische Fische
Kabliau od. Schellfisch im Ausschn. ℔ 42 ₰
Goldbarsch ohne Kopf Pfd 35 ₰
Bratschellfisch Pfd 28 ₰
Bratschollen Pfd 55 ₰
Fischfilet Pfd. 65 ₰
Grüne Heringe 3 Pfd 75 ₰
Zander, getroren Pfd. 80 ₰
Bücklinge, frisch Pfd. 45 ₰
Makrelen, geräuchert Pfd. 55 ₰
Rehragout Pfund 80 ₰

Obst und Gemüse
Karotten gewaschen 3 Pfund 15 ₰
Bodenkohlrabi Pfund 6 ₰
Zwiebeln feste gesunde Qual., 3 Pfd 12 ₰
Neue Walnüsse Pfund 60 ₰
Haushalt-Aepfel 4 Pfund 95 ₰
Neue Para-Nüsse Pfund 90 ₰

Konserven
Ital. Tomatenmark Dose 75, 32 ₰ 18 ₰
Apfelmus 2 Pfund-Dose 65 ₰
Konsum-Gemüse Misch. Pfd.-Dose 55 ₰
Ananas Dose 12 Scheiben 1.00
Gemischte Früchte 2 Pfd.-Dose 1.25
Rhein. Apfelkraut ca. 1 Pfund-Ds. 65 ₰

Konfitüren
Vollmilch-Block ½ Pfd 65 ₰
Husten Bonbons in Papier ½ Pfd 45 ₰
Vollmilch Nuss-Reliefs ¼ Pfd 35 ₰
Vanillecreme-Waffeln Pfd. 95 ₰ ¼ Pfd. 25 ₰
Spritz-Gebackenes Pfd. 95 ₰ ¼ Pfd 25 ₰
Speise-Schokolade 5 Taf. à 100 gr. 1.00

Kolonialwaren
Kartoffelmehl Pfund 25 ₰
Erbsen, gelb, halb geschält Pfund 26 ₰
Kokosflocken Pfund 45 ₰
Kalifornische Sultanas blaurell, Pfd. 45 ₰
Haferflocken II Pfund 22 ₰
Neue Linsen Pfund 35 ₰ 30 ₰ 22 ₰
Haushalt-Kakao stark entölt 1 Pfund-Paket 78 ₰
Kaffee gebrannt Pfund von 1.85 an
Zucker 10 Pfund 2.95

Weine
Ortenauer weiß Liter 65 ₰
Ungsteiner rot Liter 65 ₰
Winscheringer (Mosel) Liter 1.00
Echter Steinhäger 1 Liter-Krug 5.00
Abtei-Likör ½ Fl 3.50
Malaga od. Tarragona Liter 1.35

Feinstes Tafelöl geschmack- und geruchlos ½ Liter 39 ₰
Gekochter Saft-Hinterschinken zart und mild ¼ Pfd. 50 ₰

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Schlußtendenz fest.

Berlin, 6. Nov. (Funkspruch.) Der vorbörsliche Freiverkehr war durch die Verschärfung der Finanzkrise in Paris verstimmt. Nachdem gestern eine leichte Besserung durch das Eingreifen des Pariser Kulissensyndikats eintrat, hat die Krise nunmehr weitere Opfer gefordert, gleichzeitig die Newyorker Börse wieder schwach gemeldet wurde, eröffnete die Börse auf Abgaben der Spekulation noch unter den relativ widerstandsfähigen Kursen des vorbörslichen Freiverkehrs. Durchschnittlich ergaben sich Abschläge bis zu 3 Punkten. Stärker angeboten waren Spritwerte unter Hinweis auf die republikanische Mehrheit in den Vereinigten Staaten. Farbenaktien verloren 3 Prozent. Die Spekulation hatte sich hier gestern in Erwartung eines günstigen Kommuniqués Waren übrig behalten, die heute angesichts der schwächeren Tendenz wieder abgestoßen wurde. Dem bei Börsenbeginn noch nicht bekannt gewordenen Kommuniqué über die heutige Halbjahressitzung sieht man naturgemäß weiter mit starkem Interesse entgegen, zumal der voraussichtliche Inhalt vielfach als bedeutsam für die weitere Börsenentwicklung angesehen wird. Aus dem Rahmen der Allgemeintendenz fielen Feldmühle Papier, die unter Hinweis auf die Kapitalserhöhung und die bevorstehenden Transaktionen 1.5 Prozent gewannen. Auch anatolische Renten konnten ihre Kurserholung fortsetzen. Die Gerüchte über eine Gleichstellung der Schulden des ottomanischen Reichs und der türkischen Republik werden nunmehr offiziell bestritten.

Im Verlauf wurde die Haltung etwas schwächer, da die Nichterfüllung der Hoffnungen bei der J.-G. verstimmte. Besonders vermißte man die fehlende Stellungnahme über die Dividendenfrage. Ausgehend von Farben ergaben sich Kursabschläge von 1—2 Prozent. Später konnten diese Verluste fast ganz wieder eingeholt werden, da die Danatbank in den ihr nahestehenden Werten Käufe vornahm und die Spekulation zu Deckungen veranlaßte. Danatbank stiegen von 147.25 auf 149.5. Lloyd überschritten ihren Anfangskurs um ⅜, Hapag um 1⅜. Am Rentenmarkt hatten Goldrenten eine freundliche Tendenz. Dagegen kam in Reichsschuldbuchforderungen, die 2 Prozent verloren, von Seiten der Polen-Geschädigten Ware heraus. Anatolier gewannen noch ¼, Bosnische Eisenbahn noch ½. Liquidationspfandbriefe ½ Prozent niedriger.

Die Börse schloß angesichts der Festigkeit der Spritwerte, sowie der weiteren Aufwärtsbewegung der Danatbankaktien, die nachbörslich mit 150 gehandelt wurden, in fester Haltung. Auch die Ermäßigung der kurzen Privatdiskontnotiz fand Beachtung. Nachbörslich war die Haltung auf Deckungen weiter fest. Man hörte Farben 141.25, Salzdetfurth 263, Siemens 179, AEG. 115.75, Schultheiß 177.5, Ostwerke 142, Verein. Stahl 68.5, Reichsbank 229.75, Berger 237, Stöhr 70.75, Neubesitz 6⅝, Altbesitz 54.25.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 6. Nov. (Eigen. Drahtbericht.) Bei schwächerer Tendenz notierten heute: Zement Heidelberg 87.5, Daimler-Benz 24.75, Dt. Linol. 126, J.-G. Farben 140, Südd. Zucker 133, Wayß u. Freytag 53, Westeregeln 192, Zellstoff Waldhof 108, Dt. Disconto 101.

Berlin, 6. Nov. (Funkspruch.) **Metallnotierungen für je 100 Kg.** Elektrolytkupfer 92.25 RM. Originalhüttenaluminium, 98—99 Prozent in Blöcken 170 RM., desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99 Prozent 174 RM., Reinnickel, 98—99 Prozent 350 RM. Antimon-Regulus 47—49 RM., Feinsilber (1 Kg. fein) 49.50—51.50 RM.

Die französische Steinkohlenproduktion im September. Die französische Steinkohlenproduktion belief sich im September 1930 auf 4 608 896 To. an 26 Arbeitstagen gegenüber 4 441 847 To. an 25 Arbeitstagen im August 1930. Die tägliche Durchschnittsförderung ist mit 177 054 To. um 606 To. gegenüber dem Vormonat gefallen. Die Zahl der Arbeiter betrug 298 562 gegenüber 297 783 im August.

Forges et Aciéries de la Marine et d'Homécourt. Das am 30. Juni 1930 abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Ueberschuß von 32.36 Millionen Franken gegen 28.19 Millionen Franken im vorhergehenden Jahr. Davon werden 2.2 Millionen für Abschreibungen verwendet. Die Dividende wird auf 55 Fr. für die Aktien der Type A und 27.50 Fr. für die Aktien der Type B festgesetzt.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	–	Gasolin	–	Rastatter Waggon	14%
Badenia Druck.	100%	Deutsche Petrol	68¾	Rodi u. Wienenberg	30
Badenia Masch. Weinheim	–	Itterkraftwerke	15	Spinn. Kollnau	40%
Brown Boveri	76%	Kammerkirsch	30%	Spinn. Offenburg	60%
Burbach	130%	Karlsr. Lebensvers.	220%	Wintershall	134¾
Deutsch. Lastauto	–	Moninger Brauerei	124%	Zuckerwaren Speck	G*
				G* gesucht.	

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 6. Nov. (Funkspruch.) Am Geldmarkt trat eine Entspannung ein. Da der offizielle Lombardsatz durch den Tagesgeldsatz um ¼ Prozent und vereinzelt um ½ Prozent unterschritten wurde, dürften die Lombarddarlehen zum größten Teil abgedeckt sein. Tagesgeld erforderte 5.75—7.75 Prozent, unverändert lagen die Sätze für Monatsgeld. Von Devisen war das englische Pfund erholt, sowie die Swapsätze. Auch der Franken lag fester. Man nannte London — 4.8571, London — Berlin 20.3825, London — Paris 123.68 und Dollar — Berlin 4.1964.

Der Privatdiskont wurde für kurze Sicht um ⅛ auf 4⅝ Prozent ermäßigt. Für lange Sicht blieb er unverändert 4¾ Prozent. Wie wir hören, ist die Emission von Reichswechseln per 10. Januar 1931 völlig ausverkauft. Neue Reichswechsel per 5. Februar 1931 wurden heute zur Verfügung gestellt.

Am Devisenmarkt lag der Franken fest in Anpassung an die internationale Bewertung. Hier zeigt sich die Folge der französischen Geldabzüge im Ausland, angesichts der Oustric-Krise. Die Nicht-Ermäßigung der Londoner Diskontrate kam bereits in dem Anziehen des englischen Pfundes zum Ausdruck.

Berliner Devisennotierungen vom 6. November 1930.

	5 Nov Geld	5 Nov Brief	6 Nov Geld	6 Nov Brief		5 Nov Geld	5 Nov Brief	6 Nov Geld	6 Nov Brief
Buen. Air	1.437	1.441	1.442	1.446	Italien	21.945	21.985	21.94	21.98
Canada	4.198	1.206	4.197	4.205	Jugoslaw	7.429	7.443	7.429	7.443
Istanbul	–	–	–	–	Kowno	41.83	41.96	41.885	41.965
Japan	2.082	2.086	2.080	2.084	Kopenhag	112.15	112.37	112.10	112.32
Kairo	20.89	20.93	20.835	20.925	Lissabon	18.8	18.84	18.80	18.84
London	20.365	20.405	20.362	20.402	Oslo	112.1	112.37	112.13	112.35
Newyork	4.194	4.2025	4.19	4.200	Paris	16.457	16.497	16.4.2	16.502
Rio de J	0.428	0.430	0.429	0.431	Prag	12.436	12.456	12.432	12.452
Uruguay	3.337	3.343	3.337	3.343	Island	92.11	92.29	92.10	92.28
Amsterd.	168.79	169.13	168.73	169.07	Riga	80.70	80.86	80.68	80.84
Athen	5.435	5.445	5.435	5.44	Schweiz	81.37	81.53	81.325	81.485
Br.-Antw	58.45	58.575	58.435	58.555	Sofia	3.040	3.046	3.040	3.046
Bukarest	2.489	2.493	2.486	2.490	Spanien	47.30	47.40	47.20	47.30
Budapest	73.385	73.5	73.365	73.50	Stockholm	112.47	112.69	112.40	112.62
Danzig	81.4	81.61	81.44	81.60	Reval	111.64	111.86	111.64	111.86
Helsingf.	10.553	10.573	10.551	10.57	Wien	59.085	59.205	59.04	59.16

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	5 XI	6 XI	Kabel Newyork:	5. XI	6 XI
Kabel	4.8558	4.8571	Zürich	5.1545	5.1540
Paris	123.71	123.66½	Amsterdam	2.4846	2.4845
Brüssel	34.83¼	34.83¼	Warschau	8.924	–
Amsterdam	12.06½	12.06¾	Berlin	4.1989	4.1964
Mailand	92.80	92.80	Tägl. Geld	6 7¼	5¾ 7¾
Madrid	43.05	43.05	Monatsgeld	6 8	6 8½
Kopenhagen	18.1615	18.1616			
Oslo	18.16	18.168			

Reichsbankdiskont ab 9. 10. 5 %.

Züricher Devisennotierungen vom 6. November 1930.

	5 11	6 11		5 11	6 11		5 11	6 11
Paris	20.22½	20.24	Stockh	138.27	138.2	Belgrad	9.12.8	9.12.8
London	25.03½	25.03	Oslo	137.80	137.82½	Athen	6.67	6.66
Newyork	515.45	515.37½	Kopenh	137.80	137.80	Konstant	2.44	2.44
Belgien	71.82½	71.83	Sofia	3.73	3.73	Bukarest	3.06	3.06
Italien	26.97¾	26.97½	Prag	15.28	15.28½	Helsingf.	12.97½	12.97
Spanien	57.80	58.10	Warsch	57.75	57.75	Pr.-Disk	1.50	1.50
Holland	207.42½	207.42½	Budap	90.20	90.20	Buenos	1.77	1.76½
Berlin	122.75	122.80				Japan	2.56	2.56
Wien	72.62½	72.57½				Eff. Disk	2.50	2.50

Täglich Geld 1½ Proz., Monatsgeld ¾ Proz., Dreimonatsgeld 2 Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 6. Nov. (Funkspruch.) Obwohl das Ausland für Weizen weiterhin ziemlich flaue Meldungen hierherlegte und die Cif-Forderungen entsprechend ermäßigt waren, blieb diese Lage auf die Entwicklung der Berliner Weizenbörse ohne Einfluß. Das geringe Angebot aus dem Inland und der größere Bedarf der Müllereien in der Provinz scheinen auch weiterhin ausschließlich die hiesige Tendenz zu bestimmen. Außerdem stehen im Mittelpunkt des Interesses noch die Abwicklungsverhältnisse bei der Aufhebung des Königsberger Transitlagers. Es verlautet, daß zunächst noch alle die Verladungen glatt herausgehen sollten, die sich bis mittags noch ermöglichen ließen, daß im übrigen aber das Ergebnis der schwebenden Verhandlungen abgewartet werden müsse. Die Preise wurden anfänglich von der Notierungskommission 3.50 RM. für nahe Lieferung bzw. 2.50 RM. für März hinaufgesetzt, waren aber im Verlauf im freien Handel auf dieser Basis wiederum Brief.

Für Roggen wirkt sich gleichfalls das mäßige Warenangebot zu einer festeren Tendenz dieses Artikels aus. Der erste Kurs brachte hier allerdings nur eine Steigerung von etwa 1 RM., die sich parallel dem Weizen in der zweiten Stunde nicht immer behauptete. Hafer war im ganzen betrachtet ruhig, nur vereinzelt wird Lieferung mehr beachtet und etwas höher bezahlt. Gerste in mittleren Sorten wenig besser gefragt, doch werden die Forderungen nur zögernd bewilligt. Mehl ist still bei Zurückhaltung des Konsums.

Berlin, 6. Nov. (Funkspruch.) **Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 75—76 Kg. 240—241, Dez. 261.50, März 278—278.50, Tendenz fest; Roggen: Märk. 70—71 Kg. 150—152, Dez. 171, März 187—186.75 Brief, Tendenz fester; Gerste: Braugerste 184—210, Futter- und Industriegerste 165—176, Tendenz ruhig; Hafer: Märk. 138—148, feinste Qualitäten und alte Ware über Notiz, Dez. 153.50—154, März 166.50—167, Tendenz fester; Weizenmehl 28.25—37, Tendenz fester; Roggenmehl 23.75—26.75, Tendenz ruhig; Weizenkleie 7.50—8, Tendenz behauptet; Roggenkleie 7—7.50, Tendenz behauptet; Erbsen, Viktoria 25—31; kleine Speiseerbsen 24—26; Futtererbsen 19—21; Peluschken 19—20; Ackerbohnen 17—18; Wicken 17—20; Rapskuchen 8.50—9.25 (Basis 38%); Leinkuchen 14—14.30 (Basis 37%); Trockenschnitzel 5.10—5.50 Parität B; Sojaextraktionsschrot 12.20—13 (Basis 45%).

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 6. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Bei ruhiger Haltung bekundete die Produktenbörse nur geringe Kauflust. Das Angebot in Inlandweizen blieb wieder klein. Verlangt wurden für die 100 Kg. ohne Sack, waggonfrei Mannheim: Weizen inl. 26—27.25, ausl. 35—37, Roggen, inl. 16.50—17.25, Hafer 14.75—16, Braugerste 20.50—22.50, Futtergerste 16.50—17.50, südd. Weizenmehl, Spezial Null, Nov.-Febr. 41, südd. Weizenauszugsmehl Nov.-Febr. 45.50, südd. Weizenbrotmehl Nov.-Febr. 27.50, Roggenmehl 27.25—28.25, Weizenkleie, fein 6, grob 6.75—7, Biertreber 10—10.50, Leinsaat 28.50 RM.

Obst- und Gemüsemarkt.

Oberkirch, 5. Nov. Obstgroßmarkt. Preis per Pfund Aepfel 22—..., Birnen 16—35 Pfg.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte

Hamburg, 6. Nov. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren aufgeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 814 ... und 784 Färsen a¹) 53—56, a²) 46—51, b¹) 38—44, b²) 30—36; 118 Bullen a) 52—55, b) 45—50, c) 38—44, d) 30—37; 759 Kühe a) 44—47, b) 36—..., c) 26—33, d) 15—25; 1091 Weidemastschafe a¹) 52—55, a²) 42—47, b) ... bis 40, c) 18—26 RM. Tendenz: Rinder ruhig, Schafe ruhig.

Mannheim, 6. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Kleinviehmarkt. Es waren zugeführt und wurden die 50 Kg. Lebendgewicht gehandelt: 115 Kälber b) 75—78, c) 70—74, d) 62—60, 24 Schafe b) 42—46 RM. Schweine nicht notiert, 109 Ferkel und Läufer: Ferkel bis 4 Wochen 12—17, über 4 Wochen 18—24, Läufer 27—35, 2 Ziegen 12—24 RM. Marktverlauf: Kälber mittelmäßig geräumt, Ferkel und Läufer mittelmäßig.

Schwetzingen, 5. Nov. Schweinemarkt. Zufuhr 120 Milchschweine, 13 Läufer. Preis für das Paar Milchschweine 25—50 RM., das Paar Läufer ...schweine 70—85 RM. Marktverlauf lebhaft; Ueberstand gering.

Bruchsal, 5. Nov. Schweinemarkt. Angefahren wurden: 152 Milchschweine und 36 Läufer. Verkauft wurden: 130 Milchschweine und ... Läufer. Höchster Preis, Paar Milchschweine 33, Läufer 75 RM. Häufigster Preis, Paar Milchschweine 30, Läufer 65 RM. Niedrigster Preis, Paar Milchschweine 28, Läufer 50 RM.

Bretten, 5. Nov. Viehmarkt. Zufuhr: 3 Ochsen, verkauft 1. Preis ...00 RM. 112 Kühe, verkauft 78. Preis 300—700 RM. 63 Kalbinnen, verkauft 45. Preis 400—550 RM. Rinder 200—350 RM. 40 Kälber, verkauft 29. Preis 75—115 RM. Der Handel war lebhaft.

Lichtenau, 5. Nov. Schweinemarkt. Es wurden aufgeführt und verkauft: 95 Milchschweine. Bezahlt wurden 9—21 RM. pro Stück.

Sonstige Märkte

Ueberlingen, 5. Nov. Fruchtmarkt. Aufgeführt und verkauft: Weizen 4 842 Kg., Hafer 745 Kg. Preis per 100 Kg.: Weizen 25.50—25 ..., Hafer 14 RM.

Magdeburg, 6. Nov. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer) für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 34.62½ RM. Nov.-Dez. 24.75—25 RM. Tendenz stetig.

Bremen, 6. Nov. Baumwolle. Schlußkurs. American Middling Univ. Standard 28. mm loko per engl. Pfund 11.93 Dollarcents.

Wesermünde, 5. Nov. Seefisch-Versteigerung. Es wurden in ... nigen je Pfund folgende Großhandels-Einkaufspreise für Fische mit ... erzielt: Nordsee: Heringe 11¾—15½, Kabliau, Größe I 40—46¾, Größe II 16—23, Schellfisch Größe IV 25—26, Größe V 18¾—22, Wittlinge 13—17¼, Seelachs 20¾—22½, Lengfisch 24½—27, Knurrhahn 19½—28¾, Steinbutt, Größe I 115—115, II 102—104, III 88—95. — Barentsee: Kabliau Größe I 20—28¼, Größe II 19—24, Größe III 16½—18¼, Schellfisch Größe I 19—26, Seelachs 18—21, Rotbarsch (Goldbarsch) 15¾—17, Katfisch (Austernfisch) 14—17¾.

Berliner Börse

vom 6. November 1930.

Reich und Staat

	5. 11.	6. 11.
Abl. Schuld I—III	54.3	54.3
Neubesitz	6.7	6.62
6 Dt. Wertbr.	–	–
dto. v. 1000	93	93
dto. 1—5 $	–	
7 Reichsanl. 29	98.6	98.6
6 Reich 27	87.1	87.1
3 R.-Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	77.5	77.5
6 Bay. 27	84	83.9
6 Sachsen 27	76.7	77
7 Thür. 26	81	81.5
Dt. Schutzgeb	2.35	2.4
5 Rh M.G	68.5	69
6% Farben	94.25	94
10 Pr. Pfand 3940	100.3	100.3
8 dto. 47	97.5	97.75
8 dto. 50	99.25	99.75
8 dto. Komm.	93	93
5 Bad. L. K.	–	–
6 Gr. Kr. Mhm	–	14.5

Ausländ. Werte.

	5. 11.	6. 11.
5 Mex. abg.	18.5	18.5
4 Mex. abg.	12.75	12.5
4½ Oest. S.	38.5	38.5
4 Goldr.	26.62	26.5
4 Kronenr.	1.9	
4½ Silber	–	–
4 Türk. Ad.	3.4	–
4 T. Bagd. I	4.37	–
4 T. Bagd. II	–	–
4 T. Zoll.	4.25	–
Türk.-Lose	9.5	–
4½ Ung. 13	–	19.6
4½ Ung. 14	24.25	23.75
4 Ung. Goldr.	23.5	23.4
4 Kronenr.	1.75	1.7
5 Tehuant.	–	
4½ do. abg.	–	–

Verkehrswerte.

	5. 11.	6. 11.
A.-G. f. Verk.	59	58
Allg. Lokalb.	121.5	122
Baltimore	83.5	–
Canada	19.62	19
Dt. Eis.-Bet	57.5	56
7 Reichsb.	68.25	67.75
Hamb. Paketf	74.25	74.7
Hamb. Hochb.	67.5	66.5
Hamb. Südam	159	1.8
Hansa	122	–
Neptun	–	
N. Lloyd	74.62	74.87
Süd. Eisenb.	–	–

Bank-Aktien.

	5. 11.	6. 11.
Adca	96.75	96.5
Bad. Bank	–	–
Bk. el. Werte	106¼	106
Bk. f. Brau	109.5	110
Barm. Bkv.	101¾	101.5
Bay. Hyp. Bk.	126.5	126.5
„ Vereins	130	13
Berl. Hdlsges.	130	130¼
Commerzbk.	114¾	114
Danz. Priv.	93	93.25
Darmst. Bk.	147¼	149.5
D. Asiat. Bk.	33	33
De-Di-Bk	111⅛	110¾
Dt. Hyp. Bk.	128¼	128
D. Uebs. Bk.	84	83
Dresd. Bk.	110¾	110¾
GothaGrund	118¾	118¾

	5. 11.	6. 11.
Lux. Inter.	3.5	3.5
Mein. Hyp.	159	159
Mitt. Bod. C.	198	198
Oest. Credit	–	27.62
Pr. Boden	142	142
Reichsbank	229.5	229¾
Rh. Hyp. Bk.	135	135
Südd. Bod. Cr	131¼	131¼
Vbk. Hamb.	101	101
Wiener Bkv.	9.87	10

Industrie-Aktien.

	5. 11.	6. 11.
Accumulat.	114	–
Adlerh. Gl.	71	70
A. K. U.	69	68.75
A. E. G.	116.5	115.5
Alsen. Zem.	124	123.5
Ammend. P.	107	103
Aschaff. Bräu	140.5	140.5
Aschaff. Zellst.	80.75	80.12
Augsb. N. M.	68.62	67
Baer & Stein	95	–
Balcke Masch.	113¼	113¼
Bamb. Mälz.	117	117
Barop. Walz	34	34
Basalt	27	27
Bayr. Mot.	–	55.75
Bayr. Spieg.	41.25	41.25
J. P. Bemba.	70.25	69
Berger Tfb.	233	237
Bergm. Elek.	134	133
B. Karlsr. J.	49.37	49
Berl. Kindl	516	516
Bl. Masch.	34.5	34.87
Berth. Mess.	28.25	28.5
Brauh. Nürnb	132	132¼
Brk. Brik.	141.5†	141.5
Braschw. K.	218.5	218.
Brem. Besigh.	52	52
Brem. Bulk.	–	–
Brem. Wolle	132.5	132.5
BrownBoveri	75.5	75.5
Buderus E.	53.12	54
Calmon Asb.	12.87	12
Capito Kl.	4.75	4.5
Charl. Wass.	82.5	82.7
J. G. Chem. voll	172	172
dto. 50 %	173¾	173¾
Ch. Buckau	83	83
Ch. Heyden	50.12	50
Ch. Gelsenk.	48	46
Ch. Albert	30	29.
Chade	295	295
Conc. Berg	59.5	59
Conc. Chem.	20	21
Conc. Spinn	38.25	37
Ct. Caoutch.	128⅛	126¼
Ct. Linol. Zürich	130¼	130
DaimlerBenz	25	25
Dt. Atl. Tel	98.5	98.2
Dt. Asphalt	94	92
Dt. Conti-G.	111¾	110
Dt. Erdöl	67.5	67.75
Dt. Jute	–	–
Dt. Kabel	58	59
Dt. Linol Wk	128	127.5
Dt. Post	–	–
Dt. Schachtb	60	60
Dt. Spiegel	62	61
Dt. Steinzg.	125	12
Dt. Telephon	88	84.5
Dt. Ton	86	87.
Dt. Wolle	6.37	6.37
Dt. Eisenh.	44.5	43.
Dortm. Aktien	184	180
„ Union	195.5	1 2
Dr. Schnellpr.	39.5	39

	5. 11.	6. 11.
Düren Metall	104.5	104.
Düff. Masch.	–	–
Dyckerhoff	76	76
Dyn. Nobel	67.5	66
Egest. Salz	74.25	75.75
Eilenburg K.	50.5	50.
Eintracht	121	121
Els. Sprottau	23.25	24
Eisenb. Verk.	150	151
El. Liefer.	117.5	115.
El. Licht Kraft	124¼	123.
Engelh. Bräu	170	170
Enzing.-U.	67.5	67
Erdmsd.	34	35
Erlang. Bamb	86	85
Eschw. Bg.	204.5	203.5
Fahlbg. List	47.5	48
Falkenstein	83	82
Faradit	14.12	14.12
J. G. Farben	142⅞	140
Feinjute	–	–
Feldm. Pap.	119	119
FeltenGuill.	96.25	93.75
Flöth. Masch.	–	–
Ford Motor	181	181.5
Friedr. Hütte	117.5	117.5
Frister	128	127
Gg. Geiling		–
Gels. Bw.	86.75	86.5
Genschow	62	62
Germania P.	87	87.5
Gerresh. Gl.	93.5	90.5
Ges. f. el. Unt.	123¼	121.5
Girmes Co.	93	97.2
Gladb. Wolle	125	
Glas Schalke	128	50
GlückaufBräu	136.5	136.
Goedhardt	110	108
Goldschm.	42.5	42.
Gotha Wagg.	69.25	69
Gritzner	28.5	28.5
Großh. Webst.	115.5	115
Großmann	17.5	–
Grün&Bilf.	157	157
Gruschwitz	54.5	54.5
Guanowerke	46.5	46.5
Gundlach	75.25	75.25
Haverm. G.		–
Hacketh. D.	68.12	67
Haue Masch.	79	78
Hamb. El.	114¾	113
Hammersen	102	102
Hann. Masch.	25.5	25.2
Harb. Gummi	52	51
Harpener	88.5	87
Hedwigsh.	81	82
Heid. Pap.	–	
Heilm. Littm.	38.5	38.5
Hemm. Zem.	120.5	122.
Hilpert M.	75.5	78.5
Hindr. Auff.	68.75	69.7
Hirsch Kupf.	–	
Hirschb. Ld.	85.5	85.5
Hoesch	75	73.7
Holm. St.	61.25	61.2
Hohenlohe	64.25	64.7
Holzm. Ph.	77.5	77
Horchwke.	30	30
Hotelbetr.	106	108
C. M. Hutsch.	55.5	55
Lor. Hutsch	69	70
Ilse Bergb	220.5	220.5
dto. Genuß	115	11.
Industrieb.	15.5	15
Jeserich	30	34
Jüdel	106.5	106
Junghans	26.5	25.7
Kahla Porz.	35	34

	5. 11.	6. 11.
Kahli Chemie	122¼	122
Kali Aschl.	191.	192
Karstadt	93.75	93.
Klöcknerw.	70	71.5
Knorr C. H.	170	170.5
Köhlm. St.	59.5	59
Kolb & Sch.	–	–
Koll. Nourd.	26	25.5
Köln Neuess.	78.5	78
Kölner Gas	53.25	53.25
Kört Gebr.		39.5
Kört El.	87.5	86
Krauß & Co.	–	–
KunzTreibr.		–
Küppersb.	100¾	100.5
Lahmeyer	145	144
Laurahütte	39.25	39
Leipz. Riebeck	–	110
Leopoldsgr.	–	44
Lindes Eis	135¾	135
Lindström	430	430
Lingel Sch.	4	53.5
Lingnerw.	70.5	71
Lorenz Tel.	–	–
Lüdenscheid	48	48
Magirus	17.5	17.25
Mannesm. R.	73	72
Mansfeld	38.75	38.5
Maschb. Unt.	35.75	35.25
M. Buckau-W.	105.5	104
Max-Hütte	161.5	162
M. W. Lind	75	75
„ Sorau	–	–
„ Zittau	32	31
Merk. Wolle	15¾	11¾
Metallges.	86.5	86.5
Mey.-Kauffm	18	17.75
Mez A.-G.	79	78
Miag	70.25	70.2
Mimosa	194	194
Minimax	55	55
Mitteld. St.	100	100.5
Mix & Gen.	128	128
Montecatini	44.5	44.25
Mot. Deutz	56.5	56
Mühl. Bg.	77.5	77
National Aut	11.87	11.37
Neckarwke.	115	115

	5. 11.	6. 11.
Rdl. Kohle	122.5	121¼
Nordd. Eis	86	8
„ Steingut	143	145
„ Trik.	63	63
„ Wolle	58.75	58.5
Nrdf.-Hchf.	145	145.5
Nbg. Herkul.		–
Ob.-Bedarf	40.5	40.62
Ob. Koks	76.12	75.7
dto. Genuß	66.75	66.5
Orenstein	48.5	47.62
Ostwerke	140	141.5
Phönix Bg.	–	–
Phönix Brk.	38.5	58
Pintsch	–	160
Pittler Wkz.	–	130
Poege el.	–	–
Poege Vorzg.		–
Polyphon	148	148.5
Preußengr.	125	125
RadebergExp.	155	15
Rasqu. Farb.	53	53
Reichelbräu	185	184
Reichelt M.	21.25	21.25
Rheinfelden	134.5	134.5
Rh. Braunk.	173.5	173.5
„ Elektro	124	124
„ Möbel	36	35
„ Stahlw.	80	79.75
R. W. E.	155	153
„ Westf. K.	73.5	73.5
RW. Spreng	6	54.5
Richter Dav.	58	60
Riebeck-Mont.	84	–
Roddergr.	620	620
Rosenth. P.	58.25	58
Rütgersw.	49.87	49.87
Sachsenw.	80	78.75
Sächs. Guß	38	38
S.-Th. Pil.	75	75
„ Webstuhl	49.75	–
Sachtleben	135¾	136
Sal. Salz	96	95.75
Salzdetfurth	264.5	262
Sanerth. M.	101	100
Sarotti	105.5	103
Schering ch.	296	296
Schlegelbräu	140	142.

	5. 11.	6. 11.
Schl. Berg-Z.	37.5	37.5
Schl. B. Beuth	70	72
Schl. El. B.	117	11¼
Schl. Portl.	107	106
Schl. Text.	–	6
Hg. Schneid.	75	75
Schub. Salz	148¾	145.5
Sch. Cremer	70.5	70.5
Schuckert el.	134	132
Schultheiß	177	176
Schwelm Eis.	–	123
Sieg.-Sol. G.	8	–
SiegersdWerk	47.5	45.5
Siem. Gl.	94.5	93
Siem. Halske	180	179.5
Sinner A.-G.	75.2	75.75
Staßfurt ch.	23.25	23.7
Stett. Cham	46	46.
Stock & Co.	70⅛	70.2
Stöhr Kg.	70	69.8
Stolb. Zink	52.25	52.2
Stollwerk	95	94.5
Strals. Sp.	183	184
Südd. Imb.	30	30
Südd. Zuck.	132.5	133
Svenska	285	284
Tel. Berlin	–	–
Thörl Oel	78.5	77
Thür. Gas	153.5	154.
Tietz Köln	117	117
Transradio	124	122.5
Tuch Aach.	120	122
Tüll Flöhn	35.25	35.2
Gebr. Unger	30.25	30.25
Union chem.	–	–
Varz. Pap.	71.5	70.5
Ver. Böhlerst.	112	112
„ chem. Char	48.75	49
„ Dt. Nickel	124	122
„ Flanschw	100	101
„ Glanzst.	–	90
„ Gothania	88	–
„ Jute B.	–	29.5
„ M. Hall	–	–
„ Pinsel	16.5	17.5
„ Portland	17	105

	5. 11.	6. 11.
„ Schuhf. B.	29	28
„ Stahlw.	68.5	68.5
„ Zypen	140	139
Vikt. Wke.	38.5	41.25
Vogel Tel.	–	63.25
Vogtl. Masch.	–	38.5
Voigt Häffn.	150	150
Wanderer	36	35
Wass. Gelsenk.	130¾	133.5
Wegelin		37.5
Westereg.	193¼	193¾

	5. 11.	6. 11.
Wicking	77.25	69.5
Wiesloch Ton	–	–
Wissner Met.	38.75	39
WittenerGuß	35.5	35.5
Witt. Tief	78	79
Zeiß-Ikon	78.75	78.5
Zeitz Masch.	68	65
Zellst. Ver.	60.12	60.25
Zellst. Waldh.	109¾	108
† exkl. Div.		

Versicherungen

	5. 11.	6. 11.
Aach. M. Feue.	873	850
Mannh. Ver.	23	24
Nordstern	205	205

Kolonial-Werte

	5. 11.	6. 11.
Dt.-Ostafrika	75	74
Neu-Guinea	278	278
Otavi	33.25	33
Schantung	88	88

Berliner Termin-Notierungen

	5. 11.	6. 11.
A.-G. f. Verk.	59.7	58.2
Allg. D. Lokalb	–	
D. Reichsb. Vz	88.5	88
Hamb. Paket	75	74.87
dto. Hochbahn	–	67.2
Hamburg-Süd	160	159
Hansa Dampf	123	–
Nordd. Lloyd	74.25	74.87
Otavi Minen	33.12	32.5
Allg. D. Credit	97.75	97.1
Bk. f. Brau	113.5	112
Barm. Bankv.	102	
Bay. Hy. Wechs	126	126
Bay. Vereinsbk	131	131
Berl. Hdlsges.	132	131
Commerzbank	115	114
Darmst. Bank	148.5	14.5
De-Di-Bk.	112	111
Dresdn. Bank	112.5	111
A. K. U.	41.75	6
Allg. El. Ges.	117¼	115.
Bay. Motoren	57.5	56.5
Bemberg	72.12	69.2
Bergm. El.	135¼	134
Berl. Masch.	35.5	30.2
Brown Boveri	–	
Buderus Eis.	54.5	53.37
Charl. Wasser	83.75	83.37
Comp. Hispan	296	294
ContiCaoutch	128¼	127

	5. 11.	6. 11.
Daiml.-Benz	25	24.75
Dt. Conti	112	110
Dt. Erdöl	68.12	67.7
Dt. Linol Wke	129¼	126¾
Dynam. Nobel	–	65.5
El. Lieferung	117	
El. Licht-Kraft	125	123
Farbenindust	144¼	140.5
Feldm. Pap.	118.5	119¼
Felten-Guille	97	95.62
Gelsenk. Berg	87	87.25
Ges. f. e. Unter	124	122¼
Goldschmidt	43	43.5
Hamb. El. Wke	115	112⅞
Harpen. Berg	87	86.
Hoesch Stahl	75	73.87
Holzmann	78.25	77.25
Hotelbetr.	110	–
Ilse Bergbau	–	221
KaliAschersl.	191¾	–
Karstadt	96	94.2
Klöcknerwerke	70.5	71
Köln-Neuesse.	78	76.7
Mannesmann	73.25	72.2
Mansf. Berg	39	38
Masch.-Bau	34.75	–
Metallges.	87.5	87.5
Miag	–	–
Mittelstahl	101.5	–
MonteCatin	44.5	44.2

	5. 11.	6. 11.
Nation. Auto	–	
Nordd. Wolle	59	58.5
Nrdl.-Hchf	144	144
Oberbedarf	40.5	
Oberschl. Koks	76.25	75.2
Orenstein	49	47.7
Ostwerke	142.5	141
Phönix Berg	68	67
Polyphon	151.5	151
Rhein. Braun	176	174
dto. Elektro		
Rheinstahl	80.62	79.3
RWE.	155.5	152
RiebeckMont.	–	
Rütgerswke.	50.25	5
Salzdetfurth	265.5	263
Schl. El. „B	118	115
dto. Portland	–	
Schub. Salzer	148.5	146
Schuckert El.	135	133
Schultheiß	178.5	177
Siem. Halske	181¼	179
Stöhr	70.5	70
Svenska	285	283
Leonh. Tietz	152¾	154
Tietz Leonh.	117	117
Transradio	–	
Ver. Stahlwke	68.75	68.5
Westeregeln	194	
Zell Waldhof	111¼	109

Frankfurter Börse vom 6. November

Deutsche Staatspap.

	6. 11.
Dt. Wertb.	92
6% Reichsanl.	87
Schatzanw. 23	–
Bad. Staatsanl.	77.5
4½% Hess. I	89.62
6½% Reichsp.	–
Altbesitz mit Abl.	54.45
Neubesitz ohne „	6.6
4% Bay. Abl. R.	2.5
4% Schutzgeb. 14	4.55

Dt. Stadtanleihen

	6. 11.
6% Berl. 24	–
6% Darmst. 26	–
7% Dresd. St. A. 26	77.7
7% Frankf. 26	82
Heidelbg. Stadt A. 26	79.75
8 Ludwigsh. St. A. 26	8.
8% Mainz G. A. 25	–
10% Mannh. G. A. 25	99.7
8% Mannh. St. A. 26	–
6% Mannh. G. A. 27	73.5
8% Pforzh. 26	89
8% Pirmasens 26	–

Sachwertanleihen (ohne Zins)

	6. 11.
6 Bad. Holz 24	–
5 Badenw. K.	–
5 Pfandbriefbk. Gold	2.15
6 Großkr. Mannh. 2.	14
6 Heidelb. St. Holz	–

	6. 11.
6 hess. Braunkohl	–
6 hess. Volksst. Rogg	–
6 Mannh. St. Kohl. 23	14.6
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.5
5 Preuß. Kali	–
5 Pr. Roggen	–
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.1
5 Südd. Festw. Bank	1.98

Pfandbriefe

	6. 11.
5 Pfälz. Hyp. R. 2—5	97
Rh. Hyp. Bk. 24—25	97
Rh. Hy. Bank 5—8	97
dto. S. 31—34	98
1½ Anatol. I	1.5
1½ Anatol. II	11.5
3 Salonique M.	7
5 Tehuant	12.6

Bank-Aktien

	5. 11.	6. 11.
Adca	96.5	96.5
Bad. Bank	–	
Bk. f. Brau	108.5	108.5
Bay. B.-C. Würzburg	125	125
Bay. Hyp. W.	125	126¾
Berl. Hdlsges.	129¼	
Danatbk.	147	150
De-Di-Bk	111	110¼
Dresdn. Bk	111	110
Frankf. Bk.	93	92
Fr. Hyp. Bk.	152	152

	5. 11.	6. 11.
Fr. Pfd. Br. B	152	151
Oest. Credit	27.55	27.5
Pfälz. Hyp. Bk	126.5	12
Reichsbank	228.5	–
Rh. Hyp.	135	13
Südd. Bod. Cr	132	132
Westb.	90	90
Wiener Bkv	10	10
Wü. Nbk	137	137

Transportanstalten

	5. 11.	6. 11.
Bad. Lokalb.	–	–
Reichsb. Vz.	88	87.5
Hapag	74.9	74
Heidelb. Str.	0	20
Lloyd	75.25	75

Industrie Aktien

	5. 11.	6. 11.
Löwenbr. M.	19	195
Brau. Pforzh.	108	108
„ SchwStorch	124	124
Eichb. Werger	–	
A. E. G. St.	117¼	115¾
Bad. Masch. Durlach	125	125
Bayr. Spieg.	41	41
Bergm. Elek.	–	132
Brem. Besigh.	51	51
BrownBoveri	76	76.5
Bürst Erlang	–	10
Cem. Heidelb	87.25	–
DaimlerBenz	24.25	–
Dt. Erdöl	68.5	–
„ G. S. Sch	133¾	174
„ Verlag	149	149

	5. 11.	6. 11.
Dykerh. Wid.	–	77
El. Licht u. Kr.	–	–
El. Liefer.	–	–
Emag	60	60
Enz.-Union	66.5	66
Eßl. Masch.	32	32
Ettl. Spinn	145	14
J. G. Farben	142⅝	140
Fahrm. Fett	–	
Felten Guill.	194.5	193
Frkf. Gas	–	–
„ Hof	46	46
„ Masch.	–	–
Geiling u. Co	–	–
Goldschm.	42.5	42.6
Gritzner	–	27.
Grün u. Bilf.	156	156
Hafenm. Fft.	117	115
Haid u. Neu	21	21
Hammersen	–	–
Hanfw. Füss.	52.37	52
Hesser Masch.	181	181
Hilp. Armat.	78	78
Hirsch Kupf.	120	120
Hoch u. Tief	63.25	63.7
Holzmann	–	77
Holzverkohl.	85.5	85.5
Inag	82	82
Jungh. Gebr.	–	–
Kg. Kaisers	–	–
Klein Schanz.	121	121
Knorr C. H.	170	170
Kolb & Sch.	–	–

	5. 11.	6. 11.
Kons. Braun	40	40
Krauß & Co	72	72
Lahmeyer	144	–
Lechwerke	84.5	83.5
Ludw. Walz	85	85
Mainkr.	–	73.2
Metallg.	87	86.5
Met. Knodt	–	–
Mez Söhne	80	78
Miag	–	–
Mot. Darmst.	50	50
Deutzmotor	56	57
Oberursel	–	–
Neckarw. Eßl.	–	–
Pfl. Eisenb.	–	–
Pf. Näh. K.	7	7.5
Rein. Gebb.	–	60
Rh. El. Vorz.	78	78
Rh. E. Mm.	120	123
Röder Gebr.	93	93
Rütgersw.	–	–
Schlink Co.	78	78
Schnell. Fr.	28	28
Schriftgiess.	104	104
Schuckert N.	134	–
Schuh Bern	28	29
Seil Wolff	38	38
Siem. Halske	181	173
Sinalco	–	–
Südd. Zucker	134	132¼
Thür. Lief.	80	80
Trik. Besigh.	–	–
Ver. Ch. Fkf.	61.5	61.25

	5. 11.	6. 11.
Ver. D. Oelf.	71	71
Ver. Faß	–	
Voigt Häffn.	149¾	149
Voltohm	30	
Wayß & Freyt.	54	53.5
Zellst. Bf.	–	
Württ. El.	9.5	90
Zellst. Aschaff.	81.75	81
dto. Memel	–	83
Zell Waldhof	109	

Montan Aktien

	5. 11.	6. 11.
Eschw. Berg	203	203
Gelsenkirch.	86.87	86.5
Harpener	86.10	
Ilse St. A.	221	220
KaliAschersl.	191	189
Kali Wester.	–	19
Mannesm.	–	73
Mansfelder	–	37
Phönix	–	66
Rheinstahl	–	79
Salz Heilbr.	210	210
Tellus Berg	92	–
V. Stahlw.	68	

Versicherungs-Aktien

	5. 11.	6. 11.
Allianzvers.	176	175
Frankf. Allg.	–	–
Frankonia	–	–
Fft. Rückvers.	–	–
Frankf. Neue	–	–
Frank. Müller	–	–
Mannh. Vers.	23	23

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

...ginn der Meisterrunde und der Trostspiele.

Der süddeutsche Verband warnt.

...n den amtlichen Bekanntmachungen des Süddeutschen Fußball- ...Leichtathletik-Verbandes macht der Vorsitzende des Verbands- ...ausschusses Ausführungen, die sich mit dem Beginn der ...ster- und der Trostrunden beschäftigen und die für alle ...rksligavereine von besonderer Bedeutung sind. Er schreibt u. a.: ...ie Verbands-Schlußspiele, Meisterrunde und Runden der Ta...nzweiten und -dritten, beginnen einheitlich am 4. Ja...r. Da in den vergangenen Jahren die Durchführung der Spiele ...ge der Rücksichtnahme auf Privatspielabschlüsse ganz empfind... Schwierigkeiten verursacht hat, werden die Vereine schon heute ...uf aufmerksam gemacht, daß sie in diesem Jahre nur an den ...iertagen zu Privatspielen freigegeben werden. ...nahmsweise wurde auch der 28. Dezember 1930 freigehalten, um ...Vereinen Gelegenheit zu geben, für Weihnachten und Neujahr ...lüsse zu tätigen. Jene Vereine, die jedoch mit den Bezirksspie...im Rückstand sind oder für Entscheidungsspiele um die drei ersten ...e in Frage kommen, müssen am 28. Dezember unbedingt die ...ändigen Spiele austragen, wenn nicht der Verband auf Grund ...Satzungen Vertreter ernennen soll. Mit Rücksicht auf die Er...ungen der letzten Jahren muß unter allen Umständen am 4. Ja...r einheitlich mit den Schlußspielen begonnen werden.

*

Helene Mayer, die deutsche Olympiasiegerin, qualifizierte sich ...internationalen Damen-Fechtturnier in London als einzige ...nehmerin ungeschlagen für die Schlußkämpfe.

Vor den Olympischen Spielen 1932.

Die Reiterkämpfe in Los Angeles.

Von verschiedenen Seiten aus wurde Stimmung für eine Verlegung der Olympischen Reiterkämpfe des Jahres 1932 von Los Angeles nach Europa gemacht, um die erheblichen Kosten, die der umfangreiche Transport der Pferde verursacht, zu sparen. Die Amerikaner aber denken gar nicht daran, auf die Reiterkämpfe zu verzichten, sie haben vielmehr schon weitgehende Vorbereitungen für die Abhaltung des Turniers getroffen.

Es ist beabsichtigt, die Pferde der europäischen Teilnehmer in einem Sammeltransport auf einem besonderen Schiff nach Los Angeles zu bringen. Man will die Route durch den Panama-Kanal wählen, um ein Umladen der wertvollen Tiere zu vermeiden. Da diese auf der langen Seereise sicherlich außer Form kommen, ist es notwendig, daß sie bereits ein oder zwei Monate vor Beginn der Spiele in Los Angeles eintreffen. Auf dem Transportschiff soll ein Führring zur täglichen Bewegung eingerichtet werden.

Die Reiterkämpfe selbst spielen sich auf einem früheren Renn- und Trainingsplatz ab mit herrlichen Stallungen, Galoppierflächen und Hindernisbahnen, der 30 Kilometer von Los Angeles entfernt liegt. Für den Reitsport sind im Programm der Olympischen Spiele zwei Tage freigehalten. Geländeritt, Rennbahngalopp und die beiden Dressurprüfungen finden auf dem Trainingsplatz statt, dagegen werden die Jagdspringen im Olympischen Stadion abgewickelt.

*

Italiens Degenmeister Agostoni siedelt demnächst nach Frankfurt a. M. über, wo er für den FC. Hermannia fechten wird.

Kurze Sportnachrichten.

Oesterreichs Wasserball-Meisterschaft fiel an den **Verteidiger** Wiener AC. mit einem 5:3-Sieg gegen Vienna Wien.

*

Insgesamt 1 742 280 Dollar hat der Exweltmeister Tunney, wie im Verlaufe eines Prozesses festgestellt wurde, durch sein Boxen verdient.

*

Dr. Wallerstein, ein verdienstvoller Pionier des Fußballsportes in Württemberg, ist am Montag nach kurzer Krankheit gestorben.

*

Der Berliner Schlittschuhclub wird sich für die kommende Eishockey-Saison in England vorbereiten, wo er mehrere Uebungs- und Wettspiele austragen wird.

*

Die Riesenquote von 959:10 brachte am Mittwoch der Sieg von Neuplatin (Bielke) im Strausberger Jagdrennen der Dreijährigen.

*

)(**Die Hockeymannschaft des FC. Phönix-Karlsruhe** war einer Einladung der Union Sportive Belfort gefolgt, um gegen diesen spielstarken Gegner — den ostfranzösischen Meister — ein Freundschaftsspiel auszutragen. Vor einer stattlichen Zuschauermenge entwickelte sich ein Spiel, das trotz aufgeweichten Bodens sportlich auf hoher Stufe stand. Die Franzosen konnten zweimal erfolgreich sein und sich damit den Sieg sichern.

Ernennungen — Versetzungen — Zuruhesetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts:

Ernannt: Hauptlehrer und Musiklehrerkandidat August Maierhenser in Karlsruhe zum Musiklehrer an der Oberrealschule Kehl.

Zur Ruhe gesetzt: Hauptlehrerin Veronika Roder in Oetigheim, Amt Rastatt, bis zur Wiederherstellung der Gesundheit.

Kraft Gesetzes tritt in den dauernden Ruhestand: Ministerialrat Ferdinand Huber im Ministerium des Kultus und Unterrichts auf 1. Februar 1931.

Gestorben: Hilfsschulhauptlehrer Heinrich Hartmann in Mannheim am 23. Oktober 1930.

Rheuma

...chias / Gicht / Hexenschuß ...ven- u. Muskelschmerzen aller Art. Alle diese Schmerzen beseitigt ...ergleichlich schnell mein giftfreies, ...olut unschädliches, ärztlich geprüftes und glänzend begutachtetes Spezialpräparat.

Wollen Sie gesund werden? ...n machen Sie sofort einen Versuch ...meinem in tausend Fällen erprobten ...almittel. Keine Tee- und Einreibe... Leicht und bequem in Kapseln einzunehmen.

Unbeschreibliche Freude ...htet aus den vielen Dankschreiben ...nigen hervor, die durch mein Prä...t von schrecklichen Qualen befreit wurden.

Wir können nichts verschenken! ...n es ist beste Qualitätsware... aber ...zahlen jedem den vollen Betrag zu...der bei richtiger Anwendung keinen ...olg erzielt. Schreiben Sie noch heute, ...wir es Ihnen morgen schon senden ...Sie übermorgen bereits den Segen ...unvergleichlich wirkenden Präpara... erleben. Scheuen Sie nicht die ge... Ausgabe, wenn Sie sich damit das ...ste Gut der Menschheit, die Freude ...Leben so schnell wieder erwerben ...nen. Auch wenn Sie **jahrelang an's ...gefesselt** sind, Ihr Leiden noch so ...und hartnäckig ist, ich befreie Sie ...den Foltern Ihrer Krankheit. Men... zwischen 60—80 Jahren haben die ...ude am Leben zurückgewonnen und ...reiben begeisternd von dem Wunder ...Heilung und der prompten Beseitigung der Schmerzen.

Ärztliche Literatur gratis. ...sand des Präparates (Preis RM. 6.-) ...Nachn. oder Voreinsendung durch die Versand-Apotheke

...x Zeidler, Wandsbek (H 15) Löwenstraße 24. [A3830

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Opel-Wagen 4/16 PS.
neuwert., offen, ausgerüstet m. allen Schikanen, billig zu verkaufen. (FW9543)
Ravel — Marienstraße 63 — Hof.

Zu verkaufen.
Benz 6 Zylinder-Limousine,
Steyr 6 Zylinder, offen, auch für Metzger und Händler geeignet. (2003)
Beide Wagen sind in fahrbereitem, sehr gutem Zustand und werden äußerst günstig abgegeb. Schoemperlen & Gast, Karlsruhe, Hans-Sachsstraße, am Mühlburger Tor.

Zu verkaufen

13/60 PS. Nash
offener, 4/5 Sitzer, preisw. zu verkaufen. Daimler-Benz-A.-G., Verkaufsstelle B.-Baden, Telef. 1178. Lichtentalerstraße 13.

NAG
10/30 PS.
mit Pritsche, in gutem fahrbereiten Zustand, sof. preisw. zu verk. NAG., Kaiserallee 62

Goliath
14 PS., 15 Ztr. Tragkraft, Bosch-Licht, geb. Führerhaus f. 2 Pers., Sprieg. u. Plane, ¾ J. alt, in prima Zustand, weg. Ansch. ein. größ. Wag. z. Preise v. 1250 RM. zu verk. Ang. u. F1187 an Bad. Presse.

Personen- und Lieferwagen
kombiniert, Chevrolet, 11/55 PS., 10 Zentr. Tragkraft, mit prima Lederpolsterung, Zinkblechausschlag, i. best. Zustande, bill. zu vkf. NAG., Kaiserallee 62.

Gelegenheitskauf!
Fiat-Limousine (6/20 PS.) in prima Zust., umständeh. äuß. preiswert abzug. Off. unt. E5880a an Bad. Pr.

2 Rad-Personenwagen-**Anhänger**
zu verkf. Angeb. unter K835 an d. Bad. Pr.

8/40 PS.
Limousine
sehr gut erhalt., 4türig, 6fach bereift, 2200 ℳ, evtl. Zahlungserleichterung, zu verkaufen. Angebote u. Nr. H1557 an die Bad. Presse.

Dixi
Personenwagen, 9/40 PS., Baujahr 1928, weil entbehrlich, zu verkaufen. (1900)
Margarine-Werke Durlach, Tel. 19 u. 20.

OAKLAND
offen, 6 Zylind., 10/35 P.S., mit 5facher Bereifg., fahrbereit, sehr günstig abzugeben. Fritz Brenner, Konservenfabrik G. m. b. H., Karlsruhe, Hardtstr. 37a. (2001)

Motorrad
Imperia Sport 500 u. Villers 350, billig zu verkaufen. Karlsruhe-Rüppurr, Blütenweg Nr. 16.

Kaufgesuche

Limousine
4-Sitzer, in gutem Zustand, gegen sofortige Kasse zu kauf. gesucht. Angeb. u. Nr. D5879a an die Bad. Presse.

...ße Lotterie
...hung 11.-18. XI.
65000
50000
15000
10000
10000
...eis 1.- Doppellos 2.-
...rto u. Liste 40 ₰
Stürmer
...NNHEIM O. 7. 11
...sch. 17043 K'rhe

Tafel-Aepfel
nur best sort. Früchte, wie Rambour, Jägeräpfel, Reinette und Boskoop, (5750a) RM. 28.— per Zentn.

Koch- und Eßbirnen
(Pastoren) u. ähnliche Sorten, RM. 18.— per Zentner. Walnüsse, Edelkastanien, Zwiebeln, Knoblauch, Meerrettich, Karotten, Rotkraut etc. billigst.
Für Wiederverkäufer Spezialofferte!
Josef Lechner, Herxheim b. Landau, Gleislager. Tel. 21 und 80.

in ein- oder mehrfarbiger Ausführung

F. THIERGARTEN
Buch- u. Kunstdruckerei
Karlsruhe / Fernruf 4050—4054

Badisches Volk! Hilf dir selbst!

Die Sterblichkeit an Krebs steigt; 8 Deutsche sterben stündlich an Krebs.

In einem ländlichen Amtsbezirk mit 45 000 Einwohnern starben im ersten Halbjahr 1930 an Tuberkulose 6, **an Krebs aber 33 Personen.**

Der **Krebs** ist **hauptsächlich eine Krankheit des mittleren und fortschreitenden Alters.** Vom 40. Lebensjahr ab fällt jeder 10. Mann und vom 45. Lebensjahr ab schon jede 7. Frau dem Krebs zum Opfer.

Was ist Krebs?

Krebs ist eine sog. bösartige Neubildung (Geschwulst), vom Volksmund häufig auch „Geschwür" genannt. Die ersten Anzeichen verursachen vielfach keine Schmerzen und werden deshalb in der Regel nicht beachtet oder verkannt.

Ist Krebs heilbar?

Früh erkannt und richtig behandelt, ist in der Regel Heilung, mindestens aber weitgehende Besserung möglich. Krebs heilt **aber niemals von selbst oder durch Quacksalberei.**

Gebet deshalb immer zum Arzt, nie zu einem Kurpfuscher.

Neben anderen wirksamen Behandlungsmethoden (Operation, Röntgenbestrahlung) ist heute

die Bestrahlung mit Radium

eine der erfolgreichsten.

Was ist Radium?

Radium ist ein Metallsalz, welches drei Arten von Strahlen aussendet, darunter eine solche, welche den menschlichen Körper noch besser durchdringt, als die Röntgenstrahlen. Es wird auf einem sehr komplizierten und daher äußerst kostspieligen Wege aus gewissen Erzen gewonnen, so z. B. aus der Uran-Pechblende. Zur Herstellung eines einzigen Gramms müssen etwa 5000 Tonnen Erz, also zehn Güterzüge mit je 50 Waggon bearbeitet und ausgelaugt werden. Deshalb und weil das Radium ausbeutewürdig eigentlich auf der ganzen Welt nur an zwei Stellen (Belgisch-Kongo und Tschechoslowakei) vorkommt, der hohe Preis (Monopol).

Ein einzig. Gramm d. Radiumsalzes kostet heute o. Instrumentarium rund 275 000 ℳ

Wird der Preis in absehbarer Zeit sinken?

In den ersten 25 Jahren nach der im Jahre 1898 erfolgten Entdeckung konnten **für den Bedarf der ganzen Welt** insgesamt erst etwa 160 Gramm produziert werden. Da die Bedeutung des Radiums — und damit auch die Nachfrage — ständig zunimmt, die Produktion diesen Bedarf aber nicht decken kann, wird mit einem wesentlichen Sinken des Preises in absehbarer Zeit nicht zu rechnen sein, **es sei denn, daß eine billigere Herstellungsmethode erfunden wird** und dadurch auch andere Lager ausbeutewürdig werden (Konkurrenz). Bis dieser Umstand eintritt oder bis die gemeinsamen Bestrebungen der Krebsbekämpfungsvereine der verschiedenen Länder, durch gemeinsame Beschaffung des Radiums eine Senkung des Preises herbeizuführen, einen durchschlagenden Erfolg haben, **kann man die armen Krebskranken nicht einfach ihrem Schicksal überlassen.** In diesem Falle heißt es: Das eine tun und das andere nicht lassen.

Ist die Beschaffung von Radium für die Kliniken und Krankenhäuser nicht eine Aufgabe des Staates und der Gemeinden? so wird immer wieder gefragt.

Man kann diese Frage bejahen oder verneinen. Soviel ist ganz gewiß: Staat und Gemeinden stehen heute bei sinkenden Einnahmen steigenden Lasten auf allen Gebieten, insbesondere aber auf dem der unmittelbaren Wohlfahrtspflege gegenüber. Selbst wenn diese Lasten beim Anziehen der Wirtschaft wieder geringer werden, ist doch **auf Jahre hinaus nicht zu hoffen,** daß sie in der Lage sein werden, **die zum Ankauf von Radium erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen.**

Wer will aber verlangen, daß bis dahin die Krebskranken das als außergewöhnlich erfolgreich erkannte Heilmittel entbehren müssen?

Ebenso wie in ganz Deutschland, ist **auch in Baden viel zu wenig Radium vorhanden.** Es ist berechnet worden, daß alle Krankenanstalten zusammengenommen **nicht einmal den vierten Teil** jener Radiummenge besitzen, welche zur Befriedigung **auch nur der dringendsten Bedürfnisse** erforderlich wäre.

Benötigt werden in Baden für etwa 8 Beratungs- und Fürsorgestellen je 100—200 Milligramm und für eine Großstation etwa 3 Gramm Radium.

Das bad. Volk als Ganzes muß nunmehr in vorbildlicher Weise zusammenstehen, den Kampf aufnehmen u. gemeinsam in kleinen u. kleinsten Beträgen die Mittel beschaffen.

Der badische Landesverband zur Bekämpfung des Krebses kauft mit den gesammelten Geldern **Radium** und gibt dieses leihweise an die Kliniken und Krankenhäuser. Da das geschenkte Kapital nicht verzinst zu werden braucht, kann auf diese Weise **die Behandlung** der Krebskranken **verbilligt** werden.

Wenn das Radium zur Behandlung **privat geliehen werden muß**, entstehen im Einzelfall so hohe Kosten (mehrere Hunderte, ja Tausende von Mark), daß sie fast niemand tragen kann.

Wer ist der Bad. Landesverb. zur Bekämpfung d. Krebses u. welche Aufg. hat er?

Er ist ein Verein, dem vom Bad. Staatsministerium durch Entschließung vom 2. Juni 1929 Körperschaftsrechte verliehen sind. In seinem Arbeitsausschuß sind neben den Ministerien, der Landesfürsorgeverband, die Landesversicherungsanstalt, die Fürsorgeverbände, die Kreise, Städte und Gemeinden, die medizinischen Fakultäten der beiden Landesuniversitäten, die Aerzteschaft, die Krankenkassen sowie die Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege vertreten.

Neben der **Förderung der Erforschung der Krebskrankheiten und ihrer Bekämpfung** betreibt er auch **praktische Fürsorge** bei bedürftigen Krebskranken durch Uebernahme der teilweisen oder der ganzen Behandlungs- und Bestrahlungskosten. Alle **Verwaltungsarbeit** wird **unentgeltlich** von der Landesversicherungsanstalt Baden besorgt.

Der Landesverband ist also so recht die Vertretung des ganzen badischen Volkes im Kampf gegen den Krebs. Deshalb darf er sich auch für berechtigt halten, das badische Volk zur Selbsthilfe aufzurufen.

Die Durchführung der Radiumspende bezweckt neben der Geldsammlung auch eine großzügige Aufrüttelung des Volkes.

So wie die Tuberkulose als Volksseuche erkannt, gewertet, mit Erfolg bekämpft und zum Rückgang gezwungen wurde, so muß es auch beim Krebs werden.

Die für die Durchführung dieser Sammlung gemachten Aufwendungen an Zeit, Arbeitskraft und Geld werden ihren großen Nutzen selbst dann haben, wenn die Sammlung als solche mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse nur einen im Verhältnis zum Radiumpreis geringen Betrag erbringeen kann.

Niemand weiß, ob zu seiner eig oder zur Behandlung seiner Angehörigen einmal Radium gebraucht wird.

Eine Gabe zur Radiumspende ist daher nicht nur eine Tat echter Nächstenliebe, sondern zugleich auch eine Fürsorge für sich und die Angehörigen.

Sodann wenden wir uns an alle, welche den **Krebs** schon in ihrer Familie haben kennen lernen müssen und all die körperliche und seelische Pein miterlebt haben, die er den Kranken und seiner Umgebung bereitet. Ihr seid die **berufenen Mitkämpfer!** Unterstützt die Sammlung durch Wort und Tat!

Wer will für die armen Krebskranken kein Opfer bringen?

Wer könnte nicht, auch wenn er noch so sparen muß, eine kleine Gabe freimachen?

Helft aufklären! Helft Elend lindern!

Gebe deshalb jeder Mann nach seinen Kräften zur

Radiumspende des badisch. Volkes zur Bekämpfung des Krebses

vom 9. bis 16. November 1930

Karlsruhe, im Oktober 1930. (A 3889)

Badischer Landesverband zur Bekämpfung des Krebses

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Wohlfeile Woche

Damen-Unterzieh-Strümpfe	Damen-Strümpfe	Damen-Strümpfe
ermöglichen Ihnen das Tragen dünner Strümpfe auch an kühlen Tagen	**künstliche Seide** mit Baumwolle hinterlegt, daher maschensicher.	**reine Wolle,** mit kunstseidene Decke oder **engmaich. künstl. Seide**
Paar 50 ₰	Paar 95 ₰	Paar 2.45

Damen-Strümpfe feinfädige künstliche Waschseide mit verstärkter Sohle und Spitzhochferse . . . . Paar
Herren-Socken Seidenflor od. Wolle plattiert, mit festem Rand in hübschen Mustern . . . . Paar
1.25

Damen-Strümpfe künstliche Waschseide, mit Baumw. plattiert, ein sehr dicht. u. doch eleg. Gewebe, Paar
Herren-Socken Wolle oder Flor mit künstl. Seide gemustert, hochelegante Muster . Paar
1.75

Herren-Socken	H.-Sport-Strümpfe	Kinder-Strümpfe
aus reiner Wolle fest gestrickt, grau oder Baumwolle gemustert	mit Umschlagrand, **reine Wolle,** grau meliert, feste Qualität	**Reine Wolle** gestrickt, farbig u. schwarz Gr. 1
Paar 75 ₰	Paar 95 ₰	Paar 75 ₰ Steigerung 15 ₰

Freitag - Samstag - Schluß-Tage

Damen-Kleidung

- **Fantasie-Charmeusekleid** eleg. Ausführ. a. neuart. gemust. Trikotstoff **12.75**
- **Flamingo-Kleid** gemustert mit Crêpe de Chine-Garnitur **26.75**
- **Velour-Mantel** mit großem Pelzkragen, ganz gefüttert **39.50**
- **Seiden-Plüsch-Mantel** ganz auf Damassé gefüttert bis Gr. 50 **48.00**

Wollwaren

- **Weste** für Herren oder Damen mit Umlegkragen, kräftige Strapazierqualität **3.5…**
- **Damen-Weste** gestrickt u. gerauht mit oder ohne Kragen mit Bordüre . . . **5.9…**
- **Herrenpullover** mit Reißverschluß kräft. Strapazierqualität in verschiedenen Farben 9.75 **5.4…**
- **Herrenpullover** Reine Wolle, neue Musterung z. T. mit Kragen od. spitzem Ausschnitt 9.75 **7.9…**

Etwas ganz Besonderes! **Damen-Hüte** Reisemuster — Modelle erstklassiger Werkstätten **weit unter Preis!**

Trikotagen

- **Damen-Unterziehschlüpfer** feiner Elastiktrikot, weiß, eng anliegend, daher sehr warm haltend . . . . . **50 ₰**
- **Damen-Hemdhose** mit Bandträger, Windelform od m. Bein, elastisch gestrickt **95 ₰**
- **Damen-Schlupfhosen** künstlich. Seide, mit warmem Futter, in hübschen gut waschbaren Farben **1.65**
- **Damen-Schlupfhosen** künstlich. Seide Charmeuse, maschensich. m. kl. Schönheitsfehl. **1.95**

Handschuhe

- **Damen-Handschuhe** gestrickt, reine Wolle od. Leder imit. mit bestickter Umschlagstulpe **95**
- **Damen-Handschuhe** Waschleder gelb, imitiert, mit schwarzem Wechselstich **1.2…**
- **Damen-Handschuhe** Marke „Doppelhand", der mod. Handschuh, in vielen neuen Formen . . . . **2.4…**
- **Herren-Handschuhe** Wildleder imit., ganz gefüttert . . . . . . **1.7…**

Damenwäsche — Schürzen

- **Damen-Taghemd** mit Klöppelspitze und Stickerei-Motiv . . **85 ₰**
- **Damen-Taghemd** mit Stickereispitze und Motiv **1.10**
- **Damen-Taghemd** mit Stickerei und Saumabschluß **1.35**
- **Damen-Nachthemd** mit farbigen Einsätzen **1.90**
- **Damen-Nachthemd** Ia Rauhköper mit Umlegekragen . . . . **4.…**
- **Damen-Nachtjacken** Rauhköper, nett garniert . . . . **2.…**
- **Büstenhalter** Trikot Charmeuse **95**
- **Gummischürzen** modernste Muster . . . . 65 ₰ **45**

Ein großer Posten **Geldbeutel** für Damen und Herren, in Saffian oder Rindleder . . . Stück **95**

Herren-Artikel

- **Flanell-Sporthemden** mit festem Kragen und Krawatte **5.90**
- **Popeline-Hemd** mit Kragen, moderne Dessins **5.90**
- **Selbstbinder** „Reine Seide", schwere Qualität, neueste Muster **2.90**
- **Cachenez** Kunstseide, für Damen und Herren . . . . 1.90 **95 ₰**
- **Gamaschen** für Herren, alle moderne Farben 2.90 **2.45**

Schuhwaren

- **Damen-Pumpschuhe** modefarbig . . **6.…**
- **Damen-Schnürschuhe** braun Boxcalf mit beige-Garnitur . . . . **9.…**
- **Damen-Ueberschuhe** grau, braun, beige, grau und schwarz . . . . **7.…**
- **Herren-Schnürschuhe** braun, Boxcalf, Rahmenarbeit . . . . . . **11.…**
- **D.-Kamelhaar-Umschlagschuhe** mit Filz- und Ledersohlen . . Größe 36—42 **1.…**

HERMANN TIETZ KARLSRUHE

Statt besonderer Anzeige.

Am 2. November, abends 9.30 Uhr, ist unser lieber Verwandter (2015)

Herr Jakob Sebold

Hafendirektor i. R.

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von fast 69 Jahren sanft entschlafen.

Seinem Wunsche entsprechend ist der Heimgegangene am 5. November in seiner Heimatstadt Mannheim in aller Stille bestattet worden.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Jakob Sebold, Professor,
Mannheim, L. 4, 3.

Trauerbriefe werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse)

Das echte Waldflora *Kräuterpulver* — Kein Tee zum Kochen

Nr. 5 Lungenleiden
Nr. 0 für Gicht, Rheuma, Reißen, Aderverkalkung, Ischias, offene Beine, Kopfschmerz, Energielosigkeit, Blutreinigung
Nr. 1 . . . . . für Zuckerkranke
Nr. 2a . . . . . für Schlaflosigkeit
Nr. 3a für Maden- und Spulwürmer
Nr. 4 . . . . . für Nierenleidende
Nr. 6 . . . . . für Steinleidende
Nr. 7a für Blutarmut u. Bleichsucht
Nr. 8 für Magen- u. Darmkatarrh
Nr. 9 . . . . . für Nervenleidende
Nr. 10 . . . . für Stuhlregulierung
Nr. 11 . . . . . für Fettleibigkeit

Inhaltsangabe auf Prospekt u. Packung
Aufklärungsschrift üb. Waldflora kostenl. i. Apoth., Drogerien u. Reformhäusern.
Georg Rich. Pflug & Co., Gera (Thür.)

Feurich Pianos Flügel auch andere gute Marken, wie Lipp — Krauss Geissler in großer Auswahl bei günstiger Zahlweise. Aeltere Klaviere werden in Zahlung genommen. 2355 Angebote kostenlos
Pianolager **Schlaile** Kaiserstr. 175 Jetzt 2. Stock Aufgang rechts.

Ladentheken mit und ohne Glasaufs., billigst bei Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5. *

1000 Stück **Pflastersteine** 1500 St. Ziegel (Schindeldach) zu verkaufen. Vorholzstr. 45, 3. St. (FH8885)

A.E.G.-Olympia-Schreibmaschinen geg. ang. Rat. Aeltere auch Mignon-Masch. nehme in Zahlung.
Gebr. Maschinen billigst. (1233) W. Müller, Sauerbergstraße 8.

Gelegenheitskauf! 64 Hirsch- u. Reh-Geweihe, 1 Kuckucksuhr, feine Schnitzarbeit 2 große Wirtschaftstische, 1 großes Oelgemälde (Burg v. Gebhard), 150 Flaschen Wein, bester Güte, von ersten Weingütern usw. el. Vorsetzer (Fbr Wache) für jed. Klav. geeign., zu verkaufen. Zu erfragen unt. Nr. N899 in der Bad. Presse.

Handlesekunst mit **Hellsehen** verbunden. Auskunft über ernste Lebensfragen. **Frau Oesterle** Sprechz. 2–7 Uhr a. Sonntags **Amalienstr. 39** früher Schützenstr.

Die guten Sohlen kauft man in der Lederhdlg. Trautmann **Adlerstr. 7,** zwischen Kaiserstr. u. Zir…

Empfangszimmer mit **Probierspiegel** hochherrschaftl. **Speisezimmer Schlafzimmer** Smyrna-Teppich 3×4, Wandbadeofen, eisern, Flaschenschrank, Porzellanservice, venez. Lüster, div. Bilder, Foto-Apparat 9×12, Steinbaukast., schwarzer Herd zu verkf. Händl. verb. Kriegsstr. 224 III. St., Freit u. Samst. nachm.

Biedermeier Möbel kompl. Einrichtungen wie auch Einzelmöbel in Kirsch- u. Nußbaum pol. sind Sie billig bei **J. Kirrmann** Herrenstraße 40.

Möbel Schlafzimmer, Speisezimm., Herrenz., Küch. nur erstkl. bedeut. u. Preis. Grenzstraße 6, Schreinerei. (1870)

Kronleuchter Prachtstück, schwer Bronce, 10flamm., mit künstl. Ausführungen, für 150 ℳ zu verkf. Neuanschaffungspreis 500 ℳ. — Gleichfalls ist daselbst eine **Stehlampe** 2 m hoch, wunderbare Ausführung, für 200 ℳ zu verkaufen. Angebote unt. Nr. C1552 an die Bad. Presse.

Tischgrammophon beste Marke, mit ca. 25 Platten, sehr billig zu verkaufen. (1783) Gellertstr. 19 (Neubau) 3. Stock, links.

Piano (schw. pol.) in gutem Zust., billig zu verkf. Rupprecht, Beiertheim, Breite Str. 73, Hths. (FH8882)

Blumentöpfe u. Blumenteller in allen Größen bei **Edmund Eberhard Nf** am Ludwigsplatz.

D-Markenrad fast neu, 48 ℳ, neue Fahrräder f. bill. zu verkf. Hirschstr. 35a, Laden. (FH8891)

Bess., wenig gebr. **Herren-Kleider** Maßarbeit f. jede Größe f. bill. abz. Zähringerst. 53a, II

Zu verkaufen **Wicken** als Tauben u. … gelfutter, per … 7 ℳ. Muster zu … Bei Fr. Walz, … u. Sägewerk, Dur… heim bei Karlsr…

Schw. Pelzmantel (Seal) wen. getragen, preiswert zu verkauf. Adr. z. erfrag. u. Nr. K1200 in d. Bad. Pr.

Gut erh. Kleider und Mäntel etc. a. Privathd bill. z. vkf. Adresse zu erfr. unt. C889 in d. B. Presse.

Gut erhaltener **Winterulster** Gr. 1.76 m, 25 ℳ, aus gut. Hause zu verkf. Zu erfr. u. H.D.11104 Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Tiermarkt

Wolfshund guter Hofhund, ständehalber zu … Anzus. ab 4 Uhr … Adlerstr. 4, V… Riesen-, Peking… ki-, Cockerspaniel-, … **Enten** billig zu verkaufen, … Ruitstraße … **Zwerg-Rehpinscher** in gute Hände … Angebote u. … an die Badische … Filiale Hauptp…

Büfett eiche u. pol. verk. billig **Schränke** Hischmann Zähringerstraße 29 *

Piano wenig gesp., kreuzs., eisenb., f. bill. zu vkf. Pianohdlg K. Cohn, Westendstr. 29. (FH8887)

Meistergeige billig zu verkauf. Angebote unt. Nr. N888 an die Bad. Presse.

Buchenholz ca. 8 cbm. gut trocken, 70/90 mm stark eingeschnitten, preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. B981 an die Badische Presse.

Billig zu verkaufen **ein Federwagen** mit Patentachse, 20 bis 25 Ztr. Tragkr., eign. sich f. Milch o. Fleischwagen. Gasthaus zur Rose, Rastatt. (5821a

Gut erhalt., weißer **Kinderwagen** zu verkaufen. (FH8873 Putlitzstraße 5, 1. St.

Modernes eiche **Schlafzimmer** mit Nußbaum-Umrahmung, Schrank 180 cm mit Innenspiegel und Vorhang **Mk. 490** Garant. f. gute Arbeit Möbelhaus **Freundlich** Kronenstraße 37/39 (1737)

Hoher Verdienst! Das Ausnützungsrecht eines D. R. G. M. für größ. Städte Badens (Karlsruhe ausgenommen) billig zu verkaufen. Angebote unter K.D.11091 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Verloren

Hund Rottweiler, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei Baist, Winterstr. 37. (2019)

Verloren hellbraun Glacéhandschuh. Abzug. geg. Bel. Sofienstr. 43, III.

Zu verkaufen

Zu verk.: Rot Plüschsofa, ovaler Tisch mit roter Plüschdecke, el. Ziehlampe, ein Dienherd zum Kochen und Backen, zwei schwere Ueberzieher, mittlere Größe. * Yorkstraße 46, 4. St.

Badische Chronik der Badischen Presse

Donnerstag, den 6. November 1930. 46. Jahrgang. Nr. 516.

Wenn an der Murg die Blätter fallen.

f. **Gernsbach, 5. November.**

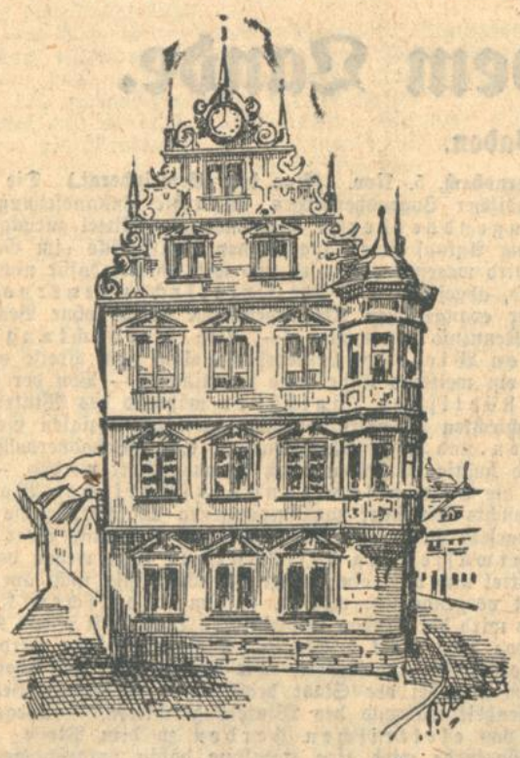
Der Sommer ist dahin. Still ist's wieder bei uns. Die Fremdenzahl der Saison 1931 ist nicht der im Vorjahre gleichgekommen. Schlechte Zeitläufte. Mangel an Kleingeld und das schlimme Wetter waren schuld. Jetzt läßt unser Laubwald die Blätter fallen. Es beginnt das große Sterben in der Natur. Noch einmal, bevor wir uns in den Winter einkuscheln, kommen die vielen Freunde unserer Bergwelt, um die Blätterfarbe, die bei uns im Tal ihre besondere Reize hat, zu bewundern.

Doch nicht müssig will man im Städtlein sein. Der Gemeinderat hat schon mit der notwendig gewordenen Vergrößerung des Kurgartens begonnen. Der Verkehrsverein nimmt von den Spazierwegen die alte Beschilderung weg und ersetzt sie durch einheitliche Emailschilder. Der Panoramaweg, der die schönsten Blicke über Stadt und Nachbarschaft gewährt, ist fertig und wird an den Sonntagen eifrig begangen. Draußen im Gewann Freien, bei den Schulen, entsteht ein ganz neues Stadtviertel. Seit einem Jahr ist das Beamtenwohnhaus bezogen. Die Reichspost baut ein 6-Familienhaus daneben erstellt. Es wird dieser Tage bezogen. Dahinter beginnt die Stadt mit den städtischen Kleinwohnungen; an die 8 Dreifamilienwohnungen, die zum Frühjahr fertig werden. Etliche Privatvillen vervollständigen das durch einheitliche Planung abgerundete Bild. Das Badenwerk ist mit der Leitungsführung fast zu Ende. In vielen Bürgerhäusern hat der elektrische Herd seinen Einzug gehalten. Und wenn die Schwalben wieder kommen, kann die Stadt als Schulbeispiel dafür dienen, wie man die billige Elektrizität nutzbar im Hause verwertet. Neben all dem Neuen bleibt der gute Sinn für das Alte gewahrt. Immer mehr sieht man darauf, das die alten Fachwerke wieder ans Tageslicht kommen.

Die Winterveranstaltungen haben in kargem Ausmaße begonnen. Es wird wenig in dieser Art zu bieten sein, wenn man die Wirtschaftslage in Betracht zieht. Einen sehr starken Besuch wiesen die philosophischen Vorträge von Professor Lepanow aus Rom auf. Die 6 Vortragsabende konnten dank hochherziger Stiftung eintrittsfrei besucht werden. Die diesjährigen Abende bildeten die logische Fortsetzung der seit drei Jahren eingeführten Vorträge über das europäische Denken und die Sokratiker. Da der Rathaussaal sich als zu klein erwiesen hat, mußte schon am zweiten Abend in die geräumigere Aula übergesiedelt werden. Neben diesen liefen die staatsbürgerlichen Vorträge nebenher. Auch sie fanden ein großes Auditorium. Im Marienhaus hielt der katholische Frauenbund gleichfalls eine Schulungsreihe ab, die Erziehungsfragen behandelte. Zum Besuch des Badener Theaters läuft allwöchentlich einmal ein Postautobus. Auch hier ist immer noch Platz zu finden. Jeder ist zurückhaltend geworden, jeder wartet bessere Zeiten ab. Wenn sie nur bald kommen möchten!

Neben all dem Guten und Schönen muß sich der ehrsame Bürger zum Wahlgang rüsten. Für die Gemeindewahlen sind folgende Parteilisten eingereicht worden: Das Zentrum, die Sozialdemokraten, die Nationalsozialisten, die Freien Bürger, Grund- und Hausbesitz gemeinsam mit dem Handel und Gewerbe und die Mittelpartei (Wirtschaftliche Vereinigung, Deutschnationale und Deutsche Volkspartei). Die parteipolitische Einstellung wird am 16. November sekundärer Art sein. Der Wähler wird den „Mann" unter die Lupe nehmen. Möge die Wahl zum Wohle der Stadt ausfallen. Besser wissen ist nicht schwer, das Bessere wissen dagegen sehr!

Viel Sehenswertes bergen unsere beiden Stadtkirchen. Vor einiger Zeit schon hat man die wertvollen Steindenkmäler herausgeputzt und ihre prachtvollen Steinmetzarbeiten ins rechte Licht gerückt. So bewundern wir in der protestantischen Kirche das aus dem 15. Jahrhundert stammende, sehr kostbare Sakramentshäuschen, eine Stiftung der Ebersteiner. Daneben lehnt die Grabplatte des Grafen Wilhelm IV. und der Gräfin Johanna von Hanau, der Graf



Das schöne Rathaus.

in der Rüstung des 15. Jahrhunderts, die Gräfin im faltigen Witwenschleier. Reiche Heraldik machen die Steine interessant. Unter den Emporen sehen wir so noch eine ganze Anzahl Grabdenkmäler adliger Herren. In der katholischen Pfarrkirche begegnen uns wiederum ebersteinische Denksteine. Ein Kirchenfenster in der Nordfront zeigt eine Kreuzesgruppe im Stile des 14. Jahrhunderts, eine Glasmalerei aus der Zeit vor dem 30-jährigen Kriege. Das Glasgemälde ist neuerdings, ob seines hohen Wertes, unter staatlichen Denkmalschutz gestellt worden. Im Glockenturm steht ein sogenanntes Heilig Grab. Es entstammt der Zeit, als diese Kirche noch die sogenannte Grafenkapelle darstellte, also aus dem 13. Jahrhundert. Der bisher ganz im Verborgenen gestandene Weihwasserstein mit seinem wunderbaren Rankenwerk, wird an den Nordeingang transportiert, wo er jedermann besser ersichtlich ist. Ueber diesem Portal ist eine treffend wiedergegebene Heraldik zu sehen, welche uns die ganze Baugeschichte des Gotteshauses erzählen kann. All diese Dinge finden allsonntäglich ihre Bewunderer.

Gemeinde-Umschau.

B. **Durlach, 6. Nov. (Aus dem Stadtrat.)** Für die zu erstellenden 5 städtischen Häuser in der Wilhelm- und Blotterstraße werden die Außenarbeiten sowie die Trägerlieferung vergeben. Das von der Stadt in Zwangsversteigerung erworbene Anwesen Friedenstraße 8 im Stadtteil Aue wird dem Verkauf ausgesetzt. Den Erwerbslosen Albert Meier und Lothar Schaffner hier wird gestattet, beim Hengstplatz eine Kraftdroschke aufzustellen. — Das Gesuch des Wilhelm Attner um Erlaubnis zum Verkauf von alkoholfreien Getränken in dem Verkaufshäuschen beim Gambrinus wird befürwortet, ebenso das Gesuch des Metzgers Hermann Sütterlin um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft „Zur unteren Mühle". Das hiesige Forstamt hat sich bei der Staatsaufsichtsbehörde darüber beschwert, daß die städtischen Feldhüter eine ähnliche Uniform tragen wie die staatlichen Forstbeamten. Gegen die Entscheidung der Staatsaufsichtsbehörde wird beim Ministerium des Innern Rekurs eingelegt. Ein Gesuch mehrerer Pächter von Stadt- und Allemendgrundstücken des Stadtteils Aue, um allgemeine Ermäßigung des Pachtzinses, wird abgelehnt. Der Kulturplan für das Wirtschaftsjahr 1931 wird genehmigt. Die Wahlausschüsse zu den Wahlen am 16. d. Mts. werden gebildet. Die Zahl der Erwerbslosen hat sich in den letzten vierzehn Tagen nicht verändert.

M. **Bruchsal, 6. Nov. (Aus dem Stadtrat.)** Ein von der Reichsbahn mitgeteilter Nachtragsvertrag zum Gleisanschlußvertrag für das städtische Industriegleis 2 wird genehmigt. — Der an die Arbeiter-Samariter-Kolonne überlassene Raum im Städtischen Holzhof wird mit einer Beleuchtungseinrichtung versehen, damit der Raum auch zur Nachtzeit benützt werden kann. — Die vom Marktmeister vorgenommene Versteigerung der Schaubudenplätze für den Spätjahrsmarkt wird genehmigt. — Der gefährliche Zustand an der Böschung entlang von Grundstück, Lgb.-Nr. 8643, beim „Weißen Kreuz" an der Schönbornstraße, soll durch Geländeauffüllung beseitigt werden. — Der überwölbte Teil vom Grabengrundstück, Lgb.-Nr. 430, zwischen Württemberger Straße und Saalbach, wird an die Angrenzer käuflich überlassen. — Von dem Weinbestand in der Kellerei des Städtischen Versorgungsheims werden etwa 600 Liter Weißwein vom Jahrgang 1929 und etwa 50 Liter Branntwein zu den bisherigen Preisen (1 RM. für den Liter Wein, 5 RM. für den Liter Branntwein ohne Glas) an hiesige Einwohner in kleinen Quantitäten abgegeben.

×. **Langenbrücken** (bei Bruchsal), 6. Nov. **(Waldzuwachs der Gemeinde.)** In der letzten Bürgerausschußsitzung wurde der Vertrag mit der Forst- bezw. Domänenverwaltung einstimmig genehmigt. Durch diesen Vertrag werden der Gemeinde etwa 630 Hektar Feld und Wald zugewiesen im Steuerwert von rund 800 000 Mark. Die Gemarkung erhält somit eine Gesamtgröße von etwa 1330 Hektar.

B. **Meckesheim, 4. Nov. (Aus der Gemeinde.)** Die Zahl der Erwerbslosen beträgt 48, dazu kommen 7 Krisenunterstützungsempfänger. — An Hand des Marktverzeichnisses zum Herbstmarkt wird festgestellt, daß der Markt infolge ungünstigen Wetters und der wirtschaftlichen Depression außergewöhnlich schwach besucht war. Dementsprechend gingen auch die Marktstandsgelder vermindert ein. An Wahlvorschlägen zu den Gemeindewahlen sind von verschiedenen Parteien und Wählergruppen 4 Listen eingelaufen. Der Wahlausschuß zu dieser Wahl wurde gebildet und setzt sich aus 8 Mitgliedern der Partei- und Wählergruppen zusammen. — Mit der Holzhauerei im Gemeindewald wird mit ausgesteuerten Familienvätern begonnen. — Die Entlöhnung der Holzhauer wird im Benehmen mit dem Arbeitsamt festgesetzt. — Zur Vornahme einer außergewöhnlichen Grenzbesichtigung im Rechnungsjahr 1931, die im Hinblick auf die mangelhaften Vermarkungsverhältnissen dringlich ist, werden die erforderlichen Mittel mit etwa 600 RM. im Etat vorgesehen. — Nach dem technischen Voranschlag des Kreises beläuft sich der Aufwand für die Unterhaltung der Kreiswege auf hiesiger Gemarkung im Jahre 1931 auf 10 830 RM., woran sich die Gemeinde mit 50 v. H. = 5415 RM. beteiligt.

r. **Durmersheim**, A. Rastatt, 5. Nov. **(Jagdverpachtung.)** Bei der abermaligen Jagdverpachtung des Bezirks 3 (Damjagd) wurden von dem Lindenwirt Bruder in Rastatt 760 RM. geboten. Die gemeinderätliche Schätzung betrug 900 RM.

Vor den Gemeindewahlen.

ek. **Schöllbronn**, 5. Nov. **Für die Gemeindewahlen** wurden Vorschläge eingereicht.

ek. **Spessart**, 5. Nov. Hier präsentieren drei Parteien für die Gemeindewahlen ihre Kandidaten. Neben einer bürgerlichen Liste gibt es noch eine des Zentrums und der Sozialdemokratischen Partei.

Philippsburg, 6. Nov. Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen hatte hier eine Versammlung einberufen, um zur Gemeindewahl Stellung zu nehmen. Der als Referent gewonnene Gauleiter der Organisation, Lange-Karlsruhe, schilderte in sachlicher Weise den Kampf der Kriegsopfer um ihre Versorgung. Die Forderungen der Kriegsopfer gehen dahin, daß die letzten Abbaumaßnahmen der Regierung wieder aufgehoben und die Versorgung schon so ausgebaut wird, daß sie den Opfern des Krieges ein menschenwürdiges Dasein zu gewährleisten vermag. Der Redner streifte kurz die Aufgaben der Gemeinden im Rahmen der Versorgung und Fürsorge. Vor der Aufstellung einer besonderen Liste zur Gemeindewahl glaubte der Redner jedoch warnen zu müssen, sofern die Parteien sich verpflichten, die Belange der Kriegsopfer im Sinne der gemachten Ausführungen zu vertreten. In der anschließenden Mitgliederversammlung wurde mit großer Mehrheit beschlossen, bei der bevorstehenden Wahl von der Aufstellung eigener Kandidaten abzusehen. Die bereits aufgestellte Liste ist zurückgenommen worden.

e. **Ottenau**, 6. Nov. Zu den bevorstehenden Gemeindewahlen sind insgesamt vier Vorschläge eingereicht worden, und zwar vom Zentrum, der Bürgerpartei, den Sozialdemokraten und einer von einer Gruppe junger Wähler gegründeten Wählervereinigung. Vor drei Jahren waren es nur drei Rathausparteien.

bi. **Legelshurst**, 5. Nov. **(Vor den Kommunalwahlen.)** Der 9. Oktober, der Schlußtag für die Wahlvorschlagslisten, brachte in unserer Gemeinde vier Wahlvorschlagslisten für die Gemeinderäte und drei für die Gemeindeverordneten.

— **Offenburg**, 5. Nov. Fur die Wahlen zum Bezirks- und Kreistag im Amtsbezirk Offenburg sind amtlich sechs Wahllisten als gültig festgestellt worden, für die Wahlen zum Bürgerausschuß der Stadt Offenburg wurden zehn Listen eingereicht.

s. **Waldkirch**, 6. Nov. Für die Gemeindewahlen sind hier fünf Vorschlagslisten vorhanden. Diese verteilen sich auf Zentrum, Sozialdemokratie, Kommunisten Bürgerpartei und Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft.

e. **Schönau** (Schwarzwald), 6. Nov. Zu den Gemeindewahlen treten vier Parteien auf, die Zentrumspartei, die Sozialdemokraten, eine überparteiliche Sammlungsliste und die Schönauer Volksbewegung.

sch. **Pfaffenweiler** (Amt Staufen), 6. Nov. Bei der bevorstehenden Gemeinderatswahl werden die Ortsteile Pfaffenweiler und Glinsweiler getrennt wählen. Pfaffenweiler wählt drei Gemeinderäte und reichte auch drei Listen ein. Glinsweiler jedoch stellte seine seitherigen Gemeinderäte als Kandidaten wieder auf und reichte eine Einheitsliste ein, so daß hier eine Wahl gegenstandslos geworden ist.

e. **Todtnau**, 6. Nov. Eine Einheitsliste der drei Rathausparteien, deren Möglichkeit bis kurz vor dem Einreichungstermin gegeben war, kam in letzter Minute nicht zustande, so daß die Bürgerpartei, Zentrum und Sozialdemokratie in den Wahlkampf treten müssen.

ee. **Engen**, 6. Nov. Für die Bezirksratswahl wurden sechs Listen eingereicht: von Zentrum, Sozialdemokratie, Kommunisten, Nationalsozialisten, Bürgerbezirksvereinigung und der Bürgervereinigung. Für die Kreisabgeordnetenwahlen sind vier Listen eingereicht worden, und zwar von Zentrum, Sozialdemokratie, Bürgerbezirksvereinigung und Bürgervereinigung.

Gemeinden ohne Wahllisten.

— **Welschensteinach** (A. Wolfach), 6. Nov. Zur Wahl der Gemeindeverordneten ist hier keine Liste eingereicht worden.

Eichen (A. Schopfheim), 6. Nov. Hier sind für die Gemeindewahlen keinerlei Listen eingereicht worden. Der Grund dazu soll angeblich in der Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der Gemeindevertretung liegen.

Freiburg hebt das Versammlungsverbot auf.

= **Freiburg**, 6. Nov. Im Hinblick auf die bevorstehenden Gemeindewahlen hat die Polizeidirektion das Versammlungsverbot für Kommunisten und Nationalsozialisten aufgehoben. Das Verbot von Versammlungen und Umzügen unter freiem Himmel bleibt dagegen nach wie vor bestehen.

Bedeutsame Erfindung eines Weinheimer Architekten.

Neue Rettungsmittel für gesunkene U-Boote.

= **Weinheim**, 6. Nov. Der hiesige Architekt Georg Lippert hat eine bedeutsame Erfindung gemacht. Sie besteht darin, daß ein verunglücktes U-Boot unter Wasser sofort seine Lage an der Oberfläche anzeigt, bei Tag durch Signalflagge, bei Nacht durch Blinklicht. Dies geschieht durch Aufsteigenlassen einer Boje, in die Signalflagge, Blinklicht, und eine Telephonanlage eingebaut ist. Die Boje ist an einem dünnen Drahtseil befestigt, das nur so stark zu sein braucht, um das im U-Boot untergebrachte stärkere Drahtseil hochziehen zu können. Die Auslösung der Boje und die telephonische Verbindung kann von jedem, auch unter Wasser stehenden Raum des U-Bootes aus erfolgen. Die Auslösung geschieht durch Druck auf einen Knopf. Sachverständige haben die Erfindung geprüft und sie für brauchbar erklärt.

Noch bis zum 12. November

werden Einsendungen zum Preisausschreiben der Badischen Presse

Wer kennt uns?

entgegengenommen!

Ausgesetzt sind

51 Geld-Preise

sowie zwei Sonder-Preise:

1 Telefunken-Radio-Anlage

für Netzanschluß einschl. Lautsprecher

1 Adler-Fahrrad

Sonderabdrucke der Preisfrage sind in unseren Geschäftsstellen Kaiserstr. 80 a am Marktplatz, Kaiserstr. Nr. 148 gegenüber der Hauptpost, sowie Werderplatz Nr. 34 a zu erhalten.

Lohnabbau in der badischen Lederindustrie.

— **Weinheim a. d. B., 6. Nov.** Ein auf Antrag der Arbeitgeber zusammenberufenes Schiedsgericht hat beschlossen, die Löhne der Lederarbeiter bei den Lederwerken Hirsch um 6 Prozent ab 3. November und bei der Firma Freudenberg um 5 Prozent ab 1. Dezember zu kürzen. Eine Urabstimmung wird über Annahme oder Ablehnung des Schiedsspruchs entscheiden.

Die Viehseuchen in Baden.

Nach den Meldungen der Bezirkstierärzte waren am 31. Oktober im Lande Baden verseucht mit Maul- und Klauenseuche zwei Amtsbezirke mit zusammen drei Gemeinden, mit Schweineseuche und Schweinepest elf Amtsbezirke mit 22 Gemeinden, mit Räude der Einhufer drei Amtsbezirke mit fünf Gemeinden.

Unfall-Chronik.

= **Wiesental b. Bruchsal, 6. Nov.** **(Auf einen Baum gefahren.)** Ein aus Bergzabern stammendes Auto, das von Bruchsal kam, wollte die Straße Karlsruhe—Mannheim überqueren, stieß dabei aber unerklärlicherweise so heftig an einen Baum, daß es vollständig zertrümmert wurde. Die beiden Insassen, ein Herr und eine Dame, mußten blutüberströmt mit schweren Verletzungen weggetragen werden.

U. **Freistett, 6. Nov.** **(Rücksichtsloser Kraftwagenführer.)** Am Dienstag abend ½9 Uhr wurde der Bahnbeamte David Morgenthaler Mitte der Hauptstraße von einem Personenauto überfahren, das, aus der Richtung Kehl kommend, falscherweise auf der linken Straßenseite fuhr. Morgenthaler war dadurch gezwungen, mit seinem Fahrrad nach links auszuweichen; hierbei wurde er vom Auto erfaßt und erlitt innere Verletzungen. Das Auto setzte seine Fahrt mit ausgeschaltetem Schlußlicht fort.

= **Hesselhurst, 6. Nov.** **(Seinen Verletzungen erlegen.)** Der 82 Jahre alte Invalide David Jäger, der Ende letzter Woche von einem Fuhrwerk aus Marlen überfahren und schwer verletzt worden ist, ist im Kehler Krankenhaus gestorben.

= **St. Blasien, 6. Nov.** **(Zwischen zwei Wagen eingeklemmt.)** Der mit seinem Auto an der Baustelle Langenfelsen beim Schluchsee haltende Kraftwagenführer Ignatz Pfister wurde von einem Personenwagen des Bauunternehmers vom Bombardi von Hausen, der von hinten auf den Pfisterschen Wagen auffuhr, zwischen beide Wagen eingeklemmt und so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus St. Blasien starb.

Versuchte Entführung eines Elfjährigen?

— **Neckarhausen, 6. Nov.** Auf dem Wege zur Schule wurde der elfjährige Sohn des Bahnangestellten Stahl von hier von einem unbekannten Manne angesprochen, der ihn aufforderte, mit ihm den Neckar entlang zu gehen. Der Junge setzte sich zur Wehr, wurde jedoch von dem Unhold bis zur Sandbank an der Ilvesheimer Neckarbiegung geschleppt und dort in den Neckar gestoßen. Der Junge konnte sich langsam wieder aus dem Wasser herausarbeiten und wurde später vom Feldhüter aufgefunden, als er seine Kleider auswand und trocknen wollte. Ueber die Beweggründe, die den Unhold zu dieser Tat veranlaßten, ist man vollständig im Unklaren. Die Gendarmerie hat sofort Nachforschungen nach dem gemeingefährlichen Burschen angestellt.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

ep. **Pforzheim, 5. Nov.** **(Neue Brücke.)** Die Stadt hat in diesen Tagen eine neue Brücke dem Verkehr übergeben, die den ehemaligen „Inselsteg" ersetzt und sich in ihrer Konstruktion der neuen „Altstädter"- und der „Hindenburg-Brücke" zugesellt. Die Freilegung dieser Brücke wurde im Beisein des Stadtbaudirektors Seibel als Vertreter der Stadtgemeinde, sowie des Reg.-Baumeisters Gräff, des Vertreters der Flußbaubehörde und des Badischen Wasser- und Straßenbauamtes, vorgenommen.

m. **Bruchsal, 5. Nov.** **(Der Krebstod im Bezirk Bruchsal.)** Die Bekämpfung des Krebses hat auch für den Bezirk Bruchsal eine ganz besondere Bedeutung. Auch im hiesigen Bezirk können an der Hand des statistischen Materials die anderswo gemachten Beobachtungen: Absinken der allgemeinen Sterblichkeit, Rückgang der Tuberkulosetodesfälle, der Säuglingssterblichkeit an Verdauungsstörungen und eine bedrohliche Zunahme der Krebstodesfälle festgestellt werden. Die allgemeine Sterblichkeit, die im Jahre 1922 noch 15,20 auf 1000 Einwohner betrug, ist im Jahre 1929 auf 11,82 zurückgegangen. Die Todesfälle an Lungentuberkulose, die im Jahre 1922 8,4 Prozent der Todesfälle betrugen, stiegen bis zum Jahre 1924 auf 10 Prozent, sind aber seitdem in ständigem Sinken begriffen und betrugen 1929 6,3 Prozent. Noch günstiger gestaltet sich der Rückgang der Säuglingssterblichkeit an Verdauungsstörungen; 1922 7,3 Prozent, 1923 8 Prozent, dagegen 1929 2,5 Prozent der Todesfälle. Die Sterblichkeit an Krebskrankheiten, die im Jahre 1922 nur 4,8 Prozent betrug, stieg dagegen 1926 auf 8,7 Prozent und schwankt seitdem zwischen 7 und 8,6 Prozent. Für die drei ersten Vierteljahre lauten die Zahlen für 1929: allgemeine Sterblichkeit: 770, Tuberkulose: 50, Neugeborene 20, Krebs 58; 1930: allgemeine Sterblichkeit: 666, Tuberkulose 44, Neugeborene 13, Krebs 68. In Wirklichkeit stellt sich die Zahl der Krebstodesfälle noch ungünstiger, da infolge der operativen Eingriffe viele Erkrankte außerhalb des Bezirks in den großen Krankenhäusern sterben, während die schweren Fälle von Lungentuberkulose nicht mehr in Heilstätten kommen, sondern im Bezirk enden.

w. **Bruchsal, 5. Nov.** **(Von der Kreislandwirtschaftsschule.)** Die Landwirtschaftsschule, die im Jahre 1927 von der Stadt als eine Pflegestätte der Landwirtschaft gegründet und von Stadt, Kreis und Staat aufs beste ausgerüstet wurde, öffnet am 10. November wieder die Tore zu ihrem Winterkurs. Allein die Stadt Bruchsal leistet — bei einem Bestand von 40 Schülern — pro Schüler einen Aufwand von 160 M; hierzu kommt der Aufwand des Kreises Karlsruhe, der sich je Schüler auf zirka 300 M beläuft. Dazu kommt dann noch die Beihilfe des Staates. Das Schulgeld beträgt 30 M; das im Bedarfsfalle erlassen werden kann.

r. **Odenheim, 3. Nov.** **(Hohes Alter.)** Altbürgermeister Stricker konnte seinen 83. Geburtstag in großer geistiger und körperlicher Frische begehen. Der Jubilar war in den Jahren 1899—1918 an der Spitze der Gemeinde tätig, vorher war er 9 Jahre lang Gemeinderat.

Kreis Heidelberg.

ot. **Wiesloch, 4. Nov.** **(Die Arbeitslosigkeit.)** Im Arbeitsamtsbezirk Wiesloch ist in der Berichtszeit vom 22 bis 30. Oktober ein kleiner Rückgang in der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger eingetreten; gegenüber 1216 am 22. Oktober wurden am 30. Oktober nur noch 1155 gezählt. Dagegen hat sich die Zahl der Krisenunterstützungsempfänger von 512 auf 529 erhöht. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger beträgt nach den letzten Feststellungen in Walldorf 175 (183), Nußloch (151 (160), St. Leon 148 (154), Rot 139 (152), Mühlhausen 125 (125), Wiesloch 120 (129). Die meisten Krisenunterstützten entfallen auf Walldorf mit 97, mehr als 50 weisen Nußloch (83) und St. Leon (66) auf.

= **Dielheim b. Wiesloch, 6. Nov.** **(Zwangsversteigerung einer Zigarrenfabrik.)** Die Zigarrenfabrik der Firma Julius Hanf in der Rauenberger Straße, die einen Steuerwert von 25 000 Mark besitzt, wurde zwangsversteigert. Das Höchstgebot wurde von zwei Hypothekengläubigern, der Firma Meerapfel in Untergrombach und J. A. Unger-Hamburg, abgegeben.

Kreis Mosbach.

= **Mosbach, 5. Nov.** **(93. Geburtstag.)** Der älteste Bürger der Stadt hat dieser Tage seinen 93. Geburtstag begangen. Es handelt sich um Herrn Wanner, der bei der letzten Wahl zum Reichstag seine Wahlpflicht noch allein auszuüben vermochte.

b. **Wertheim, 6. Nov.** **(Wertheim bekommt Selbstanschluß.)** Wie aus einem Schreiben der Oberpostdirektion an das hiesige Postamt hervorgeht, wird auch Wertheim im Jahre 1931 Selbstanschluß im Telephonbetrieb bekommen. Die Einrichtung wird nach Fertigstellung des notwendigen Umbaues des Posthauses erfolgen. Da der Umbau erhebliche Summen erfordert, ist dazu die Genehmigung des Reichspostministeriums erforderlich.

Kreis Baden.

gb. **Gernsbach, 5. Nov.** **(Aus dem Gemeinderat.)** Die vom Verein Badischer Jugendherbergen angeregte Instandsetzung der hiesigen Jugendherberge wird mangels Mittel zurückgestellt. — Von dem Ankauf eines angebotenen Grundstücks im Gewann Usselbach wird wegen des Preises und weil Mittel dafür nicht vorgesehen sind, abgesehen. — Der Ortskirchensteuervoranschlag der evangelischen Kirchengemeinde wurde ohne Beanstandung zur Kenntnis genommen. — Der Verpachtung der städtischen Wiese am Leutersbachauslauf zum Preise von 70 Mark auf ein weiteres Jahr wird zugestimmt. — Von der Entlassung städtischer Taglöhner während des Winters soll trotz der schlechten Beschäftigungsmöglichkeit aus sozialen Gründen abgesehen und Wegausbesserungs-, Schwimmbadvervollständigungs- und sonstige Arbeiten durch sie ausgeführt werden. — Die Kosten für die Bewirtschaftung des städtischen Waldes sollen angesichts der stark zurückgegangenen Walderträgnisse ebenfalls herabgesetzt werden. — Die beantragte Anlegung einer regelrechten Entwässerung der Austraße kann wegen der fehlenden Mittel und weil ein zwingendes Bedürfnis nicht anerkannt wird, nicht vorgenommen werden. — Im städtischen Krankenhaus wird der Einbau medizinischer Bäder mit einem Kostenaufwand von 3600 Mark beschlossen. Die Mittel dazu werden im nächsten Voranschlag angefordert. Die Arbeit wird jetzt schon ausgeführt, um den bei der Stadt beschäftigten Arbeitern Beschäftigungsgelegenheit während des Winters zu bieten. — Wegen der Lieferung von elektrischen Herden zu dem Preise gleichwertiger Gasherde wird eine Regelung dahin vorgeschlagen, daß bei Inanspruchnahme dieser Vergünstigung eine Verpflichtung zur Stromentnahme für einen 2 Platten-Herd von 50 kWh, für einen 3 Platten-Herd von 75 kWh, für einen 4 Platten-Herd von 100 kWh monatlich auf die Dauer von 5 Jahren übernommen werden muß. Die Verhandlungen hierwegen mit dem Badenwerk werden fortgesetzt. — Die Auslegung von Fernsprechkabeln durch die Reichspost zwecks Einrichtung des Selbstanschlußbetriebes während des laufenden Rechnungsjahres wird nicht beanstandet. — Der von dem Reichsbahnamt II angeregten Beseitigung schienengleicher Uebergänge wird im allgemeinen zugestimmt, jedoch entsprechende Bedingungen an die Durchführung der Beseitigung geknüpft und jene des fernbedienten Uebergangs beim Felsenweg abgelehnt. — Die Anschläge für das Brennholz werden durchweg um 1 Mark je Ster herabgesetzt, um dem Bestreben nach allgemeiner Preissenkung ebenfalls Rechnung zu tragen, obwohl die Gestehungskosten, insbesondere die Aufbereitung, sich nicht verbilligt hat.

r. **Au im Murgtal, 2. Nov.** **(Ein neues Schulhaus.)** Im Gegensatz zu anderen Plätzen weist die Gemeinde Au in diesem Jahre eine sehr rege Bautätigkeit auf. Das neue Schulhaus, das auf lange Sicht erbaut ist, steht im Rohbau fertig da. In das Landschaftsbild fügt sich der stolze Bau, der sich auf einem beherrschenden Punkte erhebt, harmonisch ein. In der Nähe des Schulhauses entsteht ein ganz neues Wohnungsviertel.

Kreis Offenburg.

fz. **Kehl, 3. Nov.** **(Der Grenzverkehr an Allerheiligen.)** Wie vorauszusehen war, herrschte an Allerheiligen ein recht bedeutender Verkehr über die Rheinbrücke. Sowohl herüber, aber noch vielmehr hinüber nach Straßburg wimmelte es von Menschen. Der in diesem Jahre ganz besonders starke Allerheiligen-Grenzverkehr ist nicht zuletzt auf die anerkennenswerten Erleichterungen im Bahnverkehr, aber auch auf die beiderseitige erleichterte Grenzüberschreitung zurückzuführen.

Mit dem 1. November traten die neuen Grenzkarten mit einer Gültigkeitsdauer von zwei Jahren für den kleinen Grenzverkehr in Kraft. Die deutschen Grenzkarten sind in der Farbe blaugrau, die französischen rosafarbig gehalten. Der Aufdruck ist deutsch-französisch bezw. französisch-deutsch. Außer den Personalien mit Lichtbild ist auf denselben genau die Grenzübergangsstelle mit einer dreitägigen Aufenthaltserlaubnis vermerkt. Die Karten tragen die Dienststempel beider Behörden. Das hiesige Bezirksamt mußte innerhalb verhältnismäßig kurzer Zeit mehrere Tausend solcher Grenzkarten ausstellen. Bei etwa 15 Grenzkarten wurde von der französischen Behörde die Erlaubnis zur Grenzüberschreitung verweigert.

fz. **Kehl, 4. Nov.** **(Neuer Musiklehrer.)** Hauptlehrer und Musiklehrerkandidat August Maier-Heuser, Karlsruhe, ist mit Wirkung vom 1. November zum Musikleher an der hiesigen Oberrealschule ernannt worden.

Kehl, 5. November. **(Einbrecher am Werk.)** In einer der letzten Nächte, wahrscheinlich vom 2. zum 3., wurde in die Karamellenfabrik Lanz, Kenzigstraße 37, eingebrochen. Der Dieb überkletterte das Hoftor, erbrach die Tür eines Büros und durchwühlte dort sämtliche Behältnisse. Ein Betrag von 147 Reichsmark sowie zwei Füllfederhalter sind ihm in die Hände gefallen.

g. **Schiltach, 5. Nov.** **(Rege Wohnungsbautätigkeit.)** Im laufenden Jahre wurde 10 Wohnungsneubauten mit insgesamt 20 Wohnungen bezuschußt. Vier Neubauten sind bereits bezogen, drei werden demnächst bezugsfertig, die restlichen drei werden bis zum Frühjahr vollendet sein. Die Ersteller der Wohnungen (18 Dreizimmer- und 2 Vierzimmerwohnungen) sind drei Kriegsbeschädigte, drei Bausparer und vier sonstige private Bauherren.

Kreis Lörrach.

)(**Schopfheim, 5. Nov.** **(Austritt des Eichener Sees.)** Der berühmte Eichener See ist wieder ausgetreten. Durch die andauernden reichlichen Niederschläge hat der See, der etliche Monate wieder verschwunden war, in den letzten Tagen seine geheimnisvollen unterirdischen Schleusen wieder geöffnet. Es ist mit einem weiteren Steigen des Sees zu rechnen, da der Boden durch das lange Regenwetter völlig aufgeweicht ist.

Kreis Waldshut.

tv. **Säckingen, 4. Nov.** **(Erweiterung der Bahnanlagen.)** Am Montag ist mit den Erweiterungsarbeiten der Bahnanlagen begonnen worden. Die Station wird nun einen zweiten Bahnsteig bekommen, zu dem man durch eine Unterführung gelangen wird. Der Ausbau des zweiten Bahnsteiges erfordert die Verlegung des Gleises II, das näher an das erste gerückt wird. Nach Vollendung dieser Neuerung wird sich der Verkehr geordneter und vor allen Dingen gefahrloser abwickeln können. Die umfangreichen Arbeiten werden auch wesentlich zur Verminderung der Arbeitslosigkeit beitragen.

Kreis Villingen.

s. **Villingen, 5. November.** **(Aus dem Stadtrat.)** Das bisher von der Spitalverwaltung benützte Farrenstallgebäude wurde an einen Spediteur verpachtet. — Genehmigung fand der Verkauf von 1200 Ster Grubenschichtholz, ferner die erfolgte Versteigerung der Holzzufuhr aus dem Stadtwald für den Winterhieb 1930 und die Sommer- und Winterhiebe 1931 sowie der Holzzurichtungsverträge für diese Hiebe. — Die Verputzarbeiten für die Krankenhauserweiterung sowie die für das erweiterte Schwimmbadbecken und die Arbeiten der Kanalverlegung im Gaswerk werden vergeben. Weiterhin gab Oberbürgermeister Lehmann die Erklärung ab, daß er auf die Pauschalvergütung für sein Auto wegen der als gegenstandslos nachgewiesenen Angriff verzichte.

V **Unterkirnach, 5. Nov.** **(Goldenes Ordensjubiläum.)** Im Kloster Maria Tann konnte der Bruder Philippus Nieder, Generaldirektor des Mutterhauses der Schulbrüder, an Allerheiligen sein goldenes Ordensjubiläum begehen. Der Jubilar ist Gründer der deutschen Ordensprovinz, die heute 15 Niederlassungen zählt. Nach dem Weltkrieg hat er das ehemalige Burghotel bei Unterkirnach (A. Villingen) zur Zentrale der Provinz umgestaltet. Von hier aus unternahm er Neugründungen von Schulen in fast allen Teilen des Reiches. Vor 5 Jahren trat er von der Leitung der Provinz zurück und wurde mit dem schwierigen Amt eines Proturators der deutschen Provinz betraut.

Personalveränderungen des Reichsheeres in Baden.

Mit Wirkung vom 1. November werden befördert: Zum Generalmajor Oberst Böhm-Tettelbach, Kommandeur des Inf.-Regt. 14, zum Oberstleutnant: Major Schweickhard, In.-Regt. 14 zum Major Hauptmann Blum-Delorme, Inf.-Regt. 14, zum Hauptmann Oberleutnant Krause, Inf.-Regt. 14.

Weitere Niederschläge.

Die Annäherung der neuen Zyklone, die heute früh über Westfrankreich angelangt ist, hat bei uns in tieferen Lagen Rückdrehung der Winde nach Ost zur Folge gehabt. In der Höhe ist aber mit südwestlichen Winden bereits wieder Bewölkung aufgezogen, nachdem es Mittwoch nachmittag vorübergehend aufgeheitert hatte. Ein Niederschlagsgebiet wandert jetzt von Süden heran. Da die Zyklone, unter deren Einfluß unsere Witterung auch morgen stehen wird, auf ihrem Wege nach dem Festland schon teilweise verflacht haben, werden die Winde nicht zu bedeutender Stärke aufsteigen.

Wettervoraussichten für Freitag, den 7. November 1930:

Zeitweise wolkig und etwas milder. Weitere Niederschläge bei mäßigen Südwestwinden.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperat. nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—	0	7	−2	—	Nebel
Königstuhl	756.9	−1	3	−1	—	—
Karlsruhe	756.8	2	7	0	—	bedeckt
Baden-Baden	757.2	1	6	−1	—	Nebel
Villingen	757.7	0	5	−2	1	Schnee
Bad Dürrheim	—	−1	3	−4	1	—
St. Blasien	—	0	4	−0	1	—
Badenweiler	755.2	2	6	1	—	bedeckt
Feldberg*	627 6	−4	−2	−7	29	Schneetreiben

(örtlich)

Außerbadische Wettermeldungen vom 6. November, 8 Uhr vorm.

	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Wind	Stärke	Wetter
Zugspitze (Luftdruck örtlich)	—	—	—	—	—
Berlin	757.5	4	SW	leicht	heiter
Hamburg	—	—	—	—	—
Spitzbergen	748 8	−2	S	schwach	Schneefall
Stockholm	761.5	−0	NNW	leicht	Nebel
Skudenes	754.4	4	NE	•	bedeckt
Kopenhagen	?	7	SW	—	—
Croydon (London)	753.6	3	ENE	mäßig	heiter
Brüssel	754.8	1	SE	—	bedeckt
Paris	741.6	6	•	leicht	Regen
Zürich	758.1	1	—	•	—
Genf	75 .6	4	NE	•	bedeckt
Lugano	758.1	5	N	—	bald heiter, bedeckt
Genua	757.0	11	SE	schwach	—
Padua	758.1	6	Stille	—	•
Rom	760.2	14	SE	mäßig	•
Madrid	764.2	6	NW	leicht	•
Wien	742.8	8	Stille	—	—
Budapest	7:8.8	4	E	leicht	Dunst
Posen	754.4	5	NW	mäßig	Regen
Algier	760.5	17	SW	leicht	wolkenlos

Wasserstand des Rheins.

Basel, 6. Nov., morgens 6 Uhr: — Ztm.; 5. Nov.: 209 Ztm.
Waldshut, 6. Nov., morgens 6 Uhr: 361 Ztm.; 5. Nov.: 374 Ztm.
Schusterinsel, 6. Nov., morgens 6 Uhr: 262 Ztm.; 5. Nov.: 268 Ztm.
Kehl, 6. Nov., morgens 6 Uhr: 400 Ztm.; 5. Nov.: 393 Ztm.
Maxau, 6. Nov., morgens 6 Uhr: 613 Ztm.; 5. Nov.: 589 Ztm.; mittags 12 Uhr: 589 Ztm.; abends 6 Uhr: 604 Ztm.
Mannheim, 6 Nov., morgens 6 Uhr: 538 Ztm.; 5 Nov.: 509 Ztm.

Geschäftliche Mitteilungen.

„Do X", das größte Flugboot der Welt, hat als Vorstadium des beabsichtigten Amerikafluges seine Rundflüge in Europa angetreten. Passagieren dieser modernsten Maschine der Welt-Luftflotte stehen zwei mäßig und komfortabel eingerichtete Aufenthalts- und Schlafräume zur Verfügung; sie müssen an Bord der „Do X" auf keine der gewohnten Bequemlichkeiten verzichten und finden sogar auf dem Schreibtisch ihres Salons die Continental-Klein-Schreibmaschine dienstbereit.

MAGGI's SUPPEN
1 Würfel für 2 Teller vorzügliche Suppe nur 13 Pfg.
bieten Gewähr für Qualität

Frauenzeitung der Badischen Presse

Wohnkultur in Amerika.

Von

Denise Clark (Newyork).

Das Tempo, der ungeheure Wille, in der sozialen Stufenleiter immer höher zu klettern, für die Mentalität des amerikanischen Menschen charakteristisch, läßt ihn auch in der Sehnsucht nach der schöneren, komfortableren und vornehmeren Wohnung nie zur Ruhe kommen. In Newyork gilt es jetzt für sehr nobel, auf seiner Visitentarte „84. Straße East" vermerkt zu haben; denn der Westen, noch Bauwerke aus einer vergangenen Aera, ist nicht mehr so modern, vollkommen, vor allem aber so „fashionabel", wie die großzügigen und imposanten Häuserreihen der neuen Stadtteile des Ostens. In dieser Hinsicht ist der Amerikaner, wie in allem, sehr Snob; obwohl vielleicht gerade in der Frage des schönen Heims und der vollendeten Wohnung dieser Drang einem wirklichen inneren Bedürfnis entspringen mag. Bei uns in Europa wird die Nachricht von einem neuerrichteten, eleganten und modernen Straßenzug wohl beifällig zur Kenntnis genommen, aber niemand würde sofort Lust in sich fühlen, unbedingt dort wohnen zu wollen; drüben aber verläßt man eine ganze hübsche und für europäische Begriffe auch sehr komfortable Wohnung im Westen für 80 Dollar monatlich, um dafür eine feinere, vielleicht auch praktischere und in einem solchen modernsten Stadtteil gelegene Wohnung für 200 Dollar einzutauschen. So erklären sich die plötzlichen und einschneidenden Veränderungen im Bilde der amerikanischen Stadt. Noch vor zwei Jahren war die Fifth Avenue in Newyork die Straße der reichen „Upper Ten", wo ihre Palais und Nobelsitze standen. Heute ist der ganze Teil zwischen der 45. und 60. Straße niedergerissen und wieder neu aufgebaut. Die einstmals so feudale Fifth Avenue bekommt immer mehr das Ansehen einer vulgären und geräuschvollen Geschäftsstraße.

In seinem „Home" bemüht sich der Amerikaner individuell zu sein, doch gelingt ihm das selten, denn es sieht nie aus, wie er es möchte, sondern immer so, wie es aussehen **soll**, immer, wie es in den Intentionen des Architekten und des Möbelhändlers liegt. Deshalb ähneln sich die Durchschnittswohnungen des intelligenten Amerikaners, des Beamten, des kleinen Geschäftsmannes, wie ein Ei dem andern; der einzige Unterschied ist der Preis, und der richtet sich nach der Lage der Wohnung. Oft läßt der Hausherr den Mieter ein halbes Jahr umsonst wohnen, nur damit er dann die Wohnung in dem weniger renommierten und aus der „Mode" gekommenen Stadtteil bezieht. Es gibt auch keine Wohnungsnot; das ist nur eine Frage des Kapitals.

Die allgemeine Wohnung des Mittelstandes ist in ganz Amerika die gleiche und besteht zumeist aus einem kleinen Vorraum, einem Badezimmer, einem sehr geräumigen Wohnzimmer, einer winzig kleinen, aber unerhört praktischen Küche (einer „Kitchenette" — 3 Meter im Quadrat), einem Schlafzimmer — und kostet je nach der Lage 100 bis 300 Dollar im Monat. Das Badezimmer ist mit allem Raffinement eingerichtet; im Wohnzimmer steht ein großer, offener Kamin zum Holzbrennen nach englischem Muster, und der Hausherr läßt schließlich einmal im Jahre kostenlos nach Angabe der Partei die Wände lackieren. Das ist, außer der obligaten Zentralheizung, die sich in jedem halbwegs neuen Hause vorfindet, alles, was an Komfort im voraus hinein geboten wird; das Uebrige muß sich der Mieter selbst nach „persönlichem" Geschmack einrichten. Und das besorgt er so gründlich, daß man, wenn man mit geschlossenen Augen in eine Wohnung tritt, genau weiß, welche Möbel an dieser Wand oder an jener stehen und wie sie aussehen werden. Vor allem steht zwischen den zwei großen Fenstern eine Art Tabernakelkasten, auch als Schreibtisch benützbar; sind die Türen des Tabernakels aus Glas, so werden darin eine Reihe schöner, prachtgebundener Bücher aufgestellt. An der einen Längswand gibt es einen Diwan und diesem gegenüber den besagten „englischen" Kamin, der links und rechts Nischen wieder für Bücher hat und an dem zwei große, sehr farbige und sehr bequeme Sessel stehen; denn hier spielt sich der wichtigste Teil des häuslichen Lebens ab, auf das der Amerikaner so ungemein stolz ist —, hier liest er am Abend seine Zeitung und hört Radio oder Grammophon und zeigt also elementar seinen tiefen Sinn für idyllisches Familienleben. So sicher, wie es die zwei Sessel gibt, so sicher gibt es keinen Tisch; denn zum Speisen oder wenn Gäste zum Dinner geladen sind, wird ein Tisch, je nach Bedarf, größer oder kleiner, aus Brettern und vier Beinen, aufgestellt, der sonst gewöhnlich in der Küche aufbewahrt wird. Sonst sind nur runde, ganz kleine und niedrige Tischchen im Raum vorhanden, die Rauchgeräte und Blumenvasen tragen und auf denen höchstens der Tee serviert wird. Noch ein paar Stühle sind da und wenn ihrer mehr benötigt werden, so werden sie, falls sie nicht gleich mit dem kompletten Essen von dem Restaurant geliefert werden, dem Schlafzimmer entnommen; deshalb wird auch mit Vorliebe das Schlafzimmer mit dem Wohnzimmer Ton in Ton gehalten.

Ueberhaupt: die einzige Möglichkeit, den Räumen irgendwie ein individuelles Gepräge zu geben, liegt in der Kombination der verwendeten Farben. Oft wird durch die Notwendigkeit, Schönheit durch Farbwirkung zu erzeugen, auch viel gesündigt. Man ist bemüht, z. B. Fußbodenbelag und Vorhänge in einem Ton zu halten, und nun entwickelt sich aus dieser Manie eine gewisse stereotype und sehr deprimierende Farbe des Wohnzimmers; entweder ist es blau mit rosa Sesseln und blaurosa bedruckten Vorhängen oder es ist graisfarben mit einem großen, grünen Sofa.

Im Schlafzimmer gibt es bei der besseren" Wohnung ein stehendes Bett, und zwar immer im „Colonial-style", das ist das amerikanische Empire. Sonst sind die Betten häufig für den Tag in die Wand einklappbar. Die Türen der eingebauten Kästen sind in der Farbe der Vorhänge lackiert und so bunt wie möglich. Sonst steht noch ein niederes Tischchen für das Telephon neben dem Bett; das ist alles. Das Telephontischchen ist übrigens sehr wichtig; jede Köchin und jeder Stiefelputzer hat ein Telephon, da es monatlich nur vier Dollar kostet.

In der Küche ist das Problem des absolut Praktischen im kleinsten Raum restlos gelöst: Bügelbrett und Regale für alle Küchenutensilien sind in die Wand eingebaut. Die Arbeit geht zum großen Teil mechanisch und sehr flott vonstatten.

Eines gibt es in der amerikanischen Wohnung nicht: Bilder. Nur in den Wohnungen der Reichsten findet sich ein Bild; aber dann ist es gleich ein Tizian oder ein Velasquez.

Der Sitz der guten, stilvollen Gesellschaft, des „smart set" ist die grandiose, modernst angelegte „Park Avenue". Die besten und geschicktesten Architekten haben dort gearbeitet und so sind die Wohnungen wirklich das Vollkommenste an Schönheit, Eleganz und Pracht. Nur sind sie alle unpersönlich; die Möbel sind zu stilvoll, die Räume zu geschmackvoll. Die Häuser der Park Avenue sind sogenannte „Cooperative houses". Sie sind alle gleich groß und haben alle 20 Stockwerke. Aeußerlich sind sie architektonisch nicht bemerkenswert, nur als Ganzes geben sie ein prachtvolles und majestätisches Bild. In einem solchen Hause wohnen zehn, zwanzig oder dreißig Parteien. Man kann diese Wohnungen auch kaufen. Sie kosten je nachdem 50 000 bis 300 000 Dollar. Der Mietzins schwankt zwischen 5000 bis 20 000 Dollar jährlich. Es gibt Häuser, wo jedes Stockwerk einen Besitzer hat oder es werden zwei, drei Stockwerke zusammengefaßt, so daß ein solches „Duplex"- oder „Triplex-Appartement" ein eigenes kleines Haus mit Halle und Lift in dem großen Building darstellt. Der Eingang ist wie in einem großen Hotel: mit gallonniertem Portier, Liftboys und eigenen Privataufzügen.

-Der wacht nicht auf!-
-Der schläft in einem Bett von Burchard!

Die Frau herrscht .... Ein Charakteristikum des amerikanischen Lebens ist die immer mehr wachsende Herrschaft der Frau. Der Mann erwirbt das Geld, die Frau soll es anlegen, ausgeben, verwalten. Der Mann will mit diesen Dingen möglichst wenig behelligt werden. Die Frau dominiert also nicht nur im gesellschaftlichen Leben, sondern auch in der Wirtschaft. Die außerordentlich entwickelte Statistik des Landes liefert hierfür bezeichnende Unterlagen. Nach den Ermittelungen der Bostoner Handelskammer werden zum Beispiel über vierzig Prozent aller Kraftwagenkäufe von Frauen getätigt. Die Frauen haben vierzig Prozent von dem Nationalvermögen der Vereinigten Staaten in ihrem Besitz, und man kann annehmen, daß sie über 75 Prozent der Kaufkraft des Landes verfügen. Auch dieser erst in letzter Zeit so deutlich hervortretende Feminismus ist ein Kennzeichen der amerikanischen Kultur.

Nachmittagskleider.

1. **Nachmittagskleid** aus zartgelber Kaschmirseide mit Knopfverzierung und Volant am apart gearbeiteten Oberteil.
2. **Nachmittagskleid** aus mauve Velours lumineux: Wickelform — breiter Schalkragen — spiralförmig angesetzte Rockglocke — schmaler Pelzbesatz am Ellenbogen.

Soziales Frauenleben.

Die Frau als Richterin. Gegenwärtig werden in Deutschland 74 Frauen in richterlichen Dienstgeschäften verwendet. Vier von ihnen versehen als Amts- und Landgerichtsrätinnen planmäßige Richterstellen; vier sind als ständige Hilfsarbeiterinnen tätig. Die übrigen sind Gerichtsassessorinnen und noch nicht in den Staatsdienst übernommen.

Beisitzerinnen in der Oberprüfstelle für Schund- und Schmutzliteratur. Die bisherigen weiblichen Beisitzer an dieser Oberprüfstelle, Frau Mendelssohn-Bartholdy-Leipzig und Anna von Gierke-Berlin sind für drei weitere Jahre in diesem Amt bestätigt worden.

Die Akademikerin. An der Wiener Universität hat die Zahl der Akademikerinnen so zugenommen, daß die Weiblichkeit 40 Prozent aller Studierenden ausmacht. 1846 Studentinnen studieren philosophische Fächer, 411 Medizin und 306 Rechts- und Staatswissenschaften.

Aus der indischen Frauenbewegung. Miß Clarke, die ihre juristischen Studien in Allahabad abgeschlossen hat, wird als erste Europäerin in Indien die Anwaltstätigkeit ausüben. — Die Inderin Ranga Rao, Dozentin am Königin Mary-Institut in Madras wurde zum Mitglied der Königlichen Geographischen Gesellschaft von Großbritannien ernannt.

Die Haushaltungen werden kleiner. Seit dem Jahre 1910 ist die durchschnittliche Größe der Haushaltungen in Deutschland von 4,6 auf 4,2 Personen zurückgegangen. Außerordentlich zugenommen haben die kleinen Haushalte, während die Familien mit mehr als 8 Personen um ein Viertel ihres früheren Bestandes zurückgegangen sind.

Dauernd billige Preise
bei besten Qualitäten
im
Teppichhaus KAUFMANN
Karlsruhe, **Kaiserstraße 157**, eine Treppe hoch
gegenüber der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft.
Ratenkaufabkommen — Teilzahlung

Mantelstoffe
Futterseide von **Mk. 1.50** an
Seal-Peluche von **Mk. 12.50** an, prima Qualität
empfiehlt in großer Auswahl
Wilh. Braunagel, Herrenstraße 7

Sonder-Tage
bis 10. November inkl.
der Abteilung
Seidenstoffe
zu außergewöhnlich billigen Preisen!
Julius Strauß

Bedenken Sie die riesigen Vorteile im **Total-Ausverkauf** wegen Geschäfts-Aufgabe.
20 bis 50 Prozent Rabatt bei **Schuh-SAX**
Kronenstraße 17a

Baby-Kleidchen

Die kleinen Kleidchen, Jäckchen, Mützchen und Mäntelchen des Babys sind alle aus weichen, waschbaren Stoffen, licht- und kochecht, oder aus feiner schmiegsamer Wolle gestrickt und gehäkelt, die in Lux oder Persil jedesmal wieder wie neu wird. Als Stoffe wählt man Batist, Zephir, Waschseide, Baumwoll- und Wollflanell, möglichst weiche Qualitäten, um die zarte Haut zu schonen, und helle Farben: Weiß, Rosa, Hellblau und neuerdings auch viel Hellgrün. Da Weiß am dankbarsten in der Wäsche ist, empfiehlt es sich immer wieder von neuem, und so ein weißes Jäckchen oder Kleidchen läßt sich ja auch reizend mit einem rosa Bändchen oder mit einer kleinen Langettenstickerei in Hellblau verzieren. Sehr leicht zu arbeiten und sehr praktisch sind die kleinen Strampelhöschen, die man mit Füßlingen arbeitet und vorn schließt mit Bindebändern oder kleinen Knöpfchen. Auch ein kleines Jäckchen zum Ausfahren im Wagen läßt sich nach einer guten Vorlage sehr leicht in ein paar Stunden aus Schwanen- oder Angorawolle häkeln und eignet sich besonders für ein Geschenk an eine junge Mutter.

Heddy Hadank.

Oben: S-G 271. Aus weicher weißer Wolle gehäkeltes Jäckchen und passendes Mützchen. Sehr hübsch ist die passenartig runde Verarbeitung am Hals.

S-G 268. Jäckchen und Mützchen zum Ausfahren. Aus dünner weißer Wolle gestrickt, mit einem Häkelstich begrenzt und mit einer leichten Stickerei verziert.

Unten stehend: **S-G 266.** Erstlingskleidchen aus hellblauem Flanell. Das Röckchen ist an die Passe angekraust und vorn in der Mitte gesmokt. Säumchen.

Oben: S-G 265. Weißes Batistjäckchen, am Hals auslangettiert und mit Lochstickerei verziert. Die Aermelchen haben am Handgelenk einen Banddurchzug.

S-G 267. Mäntelchen und passendes Mützchen aus weißem Tuch. Kleine gestickte Blümchen als Abschluß der Passe und an den Bogen des Mützchens.

Unten Mitte sitzend: **S-G 270.** Aus rosa Wolle gestrickter Strampelanzug mit angestrickten Füßlingen. Um Taille und Fußgelenk ein Banddurchzug.

XXII

Rechts: S-G 269. Schlupfhöschen und Jäckchen aus Flanell oder Waschseide. Das Jäckchen schließt wie eine Russenbluse und ist mit buntem kochechten Garn gestickt und umstochen.

Links: S-G 264. Batistjäckchen mit kleinem ausgebogten, von schmaler Spitze eingefaßtem Kragelchen. Eine breite Smoknäherei vorn an der Passe. Lange spitzengerandete Aermel.

Zu obigen Modellen Ullstein-Schnittmuster nur bei HERMANN TIETZ erhältlich

ALLEINVERTRIEB FÜR KARLSRUHE

Die Frau am Herd.

Klare Tomatensuppe. Man schneidet Tomaten in Stücke, drückt die Kerne und Brühe heraus und läßt sie in heller Fleischbrühe mit einem Sträußchen Petersilie und einer halben Sellerieknolle ungefähr ½ Stunde kochen.

Frischer Aal mit Weinsoße. Für 4 Personen. Zutaten: 1¼ Kg. mittelstarker Aal, 1 gewiegte Zwiebel, etwa 60 Gr. Butter, ¼ Liter Fleischbrühe aus 1 Maggi's Fleischbrühwürfel, ¼ Liter leichten Rotwein, braunes Buttermehl zum Binden, Prise Pfeffer. — Zubereitung: Den abgezogenen Aal schneidet man in fingerlange Stücke und reibt ihn mit wenig Salz ein. Die Zwiebel brät man in der Hälfte der Butter lichtbraun, gibt die Fleischbrühe hinzu und läßt darin die Aalstücke langsam garziehen. Erst wenn dies erreicht ist, kommt der Rotwein an das Gericht, das dann mit dem braunen Buttermehl bündig gekocht wird. Zuletzt wird der fertige Aal mit etwas Pfeffer gewürzt; er muß darauf sofort aufgetragen werden.

Blumenkohlauflauf. Den gekochten Blumenkohl abtropfen lassen, durch ein Sieb drücken. Das Püree warmstellen, mit Béchamelsauce, zwei Eßlöffel voll geriebenem Parmesankäse und vier Eidottern mengen. Zuletzt wird der Eierschnee vorsichtig untergezogen. Die Masse kommt in eine gebutterte, mit Mehl ausgestreute Auflaufform, und diese Form wird in ein kaltes Wasserbad gesetzt. Der Auflauf, mit Käse gepudert, wird sodann im Ofen bei nicht zu großem Feuer gargebacken.

Zungenkoteletts. Aus einer gepökelten Zunge, die man halbweich kocht, werden längliche und fingerdicke Schnitten gemacht und entweder paniert und auf der Pfanne wie Kalbsschnitzel in Fett rasch abgebraten oder in Mehl getaucht und auf Sardellen und Rahm langsam gedünstet.

„Käseteilchen." ¾ Pfund nicht saurer Quark wird in ¼ Pfund Butter und zwei bis drei Eiern schaumig gerührt. Dazu fügt man zwei bis drei Eßlöffel Mehl, zwei Eßlöffel Zucker, die abgeriebene Schale einer Zitrone, Rosinen und etwas Salz und ein bis zwei Löffel Rum (nach Geschmack). Mit einem Löffel sticht man aus dieser vermengten Masse längliche Keile ab, formt sie in weißem Mehl und bäckt die „Käseteilchen" in Butter hellbraun und bestreut sie mit Zucker.

Frische Würzkräuter im Winter. Im Herbst nimmt man Pflanzen von Majoran, Esdragon, Salbei, Thymian, Schnittlauch, Selerieknollen, Petersilie, Kerbel, Waldmeister in Töpfe ins Zimmer, wo sie sich bald — bei mäßiger Feuchthaltung — neu begrünen. Für Salate und Tunken, sowie allerhand andere Speise sind sie eine willkommene Würze.

Mitteilungen.

Der Haushalt von heute stellt an die Hausfrau besonders hohe Anforderungen, denn das Sparprogramm macht auch vor der Küche Halt, und es heißt mehr denn je „auskommen mit den vorhandenen Mitteln". Als wahre Freunde erweisen sich auch jetzt die bewährten Maggi-Erzeugnisse (Würze, Suppen und Fleischbrühwürfel). Die Hausfrau, die sie verwendet, spart Geld, Zeit und Arbeit.

Wie schmeckt Margarine?

Ueber den Geschmack läßt sich bekanntlich nicht streiten. Eins aber ist Tatsache: Selbst eine feine Zunge kann die frische Reß dank ihres vorzüglichen Milcharomas nicht sicher von Kuhbutter unterscheiden.

Auch der Nährwert guter Margarine ist dem der Butter gleichzuachten, nach den Urteilen berühmter Wissenschaftler. Professor von Noorden hat diese beiden Tatsachen festgestellt und im Krankenhaus Margarine sogar zu Mastkuren mitverwendet.

Die frische Reß, diese delikate bayerische Tafelmargarine mit dem herrlichen Alpenmilcharoma, enthält nur ausgesuchte edle Rohstoffe, sie zumeist schon längst in der Küche verbraucht werden. Daher kommt auch ihr hoher Nährwert und ihre leichte Bekömmlichkeit. Ein Brot mit Reß bestrichen, ein Braten oder Kuchen mit Reß, sind natürlich etwas Delikates und Nahrhaftes.

Graue Haare nicht färben!

GENTRUPAL, ges. gesch., das seit Jahren bewährte biologische Haarstärkungswasser führt den geschwächten Haarwurzeln die verbrauchten Pigmente (Farbstoffe) zu sodaß graue Haare und Nachwuchs auf natürliche Weise die ehemalige Farbe wiedererhalten, daher Fehlfarben ausgeschlossen. Kopfschuppen verschwinden nach kurzem Gebrauch. Anwendung einfach. Garantiert unschädlich. Original-Flasche M. 4.80 Prospekt kostenlos.

Drogerie Karl Roth
Karlsruhe
Herrenstr 26—28.

Vorteilhafte Einkaufsquellen

Jetzt Ihre
Pelz-Aenderungen
Tadellose Bedienung — Billigste Preise
Geschwister Gutmann
Kaiserstraße 122. Ecke Waldstraße

Singer-Nähmaschinen
Erleicht Zahl.-Bedingung.
Ersatzteile
Nadeln/Oel/Garn
Reparaturen
Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
KARLSRUHE
Kaiserstraße 205
Werderplatz 42.

Qualitäts-Wäsche

aller Art und in allen Stoffen in bester Ausführung
zu billigen Preisen
Reform- und Schlupf-Hosen, Unterkleider, Strümpfe und alle übrigen Damen-Artikel.
Reformhaus NEUBERT
Karlstraße 29 a.

Orthopädische Fußbekleidung
für kranke und gesunde Füße.
Ski- und Wander-Stiefel
O. Schwaninger
Waldstr. 66 — Ecke Sofienstraße. Tel. 4118.
(1803) Moderne Schuhbesohlung.

„Zur Handarbeitsstube"
Spezialgeschäft feiner Handarbeiten
Große Auswahl in sämtlichen Materialien / Anleitung zu allen Handarbeitstechniken / Aufzeichnen jeder gewünschten Handarbeit / Vorlagen künstlerischer Entwürfe / Aufmerksamste individuelle Bedienung / Fachkundige Auskunft Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet
Frau Hedwig Erckenbrecht, geb. Hübner
Mathystraße 22 I., nächst Karlstor Haltestelle Mathystraße.

Beabsichtigen Sie die Anschaffung einer
Nähmaschine

dann bevorzugen Sie
„Pfaff"
das wirklich deutsche zuverlässigste und beliebteste Fabrikat.
Kostenloser Unterricht im Nähen, Stopfen, Sticken. - Günstige Zahlungsbedingungen. Langjährige Garantie
Dem Ratenkaufabk. d. Beamtenbk. angeschl.
Bitte verlangen Sie Kataloge, bevor Sie anderswo kaufen. 21825
Georg Mappes Karlsruhe
Karl-Friedrichstr. 20

Plissé-Brennerei
Hohlsaum-Näherei
Stützer Douglasstr. 26 i. H. Tel. 891. Postsch. 22254
Monogramme in Wäsche
Knopflöcher Knöpfe
Spitzenankurbeln — Feston
Kurbelstickerei - Zierkantenstich

Wer Auswahl sehen will, Wer billig kaufen will,
gehe zum (1819)
Spitzenhaus BEIER
Kaiserstraße 174, eine Treppe hoch, bei der Hirschstraße, Haltestelle der Straßenbahn. — Telefon 5237.
Nur Qualitätsware. Nähschülerinnen erhalten Ermäßigung. Versand nach auswärts - En gros - en détail

Wissen Sie schon, daß Sie Ihre
Möbel
gegen ganz geringe, evtl.
ohne Anzahlung
bei mir einkaufen können?
Beachten Sie mein 3 Preise-System
1. Kassapreis: 6 Monate Ziel ohne Aufschlag.
2. Kassapreis: 12 Monate Ziel mit 10 Prozent Aufschlag.
3. Teilzahlungspreis bis 2 Jahre offenes Ziel lt. Vereinbarung.
Möbelhaus M. Tannenbaum
Adlerstraße 13
direkt an der Kaiserstraße.

Ihre Herbst- und Wintergarderobe
reinigt und färbt tadellos schnell und billig
Karl Timeus
Färberei und chem. Waschanstalt
Marienstr. 19/21 Telefon 2838 — Kaiserstr. 66 beim Marktplatz
DURLACH, Hauptstr. 45 u. 28

Wäscherei Roll
wäscht von 20 Pfund ab jede Wäsche
separat
also hygienisch — unter Garantie

Kaiser's Klub-Möbel
sind bekannt
Als billig, dauerhaft und elegant!
Spezial-Werkstätte für Matratzen und Klubmöbel in Stoff und Leder
A. Kaiser Tapeziermeister Musterausstellung:
Blumenstr. 3 Tel. 5970

Die internationale Arbeit der Landfrauen.

Die Beziehungen des „Reichsverbandes landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine E. V." zu den außerdeutschen Landfrauen haben auch im vergangenen Jahr einen weiteren Ausbau erfahren, über die der soeben erschienene Jahresbericht interessante Mitteilungen bringt. Der Wert internationaler Kongresse und internationaler Zusammenschlüsse ist auch in der abgelaufenen Berichtszeit (1. Juli 1929 bis 1. Juli 1930) innerhalb des Reichsverbandes wiederholt kritisch erörtert worden. Die Ueberzeugung, daß Deutschland, wenn es in der Welt wieder mitreden will, bei den Treffen der Sachverständigen der Welt nicht fehlen darf, hat sich auch bei der Standesorganisation der deutschen Landfrauen immer mehr durchgesetzt. In anderen Ländern sind in den letzten 15 Jahren viele Landfrauenverbände entstanden, die ein starkes Interesse für die Arbeiten und Einrichtungen in Deutschland bekunden. Dieses Interesse wachzuhalten und unklare oder falsche Vorstellungen richtigzustellen, sieht der Verband als eine dringliche und notwendige Arbeit an und begründet seine Haltung wie folgt: „Die Frauen sind in vielen Dingen hierzu geeigneter als Männer, weil das Verständnis für die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Nöte — Auflockerung der Familie, Ueberlastung und Zermürbung der Bäuerin, Kinderbeschränkung auch auf dem Lande, Neueinstellung der Jugend zum Leben, Landflucht u. a. — mit allen ihren schädlichen Folgen ihnen allen gemeinsam ist und weil der aufrichtige Wille, zu helfen und zu bessern, unbedingt reiner in ihnen lebt und daher leichter Verständnismöglichkeiten schafft als die stärker auf den Wirtschaftskampf gerichtete Denkungsart des Mannes."

Ueber die praktische Seite der internationalen Arbeit wird berichtet, daß der Reichsverband der an ihn beim Internationalen Kongreß für hauswirtschaftlichen Unterricht in Rom 1927 ergangenen Aufforderung zum Eintritt in die „Fédération internationale de l'enseignement ménager" in Freiburg (Schweiz) nunmehr nachgekommen ist. Man ist damit auch dem Beispiel der Schwesternorganisation, des Reichsverbandes Deutscher Hausfrauenvereine, gefolgt. Im April dieses Jahres meldet der Reichsverband seinen Beitritt zur Fédération an und benannte als Sachverständige für das ländlich-hauswirtschaftliche Unterrichtswesen die Geschäftsführerin des märkischen Verbandes L.H.V., Frau Oberlandwirtschaftsrätin Dr. Mathilde Wolff. Der Wunsch der Fédération, den nächsten Kongreß 1931 in Deutschland abzuhalten, mußte — im Einverständnis mit der Regierung — angesichts der katastrophalen Wirtschaftslage leider ablehnend beantwortet werden.

Mit der Londoner Geschäftsstelle der Liaison Comittee of rural women's organisations wurde zur Vorbereitung des Kongresses in Wien ein lebhafter Briefwechsel geführt.

Auf dem Wiener Internationalen Landfrauenkongreß (Juli 1930) hielten die Mitglieder des Vorstandes des Reichsverbandes L.H.V. Referate. Gräfin Keyserlingk sprach über: „Die Stellung der Landfrau und des Landkindes im Rahmen der Gesetze", Frau Kueßner-Gerhard war das Referat zum Vortrag der Vertreterin des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums über „Marktprobleme, welche die Landfrau angehen" übertragen.

Zu den Kongressen in Lüttich und Antwerpen anläßlich der 100-jährigen Befreiungsfeier Belgiens leistete der Reichsverband ebenfalls erhebliche Mitarbeit durch Beantwortung ausführlicher Fragebogen für den Internationalen Landfrauenkongreß (cercles de fermières) und Einsendung von Referaten.

Auch für das Internationale Agrar-Institut in Rom, in dessen wissenschaftlichen Beirat Frau Kueßner-Gerhard schon vor einigen Jahren gewählt worden war, wurde verschiedentlich Material zusammengestellt.

Daneben erfuhren die auf dem vorjährigen Kongreß angeknüpften Beziehungen durch Briefwechsel und persönliche Besuche ausländischer Delegierter Vertiefung und Erweiterung. Land- und Hausfrauenführerinnen aus Oesterreich, Ungarn, Finnland, Norwegen, Schweden, Polen, Estland und Australien, welche die Verhältnisse in Deutschland studieren wollten, konnten in der Reichsgeschäftsstelle begrüßt werden.

Es ist sehr erfreulich, daß sich die Landfrauen der Bedeutung und Wichtigkeit internationaler Beziehungen so klar bewußt sind und auch diese Arbeit zum Wohl des eigenen Standes wie der Gesamtheit so tatkräftig anpacken.

*

Aus Berufsverbänden.

Der Allgemeine Deutsche Hebammenverband, Sitz Leipzig, hielt unter dem Vorsitz von Frau Emma Rauschenbach, Leipzig, seine Jahreshauptversammlung in Dresden ab. Der Landesverband badischer Hebammen, war dabei durch seine erste Vorsitzende, Emma Brecht, Hutienheim, und die Schriftführerin, Anna Müller, Offenburg, vertreten. Von hoher Bedeutung waren die Ergebnisse von Erhebungen, die Prof. Dr. Küstner, Leipzig, angestellt hat, über den Einfluß der Erwerbsarbeit auf die Schwangerschaft. Eine Erhöhung der Beihilfe würde dazu beitragen, daß mehr Schwangere die Erwerbsarbeit vor und nach der Geburt ruhen ließen. Ober-Reg.-Rat Dr. Brahler, Berlin, berichtete über die Unfallversicherung der Hebammen. Im Verlauf der Verhandlungen kam weiter zum Ausdruck, daß nur in einigen Ländern, wie im Freistaat Sachsen, die Hebammen die Sicherung durch ein bescheidenes Mindesteinkommen genießen. Sie kämpfen darum in weiten Teilen des Reiches hart um ihren Lebensunterhalt. Auf dem Lande genügt vielfach nicht die Zahl der Geburten, um eine Existenzsicherung zu gewähren. In den Großstädten tut ihnen die Abwanderung in die Entbindungsanstalten Abtrag. Frau E. Schulz, Berlin, Vorsitzende des Neupreußischen Hebammenverbandes, suchte deshalb den Nachweis zu führen, daß nicht immer die Anstaltsentbindung Vorteile vor der Niederkunft im eigenen Heim biete. Eine große Hoffnung setzen die deutschen Hebammen auf das in Vorbereitung befindliche Reichshebammengesetz. Der juristische Sachbearbeiter im Reichsgesundheitsamt, Ober-Reg.-Rat Dr. Schmiedeberg, wohnte der Tagung bei, um konkrete Wünsche entgegenzunehmen. — Im nächsten Jahre wird die Tagung in Frankfurt a. M. stattfinden.

Lebensfrische — Lebensfreude!

Wie unbedingt notwendig ist es gerade heute, lebensfrisch zu sein. Gewiß, es gehört schon etwas dazu, dieses nervenzerrende Leben im zermürbenden Rhythmus des täglichen Einerlei frohgesinnt zu verbringen. Aber möglich ist es! Nicht nur durch Stunden der Ruhe und Entspannung. Nein, auch durch bequemes zwangloses Genießen beispielsweise einer Tasse köstlichen Kaffees mit „Franck Spezial".

Besonders der moderne Mensch verdankt dem Kaffeegetränk, sobald es mit „Franck Spezial" zubereitet ist, einen ungeahnten Quell neuen Lebensmutes. „Franck Spezial" dient als anregend-bekömmliches Kaffeegewürz nicht nur den Geschmacks- und Geruchsnerven, sondern auch den Verdauungsorganen. Auch Kaffeeliebhaber, die keinen Bohnenkaffee trinken, schätzen „Franck Spezial", weil diese feine Würze dem Malzkaffee und dem Getreidekaffee — genau so wie dem Bohnenkaffee — herzhaften Wohlgeschmack, edelwürzigen Duft und goldbraune Farbe verleiht. R1422

Wettbewerb:
„Selbstgeschneidertes Kleid"
Letzter Termin zur Ablieferung
Montag, den 10. Novbr.

Freitag / Samstag / Montag
Reste-Tage!
Die von unserm Weißwaren-, Kleider- u. Mantelstoff-Verkauf übrig gebliebenen Reste, ferner Reste für Herren-Anzüge und Paletots, von Gardinen, Läuferstoffen, Linoleum etc. werden **mit gewaltigem Preis-Nachlass**, teils bis zur Hälfte des Wertes abgegeben.
W. Boländer

Waschsamte 1.95 Mk.
in großer Auswahl . . . . von . . . an
C. BUCHLE, Erbprinzenstr. 28
am Ludwigsplatz.

Geschenke erfreuen bestimmt
wenn sie aus der
Handwerkskunst
am Friedrichsplatz sind.

Juwelen · Goldwaren · Uhren und Bestecke
kauft man nur im Fachgeschäft

C. Reinholdt Sohn
INHABER HEINRICH KOCH
Karlsruhe, Kaiserstr. 161, Telef. 1217
Uhren, Gold- und Silberwaren
Trauringe und Bestecke
Reelle Bedienung * Dem Ratenkaufabkommen angeschlossen

Armand Moraller
UHRMACHERMEISTER
Amalienstrasse 69
Telefon Nr. 3249 • Gegr. 1835
UHREN • GOLDWAREN
BESTECKE UND TRAURINGE
Bestrenomm. Reparatur-Werkstätte

Uhren, Goldwaren, Trauringe u. Bestecke
empfiehlt äußerst billig
L. Theilacker • Uhrmacher
HEBELSTR. 23, GEGENÜBER CAFÉ BAUER
Reparatur-Werkstätte für Uhren und Goldwaren

Albert Kettler • Karlsruhe

UHREN, GOLD- UND SILBER-WAREN
Kaiser-Allee 43, (Haltestelle Schillerstraße)
bietet reiche Auswahl in
la Schweizer Taschen- und Armband-Uhren, Trauringe, Bestecke und Geschenk-Artikel
Bill. Preise. Reelle Bedien.

Eine Mahnung an das kaufende Publikum.

In letzter Zeit häufen sich die Fälle, in denen Juweliere und Uhrmacher gebeten werden, Uhren, Bestecke und die verschiedensten Gold- und Silberwaren, die von sogenannten wilden Hausierern gekauft wurden, auf ihren Wert hin zu prüfen. Die Ergebnisse solcher fachmännischer Prüfungen bilden für die Käufer meist eine große Enttäuschung, sowohl hinsichtlich der Preiswürdigkeit, als auch nach der Qualität der betreffenden Erzeugnisse. Mit Rücksicht hierauf erscheint eine Aufklärung des kaufenden Publikums als dringend geboten. Im eigenen Interesse soll man gegen derartige Angebote äußerste Vorsicht üben; und grundsätzlich erst dann einen Kauf fest abschließen, nachdem man sich in einem ortsansässigen Geschäft Rat und Auskunft geholt hat. Diesen Hausierern, die selbstverständlich mit den gewerblich organisierten Händlern und Hausierern nichts gemein haben, ist es gleichgültig, ob der Käufer mit der Ware zufrieden ist, ob er Freude oder Aerger mit dem gekauften Gegenstand hat. Ganz anders dagegen ist dies im offenen Verkaufsgeschäft. Der oberste Grundsatz jedes Geschäftsinhabers ist, seine Kunden so zu bedienen und zufriedenzustellen, daß er dauernder Kunde wird, daß er Vertrauen zu dem Geschäft bekommt und in seinen Bekanntenkreisen für das Geschäft weiter wirbt. Der Geschäftsinhaber leistet ferner weitgehendste Garantie für die von ihm gelieferten Waren und bietet die Möglichkeit eines Umtausches der gekauften Gegenstände.

Nachstehend zwei Beispiele, die zur Warnung dienen sollen:

1. Ein berufstätiges Fräulein in Eßlingen hat am 14. August 1929 bei einem dieser Hausierer einen Besteckkasten zu 546 Reichsmark bestellt, mit der Bedingung, eine Anzahlung von 100 Reichsmark und monatliche Zahlungen von 44 RM. zu leisten. Der Auftrag erfolgte auf Grund der Versicherung des betreffenden Verkäufers, daß der geforderte Preis wesentlich niedriger als die Ladenpreise sei. Nach Kaufabschluß mußte sich die Käuferin jedoch davon überzeugen, daß sie dasselbe Muster in der gleichen Art und Qualität im Ladengeschäft billiger hätte haben können. Der Preisunterschied betrug 150 RM. Sie wandte sich hierauf beschwerdeführend an die betreffende Firma von der die Ware stammte, die sich nach mehrfachem Briefwechsel bereit erklärte, eine Monatsrate zu streichen. Die Käuferin war hiermit nicht zufrieden, worauf ihr die Firma unterm 5 April 1930 mitteilte, daß sie das Nachlaßangebot zurückziehe und auf volle Bezahlung bestehe. Sie begründete ihr Vorgehen damit, daß die gekauften Bestecke Luxusartikel sind und keinerlei Preisregulierung der Behörden unterliegen. Sie hätte die Ware eben nicht kaufen sollen, wenn ihr der geforderte Preis zu hoch war. Im Falle der Zahlungsverweigerung auch nur einer Rate würde sie sofort Klage über den Gesamtbetrag erheben. Auf die weitere Beanstandung der Käuferin, daß sie rostfreie Messer gekauft, aber nur gewöhnliche geliefert erhalten habe, ging die Firma überhaupt nicht ein. Ebensowenig auf das beim Verkauf gegebene Versprechen zur Gratislieferung einer Damenarmbanduhr.

2. Ein hiesiges berufstätiges Fräulein kaufte auf dem gleichen Wege eine Armbanduhr auf Ratenzahlungen im Preise von 40 RM. Nach Kauf mußte sie die Feststellung machen, daß sie die gleiche Uhr jedoch mit besserem Werk zu 30 RM in jedem hiesigen Fachgeschäft hätte kaufen können.

Wer sich also vor solchen Schäden bewahren und sich vor Aerger und Verdruß schützen will, der kaufe im Ladengeschäft!

Heinrich Feißkohl,
Inhaber der Fa. Emil Feißkohl, Karlsruhe.

Vertrauenssache:
Uhren
Schmuck
Bestecke
Tafelsilber
KARL JOCK
Juwelier und Uhrmacher Meister
KAISERSTRASSE 179
Eigene Werkstätte

Meine Waffen GEGEN ALLE UNLAUTEREN ELEMENTE:
Beste Qualität, Große Auswahl
Sehr preiswert, Das Neueste
in Taschen-Uhren, Armband-Uhren, Haus-Uhren, Wecker, Goldwaren, Juwelen, Bestecke, Trauringe
Uhrmacher HILLER Juwelier
Fernsprecher 3729 * WALDSTRASSE 24 * Gegründet 1885
Große eigene Reparaturwerkstätten. Ratenkaufabkommen

Georg Paul
Marienstraße 33
Marken-Uhren, Marken-Bestecke

Uhren, Goldwaren, Bestecke, Optik
C. GUTMANN
Uhrmachermeister und Goldarbeiter, Gutenbergplatz Nr. 5
Ratenkaufabkommen

Sonder-Angebot **Hausuhr** Höhe 195 cm Eiche gebeizt; Farbe nach Wunsch Facette-Glas; Zifferblatt 30 cm, vollmassiv. Westminster-Glockenspiel, 3 Gewichte . . . . RM. **128.–**
Uhren aller Art, Juwelen
Gold- u. Silberwaren, Bestecke
Optische Spezial-Anstalt
Emil Feisskohl Kaiserstraße **67**
Verkaufsst. der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen-Steige

Wahl der Bezirksräte.

Die endgültig festgestellten Wahlvorschlagslisten für die Wahl der Bezirksräte werden hiermit öffentlich bekanntgegeben.

1. Badische Zentrumspartei:

1. **Wetzel** Leo, Buchdruckereibesitzer in Karlsruhe, Lelkortstraße 10.
2. **Melcher** Leopold, Schlosser in Forchheim,
3. **Fetzer** Dr. Franz, Oberfinanzrat in Karlsruhe, Kaiserstr. 4.
4. **Fischer** Emil, Kaufmann und Stadtrat in Durlach, Ettlinger Str. 8.
5. **Nikolaus** August, Landwirt in Weingarten, Bruchsaler Straße 30.
6. **Schneider** Karl, Arbeitersekretär in Karlsruhe, Grenzstraße 7.
7. **Leimbach** Anna, Professorswitwe in Durlach, Ettlinger Straße 19.
8. **Müller** Friedrich Gregor, Fabrikdirektor, Karlsruhe, Luisenstr. 30.
9. **Lutz** Cyriak, Kaufmann in Karlsruhe, Hannwaldallee 132.
10. **Schuster** Johannes, Maurermeister in Karlsruhe, Sinnerstraße 5.
11. **Griesbaum** Franz, Parezierermeister in Karlsruhe, Ludwig-Wilhelm-Str. 11.

2. Sozialdemokratische Partei Baden:

1. **Lang** Hermann, Angestellter in Karlsruhe, Kaiserstraße 46.
2. **Jäck** Karl, bish. Bürgermeister in Grötzingen, Kaiserstraße 86.
3. **Horst** Christian, Eisendreher in Durlach, Hauptstraße 56.
4. **Meisner** August, Maurer und Feuerschauer in Knielingen, Friedrichstr. 6.
5. **Fischer** Robert, Kaufmann in Hagsfeld, Schulstraße 9.
6. **Lehmann** Josef, Bürgermeister in Grünwettersbach, Bergstraße 186.
7. **Sitt** Franz, Wirt in Karlsruhe, Erbprinzenstraße 30.
8. **Roth** Christof Wilhelm, Gemeinderat in Liedolsheim.
9. **Ruprecht** Johann, Dreher in Forchheim, Karlstraße 24.
10. **Beeh** Adolf, Schlosser in Söllingen, Kapellenstraße 2.
11. **Rösch** Karl Ludwig, Bahnarbeiter in Graben, Kaiserstraße 29.

3. Deutsche Volkspartei.

1. **Knobel** Adolf, 1. Vorsitzender des Bad. Gastwirteverbands, Karlsruhe, Klosestr. 3.
2. **Mohr** Wilhelm, Reichsbahnobersekretär, Durlach, Waldstraße 21.
3. **Rees** Adolf, Landwirt und Bürgermeister, Hochstetten, Kaiserstraße 42.
4. **Grether**, Adolf, Kanzleiassist., Knielingen, Frühmeßstraße 8.
5. **Becker** Friedrich Wilhelm, Landwirt und Gemeinderat, Graben, Friedrichstaler Straße 8.
6. **Schmidt-Clever** Klaus, Kaufmann, Karlsruhe, Weinbrennerstraße 70.
7. **Malich** Eugen, Landwirt, Staffort, Bülkenauerstraße 12.
8. **Kastner** Friedrich, Zimmermeister, Hagsfeld, Eggensteiner Straße 11.
9. **Körber** Wilhelm, Ingenieur, Durlach, Fichtestraße 1.
10. **Herrmann** Wilhelm, Bankbeamter, Eggenstein, Bahnhofstraße 30.
11. **Meier** Aug. Friedrich, Landwirt, Rußheim, Hinterstr. 135.
12. **Figlestahler** Dr. Otto, Rechtsanwalt, Karlsruhe, Kaiserstraße 215.

4. Nationalsozialist. Deutsche Arbeiterpartei. (Hitlerbewegung)

1. **Berlinger** Friedrich, Postschaffner, Karlsruhe, Karl-Friedrich-Str. 20.
2. **Buchleither** Heinrich, Landwirt und Zimmermann, Welschneureut, Hauptstr. 126.
3. **Wüst** Hermann, Wirt, Karlsruhe, Kaiserstraße 39.
4. **Scheidt** Franz, Baumeister, Grötzingen, Weingartener Str. 27.
5. **Juna** Wilhelm, Kaufmann, Karlsruhe, Markgrafenstr. 30a.
6. **Nopper** Ludwig, Malermeister, Karlsruhe, Boeckhstraße 14.
7. **Rech** Peter, Tiefbauunternehmer, Durlach, Bismarckstraße 15.
8. **Geiger** Richard, ak. Landwirt, Karlsruhe, Uhlandstraße 17, II.
9. **Lehmann** Max, Pflästerermeister, Blankenloch, Eggensteiner Str. 7.
10. **Schweickert** Ernst, Forstrat a. D., Durlach, Rittnerstraße 23.
11. **Stern** Adolf, Schmiedemeister, Teutschneureut, Hauptstraße.
12. **König** Friedrich, Ingenieur, Knielingen, Hauptstraße 97.
13. **Lenz** Friedrich, Reichsbahninspektor, Karlsruhe, Wickenweg 8.

5. Deutsche Staatspartei.

1. **Donecker** Wilhelm, Baumeister, Karlsruhe, Schloßplatz 7.
2. **Süß** V Karl Ludwig, Landwirt, Graben, Moltkestraße 69.
3. **Deich** Friedrich, Ingenieur, Grötzingen, Bismarckstraße 5.
4. **Nagel**, Heinrich, Bürgermeister, Forchheim, Rosenstraße 53.
5. **Semmler** Adolf, Architekt, Durlach, Amalienstraße 13.
6. **Himmelsbach** Heinrich, Betriebswerkvorsteher, Karlsruhe-Rüppurr, Im Grün 61.
7. **Dänzer-Vanotti** August, Amtsgerichtsrat, Karlsruhe, Welfenstraße 22.

6. Kommunistische Partei Deutschlands.

1. **Hönlng** Hermann, Schlosser, Karlsruhe, Augartenstraße 46.
2. **Weiß** Leopold, Polterer, Durlach, Auer Straße 21.
3. **Schlimmer**, Josef, Maschinenarbeiter, Karlsruhe, Kaiserstraße 3.
4. **König** Wilhelm, Schmied, Knielingen, Körnerstraße 13.
5. **Natzel** II Wilh. Adolf, Hilfsarbeiter, Linkenheim, Hauptstraße 50.
6. **Becker** August, Monteur, Berghausen, Georgstraße 12.
7. **Krauß** Karl, Maurer, Kleinsteinbach, Ochsenstraße 65.
8. **Zilly** Otto, Schriftsetzer, Söllingen, Waldstraße 16.
9. **Kastner** Emil, Installateur, Hagsfeld, Schulstraße 52.
10. **Frey** Theodor, Werkzeugschleifer, Teutschneureut, Bahnhofstraße 11.

8. Evangelischer Volksdienst.

1. **Kühnle** Karl, Schreinermeister, Weingarten, Burgstraße 1.
2. **Stürner** Friedrich, Gärtner, Karlsruhe, Baumeisterstraße 32.
3. **Kammerer** Albert Hermann, Landwirt, Graben, Schloßstraße 18.
4. **Gerbes** Leopold, Forstassistent, Karlsruhe, Englerstraße 2.
5. **Hofheinz** Emil Leopold, Landwirt, Spöck Bahnhofstraße 28.
6. **Künzel** August, Chemotechniker, Karlsruhe, Hirschstraße 126.
7. **Mössinger** Julius, Schriftsetzer, Durlach-Aue, Adlerstraße 2.
8. **Erhardt** Wilhelm, Missionar, Karlsruhe, Nowackanlage 9.
9. **Oberacker** Wilhelm August, Landwirt, Liedolsheim, Dettenheimer Str. 12.
10. **Netter** Adolf, Drogist, Karlsruhe, Hirk. 15.
11. **Karcher** Wilhelm, Schlosser, Durlach, Zehntstraße 4.
12. **Berg** Franz, Angestellter, Karlsruhe, Marienstraße 63.
13. **Dürr** Wilhelm, Materialmeister, Karlsruhe, Beiertheimer Allee 4.

9. Deutschnationale Volkspartei — Christliche Volkspartei Baden.

1. **Ebel** Hermann, Landwirt und Bürgermeister, Graben, Kaiserstraße 18.
2. **Moehrle** Karl, Kaufmann, Karlsruhe, Silcherstraße 25.
3. **Kleiber** Friedrich, Handelsgärtner, Durlach, Baslertorstraße 15.
4. **Krämler** Hermann, Landwirt, Palmbach, Ortsstraße 39.
5. **Drach** Valentin, Schneidermeister, Karlsruhe, Akademiestraße 35.
6. **Natzel** Gustav Friedrich, Landwirt, Liedolsheim, Hauptstraße 36.
7. **Schneider** Richard, Rechtsanwalt, Karlsruhe, Maxaustraße 15.
8. **Gruber** Karl Heinrich, Gemeinderat und Landwirt, Spöck.
9. **Nagel** Wilhelm, Lichtmeister, Teutschneureut, Karlstraße 2.

11. Freie Bürgervereinigung Durlach:

1. **Schaber** Karl Aug., Kaufmann, Weingartener Str. 12, Durlach.
2. **Matt** Karl, Oberwerkmeister, Palmaienstraße 13, Durlach.
3. **Frick** Karl, Landwirt, Durlach, Adlerstr. 14

12. Freie Bürgervereinigung Durlach-Aue.

1. **Schneider** August, Landwirt, Durlach-Aue, Lindenstraße 32.
2. **Mössinger** August, Landwirt, Durlach-Aue Gartenstraße 15.
3. **Klenert** Philipp, Landwirt, Durlach-Aue, Adlerstraße 42.
4. **Steinbach** Eugen, Landwirt, Durlach-Aue, Adlerstraße 23.
5. **Stoll** Wilhelm, Landwirt, Durlach-Aue, Waldhornstraße 28.
6. **Poltweiler** Ludwig (Sohn), Landwirt, Durlach-Aue, Hauptstraße 142.

13. Reichspartei des Deutschen Mittelstandes Wirtschaftspart.) u **Konservative Volkspartei.**

1. **Amann** Philipp, Kaufmann, Karlsruhe, Rudolfstraße 15 (Wirtschaftspartei).
2. **Porr** Adalbert, Hotelier, Karlsruhe, Karl-Friedrich-Str. 12 (Wirtschaftspartei).
3. **Heinickel** August, Kaufmann, Durlach, Werderstraße 11 (Wirtschaftspartei).
4. **Koelble** Gustav, Buchdruckereibes., Karlsruhe, Akademiestr. 15 (Wirtschaftspartei).
5. **Eckert** Adolf, Architekt, Karlsruhe, Weinbrennerstraße 16 (Wirtschaftspartei).
6. **Löffel** Wilhelm, Schreinermeister, Durlach, Pfinzstraße 78 (Wirtschaftspartei).
7. **Reith** Josef, Kaufmann, Durlach, Weingartener Straße 76 (Wirtschaftspartei).
8. **von Roehl** Ernst, Kaufmann Karlsruhe, Frühlingstraße 13 (Kons. Partei).

Die Wahl der **Bezirksräte** und **Kreisabgeordneten** findet am **Sonntag, den 16. November 1930,** in Verbindung mit den unmittelbaren Gemeindewahlen statt.

Die Stimmzettel für die Wahl der Bezirksräte und Kreisabgeordneten sind amtlich hergestellt und werden im Wahlraum bereitgehalten. Nur diese amtlich hergestellten Stimmzettel können gültig abgegeben werden. Die Stimmabgabe für die Gemeinde-, Bezirksrats- und Kreisabgeordnetenwahlen findet gleichzeitig und in einem gemeinsamen Umschlag, aber auf je einem besonderen Stimmzettel statt.

Die öffentliche Ermittelung des Wahlergebnisses findet am **Samstag, den 22. November 1930, vormittags 9 Uhr** im Bezirksratssaal (Bezirksamt, Zimmer 30) statt. Der Zutritt ist den Wahlberechtigten gestattet.

Die Gemeindebehörden werden aufgefordert, Wahltag, Wahlzeit, Stimmbezirk und Wahlraum öffentlich bekanntzugeben, und je einen Abdruck dieser Veröffentlichung am Rathaus und vor jedem Wahlraum anzuschlagen.

In der Veröffentlichung über die Gemeindewahlen ist auf diese Bekanntmachung hinzuweisen.

Karlsruhe, den 5. November 1930.

Der Bezirkswahlleiter:
Dr. Baur.

Wahl der Kreisabgeordneten.

Die endgültig festgestellten Wahlvorschlagslisten für die Wahl der Kreisabgeordneten werden hiermit öffentlich bekanntgegeben.

1. Badische Zentrumspartei:

1. **Stadelbacher** Franz Xaver, Oberrechnungsrat, Karlsruhe, Hübschstr. 27.
2. **Kühn** Matthäus, Oberregierungsrat, Karlsruhe, Hirschstraße 162.
3. **Philipp** Klara, Ehefrau, Karlsruhe, Hofstraße 1.
4. **Hafner**, Ferdinand Lokomotivführer, Karlsruhe, Im Grün 56.
5. **Sprauer** Franz, Lehrer, Karlsruhe, Engesserstraße 6.
6. **Hugelmann** Karl, Landwirt, Stupferich.
7. **Fischer** Emil, Kaufmann und Stadtrat, Durlach, Ettlingerstraße 8.
8. **Melcher** Ferdinand Landwirt, Jöhlingen,
9. **Wollsarth** Eugen, Fabrikant, Grötzingen, Kampmannstraße 9.
10. **Schorb** Josef, Brauereiarbeiter, Forchheim,
11. **Förschner** Karl, Werkführer, Karlsruhe, Heckenweg 12.
12. **Anslinger** Luise, Fortbildungsschullehrerin, Karlsruhe, Schillerstraße 14.

2. Sozialdemokratische Partei Baden:

1. **Rittert** Jean, Bürgermeister, Durlach, Rittnerstraße 39.
2. **Trinks** Oskar, Parteisekretär, Karlsruhe, Waldstraße 28.
3. **Frank** Anton, Geschäftsführer, Weingarten, Georgstraße 9
4. **Sturm** Josef, Bierbrauer, Forchheim, Kreuzstraße 227.
5. **Koch** Wilhelm, Gewerkschaftssekretär, Karlsruhe, Geibelstraße 1.
6. **Steinbrunn** Gustav, Fürsorger, Durlach, Auerstraße 43.
7. **Hecht** Ernst, Mechanikermeister, Spöck.
8. **Töpper** Friedrich, Kaufmann, Karlsruhe, Kriegsstraße 3a.
9. **Rösch** Ludwig, Bahnarbeiter, Graben, Kaiserstraße 29
10. **Trollinger** Heinrich Verwaltungssekretär, Karlsruhe, Stößerstraße 8.
11. **Glockner** Julie, Hausfrau, Durlach, Weingartenerstraße 22.
12. **Stutz** Karl Theodor, Pflästerermeister und Straßenbauunternehmer, Eggenstein, Hauptstraße 33.
13. **Rees** Karl Albert, Maurer, Linkenheim, Luisenstraße 28
14. **Bäuerle** Emil, Maler, Knielingen, Feldstraße 63.
15. **Seith** Karl Heinrich, Landwirt, Liedolsheim, Friedrichstraße 75.
16. **Lehmann** Rudolf, Feingußputzer, Blankenloch, Eggensteinerstraße 56.
17. **Huber** Robert, Gemeinderat, Wolfartsweier, Rüppurrerstraße 132.
18. **Eiß** Friedrich, Schlosser, Hohenwettersbach, Spitzstraße 22.
19. **Walther** Karl Metallschleifer, Kleinsteinbach, Bortalstraße 43
20. **Trau** Wilhelm, Maschinenarbeiter, Palmbach
21. **Dehm** Eugen, Modellverwalter, Jöhlingen, Haus Nr. 279.
22. **Zimmermann** Hermann, Zementarbeiter, Teutschneureut, Karlstraße 8
23. **Merz** Karl Friedrich Bürgermeister, Welschneureut, Bergstraße.
24. **Riegler** Josef, Hilfsreichsbahnbetriebsassistent, Wöschbach, Hauptstraße 102
25. **Käser** Karl, Maurer, Berghausen, Hauptstraße 144.
26. **Herkert** Hermine, Hausfrau, Karlsruhe, Gustav-Spechtstraße 13.
27. **Sigmund** Friedrich, Gewerkschaftsangestellter, Karlsruhe, Baumeisterstraße 52.
28. **Benz** Friedrich Wilhelm, Werkmeister, Grötzingen, Karlstraße 12.

3. Deutsche Volkspartei:

1. **Schäfer** Albert, Verwaltungssekretär, Karlsruhe, Wörthstraße 3.
2. **Herrmann** Wilhelm, Blechner- und Installateurobermeister, Durlach, Hauptstr. 70
3. **Schmidt-Clever** Klaus, Kaufmann, Karlsruhe, Weinbrennerstraße 70
4. **Blau** Albert Heinrich, Landwirt, Graben, Moltkestraße 73.
5. **Knobloch** [illegible] Wilhelm, Landwirt, Eggenstein, Hauptstraße 75.
6. **Waldmann** [illegible] Friedrich, Landwirt und Fleischbeschauer, Knielingen, Eisenbahnstraße 3.
7. **Leist** Berta, kaufm. Angestellte, Karlsruhe, Viktoriastraße 2
8. **Rees** Adolf, Landwirt und Bürgermeister, Hochstetten, Kaiserstraße 42.
9. **Rauls** Wilhelm, Kaufmann und Stadtrat, Durlach, Hauptstraße 63
10. **Hauth** Hermann, Landwirt, Staffort, Weingartenerstraße 9
11. **Kastner** Friedrich, Zimmermeister, Hagsfeld, Eggensteinerstraße 11.

4. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung):

1. **Plattner** Friedrich Kaufmann, Friedrichstal, Linkenheimerstraße 56.
2. **Hall** Friedrich, Reichsbahnoberinspektor, Karlsruhe, Renkstraße 7
3. **Nagel** Max, Kaufmann, Blankenloch Hauptstraße 181.
4. **Link** Rudolf, Kanzleiassistent, Karlsruhe, Durlacherallee 40.
5. **Langenstein** Eugen, Landwirtschaftsinspektor, Karlsruhe, Rosenweg 2.
6. **Hegmann** Ernst, Kaufmann, Karlsruhe, Körnerstraße 1.
7. **Löhlein** Emil, Landwirt, Rußheim, Hinterstraße 132.
8. **Koepfer** Hans, Ingenieur, Karlsruhe, Stephanienstraße 74
9. **Suck** Fritz, Ingenieur, Karlsruhe, Kaiserstraße 228.
10. **Guthörle** Karl, Kaufmann, Karlsruhe, Marienstraße 47
11. **Renz** Richard, Fasser, Söllingen, Pfinzstraße 34.
12. **Martin** Karl Wilhelm, Landwirt, Weingarten, Friedrich-Wilhelmstraße 12.
13. **Maier** Gustav, Schreidermeister, Karlsruhe, Klosestraße 28.
14. **Gräber** Artur, Finanzinspektor, Karlsruhe, Schumannstraße 11.
15. **Peter** Albert, Kaufmann, Karlsruhe Essenweinstraße 40.
16. **Leser** Wilhelm, Reichsbahnsekretär, Karlsruhe, Geranienstraße 20
17. **Natzel** Albert Friedrich, Landwirt, Linkenheim, Friedrichstraße 50.
18. **Ritz** Gustav, Bahnarbeiter, Linkenheim Riegstraße 28.
19. **Krummeich** Eugen, Geschäftsführer, Karlsruhe, Herrenstraße 8.
20. **Schindler** Rudolf, Bankbeamter, Karlsruhe, Frankenstraße 4
21. **Nagel** Friedrich Bäckermeister, Blankenloch Hauptstraße 131.
22. **Griesinger** Ludwig, Baustoffhandlung, Eggenstein, Hauptstraße
23. **Buchleither** Karl, Schreidermeister, Welschneureut, Schulstraße 27.
24. **Roth** Emil, Fabrikant, Eggenstein, Hauptstraße 77.
25. **Merz** Johann, Reichsbahnsekretär, Welschneureut, Hauptstraße 144.
26. **Knobloch** Ludwig, Tiefbauunternehmer, Eggenstein, Kirchenstraße
27. **Seitz** Wilhelm Theodor, Landwirt, Blankenloch, Hauptstraße 81.
28. **Nagel** August Fr., Fleischbeschauer, Blankenloch, Hauptstraße 66.
29. **Stober** Wilhelm, Pflästerermeister, Eggenstein, Bahnhofstraße 58.
30. **Gablenz** Heinrich, Arbeiter, Weingarten, Burgstraße.
31. **Hartmann** Friedrich, Landwirt, Weingarten, Jöhlingerstraße 35.

5. Deutsche Staatspartei:

1. **Geiß** Karl, Kreisökonomierat, Durlach, Karlsruher Allee 5.
2. **Frey** Wilhelm, Rechtsanwalt, Karlsruhe, Beiertheimer Allee 48.
3. **Burst** Gustav, Bauunternehmer, Grötzingen, Waldstraße 27.
4. **Törr** Jakob, Bürgermeister, Knielingen, Bahnhofstraße 11.
5. **Fretz** Karl Ludwig, Zimmermann, Blankenloch, Eggensteinerstraße 44.
6. **Hatzler** Wilhelm, Landwirt, Graben, Moltkestraße 35
7. **Großwendt** Elisabeth, Leiterin des städt. Jugendamts Karlsruhe, Karlsruhe, Lohnstraße 1.
8. **Ehrmann** Friedrich, Reichsbahnoberinspektor, Teutschneureut, am Bahnhof.
9. **Rees** August, Friseurmeister und Landwirt, Rußheim, Hergstraße 151.
10. **Keßler** Albert, Professor, Karlsruhe, Hindenburgstraße 7.

6. Kommunistische Partei Deutschlands:

1. **Bauer** Karl, Eisenbahnarbeiter, Karlsruhe, Fasanenstraße 36.
2. **Weinbrecht** Otto, Bürogehilfe, Durlach, Blumenstraße 14.
3. **Jordan** Jakob, Mechaniker, Karlsruhe, Winterstraße 44a.
4. **Natzel** II Wilh. Adolf, Hilfsarbeiter, Linkenheim Hauptstraße 50.
5. **Winter** Elise, Hausfrau, Karlsruhe, Scherrstraße 16.
6. **Wiedemann** Heinrich, Maurer, Knielingen, Hauptstraße 109.
7. **Simon** Robert, Bäcker, Berghausen, Hauptstraße 81.
8. **Krauß** Karl, Maurer, Kleinsteinbach, Ochsenstraße 65.
9. **Zilly** Otto, Schriftsetzer, Söllingen, Waldstraße 16.
10. **Keeb** Heinrich, Schleifer, Hagsfeld, Schulstraße 34.
11. **Frey** Theodor, Schleifer, Teutschneureut, Bahnhofstraße 11.

8. Evangelischer Volksdienst:

1. **Bolz** Heinrich Ludwig, Landwirt, Liedolsheim, Bächlestraße 64.
2. **Beh** Gustav, Sozialversicherungsangestellter, Durlach, Karlsruher Allee 19.
3. **Vetter** Adolf, Drogist, Karlsruhe, Zirkel 15.
4. **Nagel** Karl, Landwirt, Linkenheim, Ringstraße 9.
5. **Ruf** Wilhelm, Prokurist, Durlach, Ettlingerstraße 11a.
6. **Laade** Albert, Bürovorsteher, Karlsruhe-Rüppurr, Auerstraße 38.
7. **Rößler** Emil, Uhrmacher, Spöck, Schulstraße 8
8. **Künzel** August, Chemotechniker, Karlsruhe, Hirschstraße 126.
9. **Winkels** Johann, Werkmeister, Durlach, Blumenstraße 28.
10. **Kühnle** Karl, Schreinermeister, Weingarten, Burgstraße 1.
11. **Dürr** Wilhelm, Materialmeister, Karlsruhe, Beiertheimer Allee 4.
12. **Tron** Emil, Buchdrucker, Durlach-Aue, Adlerstraße 44.
13. **Gerbes** Leopold, Forstassistent, Karlsruhe, Englerstraße 2.

9. Deutschnationale Volkspartei — Christliche Volkspartei in Baden:

1. **Drach** Valentin, Schneidermeister, Karlsruhe, Akademiestraße 35.
2. **Hofheinz** Ferdinand, Bürgermeister, Spöck, Friedhofstraße 1.
3. **Renner** Viktor, Kirchenrat, Karlsruhe, Seuberstraße 7.
4. **Meinzer** Jakob, Bauobersekretär i. R., Teutschneureut, Hauptstraße 71.
5. **Ruf** X. Gottlieb Fr., Landwirt, Knielingen, Albstraße 36.
6. **Zimmer** Marie, Frl., Karlsruhe, Gartenstraße 27.
7. **Becker** Friedrich, Dreher, Wolfartsweier, Rüppurrerstraße 135
8. **Kreuzinger** Christian, Landwirt, Weingarten, Jöhlinger Str. 19.
9. **Odenwald** Gottlieb, Rev.-Oberinspektor, Durlach, Grötzinger Str. 31.
10. **Hofmann**, Wilhelm, Gemeinderat und Wagnermeister, Hochstetten, Luisenstr. 1.
11. **Seltenreich** August, Professor, Karlsruhe, Sofienstraße 51.
12. **Zwecker** Julius, Landwirt, Linkenheim, Hauptstraße 32.
13. **Zilly** Franz, Steuerassistent, Söllingen.

11. Freie Bürgervereinigung Durlach.

1. **Krieger** Philipp, Maurermeister, Durlach, Weingarter Straße 18.
2. **Barthlott** Gustav, Oberwerkmeister, Durlach, Grötzinger Straße 34.
3. **Kleiber** August, Landwirt, Durlach, Kronenstraße 18.
4. **Kratt** Karl, Kaufmann, Durlach, Lammstraße 37.
5. **Kiefer** Friedrich Karl, Gemüsegärtner, Durlach, Kelterstraße 32.

12. Freie Bürgervereinigung Durlach-Aue.

1. **Langenbein** Karl, Landwirt, Durlach-Aue, Waldhornstr. 37.
2. **Bergabt** Emil, Landwirt, Durlach-Aue, Adlerstraße 4.
3. **Cramer** August, Dreher, Durlach-Aue, Wilhelmstraße 8.
4. **Eberhardt** Friedrich, Fabrikarbeiter, Durlach-Aue, Gartenstraße 5.
5. **Walichburger** Jakob (Jeremias Sohn), Landwirt, Durlach-Aue, Lindenstr. 20.

13. Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) und **Konservative Volkspartei.**

1. **Kaucher** Paul, Verwalter a. D., Karlsruhe Hardtstraße 15 (Konservative Volkspartei).
2. **Geisendörfer** Theodor, Architekt, Karlsruhe, Gartenstr. 57 (Wirtschaftspartei).
3. **Siegger** Peter, Blechnermeister, Durlach, Hauptstraße 62 (Wirtschaftspartei).
4. **Bindschädel** Friedrich, Maurermeister, Karlsruhe, Augartenstr. 32 (Wirtsch.-Pa.).
5. **Baser** Ferdinand, Architekt Karlsruhe, Lenzstr. 12 (Wirtschaftspartei).
6. **Bipres** Ludwig sen., Zimmermeister, Karlsruhe, Ernststr. 81 (Wirtschaftspartei).
7. **Eberhardt** Georg, Privat, Karlsruhe, Rudolfstraße 1 (Wirtschaftspartei).
8. **Lehberger** Phil. jun., Zimmermeister, Durlach, Reichenbachstr. 9 (Wirtsch.-Partei).
9. **Burst** Phil., Blechnermeister, Karlsruhe, Rudolfstraße 19 (Wirtschaftspartei).
10. **Geiger** Karl, Glasermeister, Karlsruhe, Georg-Friedrich-Str. 6 (Wirtschaftspartei).
11. **Bastel** Hermann, Architekt, Karlsruhe, Helmholtzstraße 4 (Wirtschaftspartei).
12. **von Roehl** Ernst, Kaufmann, Karlsruhe, Frühlingstr. 13 (Konservative Volkspartei).

Die Wahl der **Bezirksräte** und **Kreisabgeordneten** findet am **Sonntag, den 16. November 1930,** in Verbindung mit den unmittelbaren Gemeindewahlen statt.

Die Stimmzettel für die Wahl der Bezirksräte und Kreisabgeordneten sind amtlich hergestellt und werden im Wahlraum bereitgehalten. Nur diese amtlich hergestellten Stimmzettel können gültig abgegeben werden. Die Stimmabgabe für die Gemeinde-, Bezirksrats- und Kreisabgeordnetenwahlen findet gleichzeitig und in einem gemeinsamen Umschlag, aber auf je einem besonderen Stimmzettel statt.

Die öffentliche Ermittelung des Wahlergebnisses findet am **Samstag, den 22. November 1930, vormittags 9 Uhr,** im Bezirksratssaal (Bezirksamt, Zimmer 30) statt. Der Zutritt ist den Wahlberechtigten gestattet.

Die Gemeindebehörden werden aufgefordert, Wahltag, Wahlzeit, Stimmbezirk und Wahlraum öffentlich bekanntzugeben, und je einen Abdruck dieser Veröffentlichung am Rathaus und vor jedem Wahlraum anzuschlagen.

In der Veröffentlichung über die Gemeindewahlen ist auf diese Bekanntmachung hinzuweisen. (5836)

Karlsruhe, den 5. November 1930.

Der Bezirkswahlleiter:
Dr. Baur.

Amtliche Anzeigen

Schichtholz-Versteigerung.

Das Forstamt **Herrenwies** in Forbach (Baden) versteigert am **Freitag, den 14. Novemb. 1930,** nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zum Auerhahn in Herrenwies: 110 Ster Buchen-, 1320 Ster Fi.-, Ta.- und 380 Ster Forlen-Scheiter und -Prügel sowie 650 Ster entrindetes Papierholz. Das Holz zeigen vor: Forstanwärter Willig und Heneka in Herrenwies, Förster Bauknecht u. Herzog in Hundsbach und Bittmann in Erbersbronn. Losverzeichnisse durch das Forstamt. (5822a)

Jagd-Verpachtung.

Die unterzeichnete Verwaltung verpachtet ihre auf Gemarkung **Bleichheim** bei **Kenzingen** geleg. Eigenjagd (180 Hektar Wald mit 13 Hektar großer Waldwiese) für die nächsten 6 Jahre aus der Hand. Die Bedingungen sind die gleichen wie bei den Staatsjagden. (5824a)

Munzingen b. Freiburg, d. 4. Nov. 1930.

Gräfl. v. Kageneck'sche Rentenverwaltung.

Waffen

aller Art sow. Repar. nur bch Waffen-Natzel, Karlsruhe Rüppurr, Langestraße Nr. 90, Telefon 3383. (248)

Meßplatz

Das Frl. in schwarz. mit den Rosen, wird ersucht, ihre Adr. aufzugeben unt. Nr. F.W 9550 an d. Bad. Pr.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 7. November 1930, nachmitt. 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Laden-Kasse, 5 Schreibtische, 1 Ofen, 5 Bücherschränke, 1 Kommode, 1 Garderobenständ., 1 Kassenschrk., 1 Auto (Opel) 1 Standuhr, 1 Schäfte-Nähmaschine, 1 Zeichenschrk., 3 Büfetts, 1 Vertiko, 1 Damenschreibtisch, 1 Doppelschreibtisch, 1 Photographenappar., 1 Spiegelschrank, 1 Zierschrk., 1 Kommode, 2 Spiegel mit Konsolen, 1 Radio, 1 Schrank, 1 Nußbett, 1 Staffelei, 2 Wandbild., 1 Standuhr, ferner bestimmt: 1 elektr. Haarschneidemaschine, 2 Sack Möhrensamen, 10 Kg Radiessamen. (2014)

Karlsruhe, den 6. Nov. 1930.

Grether,
Obergerichtsvollzieher

Mietverträge

(vom Stadtrat empf. Muster) stets vorrätig. **Druck F. Thiergarten (Badische Presse)**

Kapitalien

Das Ausland kann Ihnen keine bessere Sicherheit bieten, zum Beispiel: amtl. Schätzung GM. 207 000 — gesucht auf Goldbasis

Goldm. 25 000

Wer zweifelt hier an genügender Sicherheit. Angeb. unt. F.W 9549 an die Badische Presse

35 000.- GM.

auf 1. Hypothek zu 7½ Proz. auf längere Jahre auszuleihen. Angeb. unt. Nr. E955 an die Bad. Presse.

Wer möchte sich mit 2000 Mark an reellem Geschäft beteiligen? Offert. unt. H.J 11109 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Suche sofort für kurze Zeit

2—300 Mark

gegen gute Möbelsicherheit. Offerten unter Z900 an Bad. Presse.

Zinsfreies Baugeld gewährt

Südeg e.G.m.b.H. Offenburg Baden

Durch Revisionsverband geprüfte größte Bausparkasse u. Hypothekenentschuldungsgenossenschaft Badens.

Erbitte kostenlos Prospekt.

Name: _____

Anschrift: _____

(Als Drucksache mit 5 Pfg. frankiert)
Zugeteilt 1930 1.5 Millionen Reichsmark

Immobilien

Wohnhaus mit Badeanstalt

und Brennerei mit Obstbrennrecht in Bahnstation des Amtsbezirks Achern

billig zu verkaufen. (5817a)

durch: **Julius Veit, Gütermakler.**
Freiburg i. Br., Kaiserstraße 124.

Geflügelfarm

für 1000 Hühner ausgeb., vorh. 350 Tiere, bei Uebern. des Inventars, infolge Krkh. sofort spottbillig zu verpachten. Angebote unt. Nr. J5884a an d. Badische Presse.

Neuzeitliches

Kaffee

in guter Geschäftslage ein Schwarzwaldstadt, an kautionsfähig. Fachleute zu verpachten. Offert. u. Nr. C5878a an die Bad. Presse.

Existenz!

In guter Geschäftslage ist ein gutgehend. **Kolonialw.-Gesch.** abzugeb. Erforderlich Kapital 2500 Mark. Angeb. unt. Nr. N963 an die Bad. Presse.

Durlach!

Eckhaus, 1927 erbaut, 3×3 Z.-Wohnung, mit Bad und Hausgarten, zu 29 000 Mk. zu verk. Anzahl. 8000.— Mieteinnahme 2600 Mark. Angebote unt. S893 an die Bad. Presse.

Hotel

mit an'em Umsatz, in pfälzischer verkehrsreicher Stadt zu verkauf. od. zu verpachten. Angebote unt. Nr. E5880a an die Bad. Presse.

Rentables

Eckhaus

mit gutgehendem Zig.-Geschäft, in der Oststadt, zur Hälfte des Steuerwerts, b. 20—25 Mille Anzahlung, sofort zu verkaufen. Anfragen unt. H.K 11110 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Obst-Garten

in der Nähe von Karlsruhe (Durlach, Ettlingen) gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. H. B. 11102 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Gutgehendes

Feinkostgeschäft

in zukunftsreicher Lage Karlsruhes, krankheitshalber zu verkaufen. Angebote unt. Nr. B1901 an die Badische Presse erbeten.

Drucksachen

für Industrie, Handel u. Private liefert in moderner Ausführung bei preiswerter Berechnung in kürzester Zeit / Kostenanschläge od. Vertreterbesuch unverbindlich

F. Thiergarten

Karlsruhe • Buch- und Kunstdruckerei
Verlag der Badischen Presse
Fernruf: 4050—4054

Der Dämon Asiens

24

ROMAN VON WILHELM SCHEIDER

Copyright 1930 by Carl Duncker, Verlag, Berlin W. 62

Diese Geschichte erzählte vor zwanzig Jahren der alte Kreuger an Bord eines Dampfers vor Hongkong. Es war eine ähnliche Nacht wie heute. Deshalb fiel mir die Geschichte ein. Nie vergesse ich diese Nacht vor Hongkong, nie in meinem Leben."

Henning sah in die Runde. Er fühlte sich bis ins Innerste aufgewühlt. Er sah, daß Jenny ihren Kopf in die Hände geborgen hatte. Weinte sie um den jungen Kreuger? Madame Firinet blickte starr geradeaus, nach Genua hinüber. Ihr Gesicht war starr, ohne Leben.

Und Galbas Blick lag in den Sternen.

Nach langen Minuten erhob er sich, küßte Jenny die Hand und verließ die jungen Leute an der Seite Madame Firinets.

Als Galba verschwunden war, erhob sich Jenny. Da zog Henning sie an sich, küßte ihr die Tränen, die sie um den jungen Kreuger geweint hatte, von den Augen.

17. Kapitel:

Der Schläfer.

Sir Eric hatte eine unruhige Nacht hinter sich.

Im Traum sah er den Rotbart durch die Straßen Tokios sausen. Plötzlich löste sich der Kopf Galbas vom Körper, stieg in die Höhe, verwandelte sich in eine fliegende Feuerkugel. Und diese Feuerkugel hemmte endlich ihren Lauf, genau zu seinen Häupten ... und fiel nieder.

Als er um zehn Uhr noch keinerlei Nachricht von Henning erhalten hatte, entschloß er sich, in dessen Hotel zu fahren. Doch erkundigte er sich vorsichtig zunächst beim Portier.

Als er von der Entführung Hennings durch eine junge Dame hörte, kannte sein Staunen keine Grenzen. Er ließ sich die Dame genau beschreiben und war trotzdem im Zweifel, ob es sich um Jenny Gundenau handelte.

Auf jeden Fall spitzte die Lage sich zu. Henning war schon der richtige Bursche, der den Wagen weiterschob.

Doch was war mit dem Tibeter? Vom Portier erfuhr er, daß Arguan Jerku in der Morgenfrühe mit einem Auto nach Hause gekommen war. Augenblicklich schlief er noch.

Der Portier, der eine verständnisvolle Liebe zu englischen Pfunden im Herzen trug, versuchte die Person des Tibeters in ein geheimnisvolles Licht zu rücken. Sir Eric fuhr ins „Miramare" zurück, nachdem er dem Portier den Auftrag gegeben, ihn telephonisch zu benachrichtigen, sobald der Tibetaner etwas von sich hören ließ.

Um Mittag herum hatte der Engländer das Telegramm Hennings in den Händen. Großartig, der Junge war Galba auf der Spur. Jetzt würde die Sache gelingen. Nachdem Sir Eric einige Telegramme für das Foreign Office entworfen, kam der Anruf des Portiers: Der Tibetaner frühstückte unten im Restaurant.

Sir Eric nahm seinen Wagen, ließ in der Nähe des Hotels halten, stieg aus und schob sich an dem großen Fenster des Restaurants vorüber. Er warf einen Blick hinein und sah den Tibetaner, über eine Kaffeetasse gebeugt, am Frühstückstisch sitzen.

Dann suchte Sir Eric den Hotelportier in seiner Loge auf. Der Mann erklärte sich nach einigem Hin und Her bereit, dem fremden Herrn das Zimmer des Tibetaners zu zeigen.

Als der Portier, vor der Zimmertür stehend, den Schlüssel einführen wollte, prallte er zurück. Der Schlüssel war auf Widerstand gestoßen.

„Aber ... der Tibetaner sitzt doch unten im Restaurant", flüsterte der Portier erschrocken.

Sir Eric überzeugte sich, daß von innen ein Schlüssel im Schloß steckte.

„Oeffnen Sie sofort das Nebenzimmer", befahl er leise.

Der Engländer nahm an, daß von Hennings Zimmer aus eine andere Tür in das Zimmer des Tibetaners hineinführte. Außerdem konnte man das Fenster öffnen und vielleicht in das nebenan liegende Zimmer hineinschauen.

Er fand aber keine Tür vor. „Ist auf der anderen Seite eine Tür vorhanden?" fragte Sir Eric.

„Nein."

„Dann muß also jemand durchs Fenster gekommen sein."

Sir Eric riß das Fenster auf, blickte hinunter auf einen dunklen Hof.

In diesem Augenblick verließ jemand gerade den kleinen Hof durch eine Tür. Sir Eric sah nur noch den Rücken. Doch das genügte, um den Menschen zu erkennen: Es war Galba. Kein anderer als er, der den Hof verließ.

Wie immer, wenn ihm Galba über den Weg lief, schlug das Herz des Engländer heftig gegen die Rippen. Dann überlegte er scharf.

Was war zu tun? Galba hatte sicher in diesem Augenblick die Parallelstraße erreicht, war nicht mehr zu fassen. Es blieb nichts anderes übrig, als das Zimmer zu untersuchen.

„Gehen Sie hinunter", befahl er dem Portier, „und sehen Sie nach, ob der Tibetaner noch im Restaurant sitzt."

Doch Arguan Jerku war fort. Nun wurde die Tür zu seinem Zimmer aufgebrochen.

Das Gepäck im Zimmer schien unangetastet. In der Ecke stand die große Gebetsmühle. Und auf dem Tisch, auf einer abgeschabten Plüschdecke, schlummerte friedlich der Totenschädel.

Sir Eric waren diese Dinge des tibetanischen Kultlebens bekannt. Erregt durchstöberte er alles. Die Fensterscheibe war eingeschlagen worden, dann der Zimmerriegel herumgedreht. Sehr einfach.

„Wie ist das nur möglich, Portier?"

„Drüben ist eine Brandmauer, wie Sie sehen. Aber ich befürchte, Sir, daß mir Unannehmlichkeiten passieren, wenn ich die Sache nicht polizeilich melde."

„Ich wünsche nicht, daß die Polizei ihre Hände in diese Affäre hineinmischt", fuhr Sir Eric erschrocken hoch. „Um Gotteswillen, halten Sie den Mund ..."

Am Abend erschien Sir Eric in der „Shanghai-Genova Company", wurde um einige Pfund erleichtert, worauf man ihn in einen langgestreckten, öden Saal führte, der durch Verschläge in einzelne Kabinette abgeteilt war.

Sir Ledsons Kabinett war mit nichts anderem als einer sehr weichen Ottomane ausgestattet. Ein kleiner Chinese brachte ihm das Rauchzeug, reichte ihm die Pfeife, die er aber nicht an den Mund führte.

So lag er auf dem Diwan, wartete eine Weile, kroch dann aus seinem Verschlag heraus.

Der lange Gang, der den Saal zerschnitt und zu dessen beiden Seiten die Vorhänge der einzelnen Kabinette im Luftzug sich bewegten, war leer. Sir Eric trat nun an den ersten Vorhang heran, um hineinzuspähen.

Doch schon packte man ihn, er entdeckte die Hand eines baumlangen Chinesen an seinem Rockkragen. So warf man ihn seelenruhig vor die Tür. Ihm war es nicht klar geworden, wie das so schnell geschehen konnte.

Auf der Straße knirschte er vor Wut mit den Zähnen. Er fühlte, daß ihn das Glück verließ, und raste zum „Miramare" zurück, um Nachricht von Henning zu erwarten.

Um zehn Uhr erschien er von neuem im Hotel des Tibetaners, fragte nach Henning und Jerku. Keiner von beiden war bisher zurückgekehrt.

Nun verlangte er ein Zimmer und zwar den Raum, der neben Hennings Zimmer gelegen war. Er wachte bis ein Uhr, fragte nochmals beim Portier nach Henning und Jerku, nahm ein Schlafpulver und schlief sofort ein.

In der Morgenfrühe wurde hart an seine Tür gepocht. Da das Schlafpulver noch wirkte, kam er nur langsam zu sich. Erst eine scharfe Stimme jagte ihn hoch. In schlechtem Englisch wurde ihm befohlen, sofort zu öffnen.

Er gehorchte. In der Tür standen mehrere Männer, die ihn baten, sich sofort anzukleiden und mit ihnen auf die Präfektur zu kommen. Sir Eric ersuchte energisch um Ausunft, obgleich sein Gewissen nicht ganz unbeschwert war.

Ohne Zweifel hatte der Portier das Oeffnen des Zimmers gemeldet. Auf der Präfektur hörte er dann zu seinem maßlosen Staunen, daß seine Verhaftung angeordnet sei.

Er wurde sofort einem Untersuchungsrichter vorgeführt, der ihm sehr merkwürdige Fragen vorlegte, Fragen, die das Leben des Tibetaners Arguan Jerku betrafen. Sir Eric verlangte nach dem englischen Konsul, sprach von einer Auskunft, die man über ihn auf der englischen Botschaft in Rom einholen sollte.

Der Untersuchungsrichter lächelte, öffnete eine Akte und legte Sir Eric ein merkwürdiges Photo vor.

Ein Mann lag auf dem Boden eines Zimmers, in gekrümmter Haltung. Dieser Mann trug ein weites, seltsames Gewand. Das Profil war gut zu erkennen, der Mann lag ja auf der Seite. Er schlief anscheinend. Freilich: eine etwas merkwürdige Haltung für einen Schlafenden ...

Sir Eric erkannte in diesem Schläfer sofort den Tibetaner.

„Was soll das?!" stieß er hervor.

„Sie erkennen den Toten, nicht wahr?"

Eine Sekunde lang setzte der Herzschlag Sir Erics aus. Dann fand er zur Sprache zurück.

„Was?! Er ist tot?"

„Jawohl. Er ist heute Nacht in seinem Zimmer ermordet aufgefunden worden", lautete die sehr kühle Antwort.

„Wir müssen nun feststellen, inwieweit Sie an der Sache beteiligt sind ..."

18. Kapitel:

Die Flucht.

In der Morgenfrühe, bei Sonnenaufgang — kurz, bevor man Sir Eric aus seinem Bett herausholte — lag eine dicke, schwefelgelbe Wolke am Horizont. Das Meer war eine bleigraue Scheibe. Henning lugte durch die Vorhänge seines Fensters.

Falls Goa überhaupt schlief ... dann schlief er um diese Stunde. Henning hatte Hemd, Hose und Schuhe zu einem kleinen Bündel geschnürt. Dieses Bündel befestigte er mit einem Bindfaden auf seinem Rücken. Die Flucht konnte vor sich gehen.

(Fortsetzung folgt.)

NEUERÖFFNUNG!
„Räume wohnlich zu gestalten, ist der Tapete vorbehalten!"
Das gemütliche Heim
Wirklich schöne und gute Tapeten in vornehmen Farbenstimmungen und bester Lichtbeständigkeit zu außerordentlich billigen Preisen erhalten Sie b. fachgemäßer Bedienung in dem neueröffneten
Spezialgeschäft für moderne Wandbekleidung
EMIL HAFNER
Tapeten, Lincrusta, Spannstoffe
Karlstrasse 20
Telefon Nr. 4014

Achtung! Achtung!
Echt versilberte Kaffee- u. Teesiebe nur 50 ₰
Außerdem einen groß. Posten Solinger Stahlwaren zu noch nie dagewesenen Preisen. Rostfreie Eßbestecke, Paar von 95 ₰ an. ●
Felix Kuß zur Messe, 3. Reihe, Bude Nr. 40

Maurer-, Dachdecker-, Maler- und Tapeziererarbeiten dch. hies. Baugesch. f. billig. Angeb. unt. Nr. M2962 an d. Bad. Pr.

Wir empfehlen
Neues Mischobst aus edelsten Früchten: wie:
Kalifornische Zwetschgen, Dampfäpfel, Birnen und Aprikosen Pfd. 80 ₰
Neue Kalifornische Aprikosen Pfd. von 1.00 M an
Neue Kalifornische Zwetschgen Pfd 50 ₰
Neue Kranzfeigen Pfd 35 ₰
Pfankuch 5% RABATT
Lebensmittel

Niemals daheim
sollten Vorhänge, Stores, Decken usw. gewaschen, sondern mir zur Reinigung übersandt werden. Es ist nicht nur unmöglich, Vorhänge in der eigenen Wäsche so tadellos elegant u. neu aussehend herzustellen, wie es in meiner Anstalt geschieht, sondern die Behandlung ist auch derart konservierend, daß die längere Lebensdauer der Vorhänge allein schon die Kosten deckt. Bitte versuchen Sie es einmal und Sie werden mir stets Ihre Vorhänge übersenden.
Erste Spezial-Gardinen-Dampf-Wasch-Anstalt W. Müller, Inhab. Käthe Fast, Karlsruhe, Humboldtstraße 1, Tel. 6519. (2010)

Rolladen-Reparaturen aller Art billigst bei Schwab, Kaiserallee 109 Tel. 1067. (1970)

Heiratsgesuche

HEIRAT
vermitt. von Stadt u. Land mit gut. Erfolg streng reell.
Inst. Frau K. Morasch Karlsruhe a. Rh., Kaiserstraße 64, 3. St., Gegr. 1911 ● Tel. 4239

Heirat
Für meinen Sohn, 28 Jahre alt, Akademiker, selbständig in der Industrie tätig, suche durch Vermittlung von Eltern oder Verwandten unauffällige Anbahnung. Gewünscht wird hübsch., junges Mädchen aus gut bürgerlich. Kreisen, gesund u. fröhlich, vermögend, welche an der Seite eines charakterv., ehrbar. und gesund. Mannes von sehr gut. Aussehen ihr Glück sucht. Ernstgemeinte Zuschriften werd. unt. Zusicherung ehrlichster Behandlung erwartet unter Nr. J884 an d. Badischen Presse.

Billig und gut kaufen Sie
Damen- Kinder- Mäntel
Woll- Seiden- Kleider
Westen, Pullover, Regenschirme
Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstr. 36, 1 Treppe
Ratenkaufabkommen / Keine Ladenspesen
Während der Messe 10% RABATT

Bevor Sie heiraten,
müssen Sie in Ihrem eigenen Interesse die Ratschläge eines erfahr. Arztes über: „Das Liebes- und Geschlechtsleben des Weibes in gesunden und kranken Tagen" von Dr. med. A. Kühner-Eisenach lesen. Aus dies., v. streng sittl. Standp. aus geschr. Werke d. bek. Autors schöpfen Sie Kenntn. u. Tats., die für jed. Gebild. v. unschätzb. Wert sind. Preis dies. ca. 200 S. stark., m. viel. Abb. verseh. Werkes 2.80 M franko. Nur zu beziehen von W. A. Schwarzes Verlag, Dresden-N. 6/113. (A400)

Sekretär
Reichsbeamt., Lebensstellung, mit gut. Pensionsber. Einkommen, wünscht Briefwechsel mit Fräul. aus gutem Hause bis 28 J., zw. späterer Ehe. Näheres dch. „Der Zirkel" in Heidelberg 5. Keine Vermittlung, daher vorschuß- u. provisionsfrei. Für Erfolg wird schriftl. garantiert.

Briefumschläge liefert rasch u. preiswert Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse)

Was Sie empfinden,
wenn die rauhe Jahreszeit kommt: Unruhe im Blut, Hautausschlag, Furunkelbildung, Magen-, Darm-, Leber-, Galle-Störungen, starke Beschwerden von seiten älterer Leiden, wie Haemorrhoiden usw., das sind dringende Notrufe Ihres Körpers. Wenn Sie dann eine Zeitlang
Sani Drops
das aus Sonnenpflanzen gewonnene Funktionsmittel nehmen, ist Ihnen geholfen. Zweifeln Sie! Versuchen Sie!
„Mit Sani Drops andauernd sehr zufrieden, weil sie erfüllen, was sie versprechen". A. F. in B.
Kurpackung für 4 bis 6 Wochen RM 3.20
„Zu haben in den Apotheken".

Franz. Lederbirnen
braune, gesunde, ergiebiger wie Mostäpfel.
Franz. Wirtschafts- und Tafeläpfel
in Ladungen à 100 Zentner,
Saure Mostäpfel
(noch einige Waggons)
liefert täglich ab Kehl verzollt zu billigsten Tagespreisen
M. Wallenborn, Abteilung Obst-Export
Strassburg i. Els.
Gegründet 1893. Tel. 19.42.
Vertreter ist jeden Vormittag anzutreffen Kehl-Rheinhafen, Wirtschaft z. „Möve".
Telephon 142. (5810a)

Carl Pfefferle
nur Telefon 1415 nur Erbprinzenstr. 23
Erstes Spezialhaus am Platze.
Billiges Angebot:
Von dieser Woche eingetroff. Waggon Geflügel empfehle in Ia. feinster, frisch geschlachteter Mast-Ware:
Hafermastgänse ..... Pfd. 1.30
Stopfgänse ..... Pfd. 1.40
Stopfgänse, auch zerlegt . Pfd. 1.60
Mast-Enten ..... Pfd. 1.40
Truthahnen und Hennen . Pfd. 1.50
Junghahnen, ohne Därme . Pfd. 1.50
Backhähnchen per Stück 1.30—1.50
Suppenhühner, ohne Därme Pfd. 1.30
Junger Edelhirsch im Ausschnitt
Rücken u. Schlegel Pfd. 1.20
Bug ..... Pfd. 1.—
Ragout ..... Pfd. —.90
Reh: Rücken u. Schlegel Pfd. 1.60
Bug ..... Pfd. 1.20
Ragout ..... Pfd. —.90
Frisch geschossene Hasen ganz und zerlegt
Fasanenhahnen und Hennen
verschied. Sorten Fluß- und Seefische,
Fisch-Räucherwaren / Marinaden.

Freitag Samstag
die letzten u. größten Einkaufs-Tage des Herbst-Markts bei
Knopf

Trikotagen

Damen-Unterziehschlüpfer gute, feingerippte Qual. alle Größen Paar 55 Pf

Damen-Hemdchen echt ägyptisch Mako, weiß und feinfarbig . . . 75 Pf

Damen-Schlupfhosen Baumw. mit warm Futter, oder Hemdhosen, Windel form, echt Mako, alle Größen 95 Pf

Damen-Schlupfhosen Baumw. innen warm gefütt., mit kunstseid Effekten 1.25

Damen-Futter-Schlupfhosen mit kunstseidener Decke, schwere Qual. 1.75

Damen-Unterkleider Kunstseide mit Flauschfutter in Pastell farben Größe 42 2.75

H.-Norm.-Hosen od.-Jacken gute wollhaltige Qualität . Größe 4 1.45

Einsatz-Hemden starke Rumpfware moderne Einsätze . 1.75

Kinder-Normalanzüge wollgemischt, lange Aermel . Größe 60 1.25

Schuhe

Damen-Schuhe in enormer Auswahl

Spangen. Lack schwz. u. farbig	Spangen. 2farb., Lack u. Wildled.	Pumps u. Spang. L XV u. lockabs.
4.90	6.90	8.90

1 Paar Spangenschuhe. schw., Lack oder farbig, 1 Paar Ueberschuhe, zusammen 9.75

Herren-Schuhe besonders billig

Halbschuhe schwarz, braun Lack	Rahmenschuhe schwarz u. braun Boxcalf u. Lack	Sportstiefel doppelsohlig
7.50	12.50	9.75

Kinderschuhe in vielen Ausführungen

20–22	23–26	27–30	31–35
2.45	2.95	3.95	4.95

Warme Hausschuhe auf Tischen ausgelegt 2.45 1.95 1.45 95 Pf

Uhren

Jockele-Uhr . . . . Stück 95 Pf

Herren-Taschenuhr . . . . Stück 2.90

Wecker 1 Jahr Garantie . . . . Stück 2.90

Küchen-Uhr mit 8 Tag-Werk Stück 4.90

Konfektion

Marengo-Mantel flott gearbeitet . . von 38.50 an

Schwarze Mäntel für Damen bis Größe 50 . . . von 18.75 an

Engl. Mäntel in Tweedgeschmack . . . . . von 9.75 an

Blaue Mäntel die große Mode . . . . . von 15.75 an

Mädchen-Mäntel Länge 45 . . . . von 4.50 an

Handschuhe

Damen-Trikothandschuhe innen gerauht oder mit farbig. Halbfutter Paar 95 Pf

Damen-Strickhandschuhe reine Wolle m. bunt. Jacquardränd. Paar 1.10

Damen-Handschuhe Leder-Imit mit od. ohne farbig. Plüsch-Halbfutter Paar 1.25

Damen-Trikothandschuhe ganz gefüttert, praktische Farben Paar 1.65

Kinder-Strickhandschuhe mit reizend., farbig. Bordüren, alle Größ. 75 Pf

Herrenartikel

Herren-Sport-Mützen kleidsame Formen en aparte Muster 2.45 1.95 1.45

Herren-Hüte guter Wollfilz mit kleinen Schönheits-Fehlern, in Flach- und Rollrand 3.50 2.90

Herren-Hüte guter Wollfilz, fehlerfreie Ware, moderne Formen und Farben . 5.75 4.90 3.90

Herren Cachenez Kunstseide, farb. u. weiß, in eleg. Must. 3.90 2.95 2.45

H.-Winter-Ulster u. Paletots empfehlenswerte Qualitäten, in guter Verarbeitung und tadellosem Sitz von 39.00 an

Galanterie

Likörservice 7teilig 1.25

Keksdose mit Nickeldeckel . . . Stück 95 Pf

Obstaufsatz mit geschl. Schale . Stück 1.95

Bierservice 7 teilig 2.25

Eier-Service . . . . 75 Pf

Stoffe

Mantelstoffe Tweed mit Abseite für den sportlichen Mantel . . Meter 5.50

Velour long reine Wolle in aparten Modefarben . . . Meter 7.50

Mantelstoffe neue Noppenmuster reine Wolle Meter 10.50 7.50

Marengo Mantelstoffe reine Wolle, für den soliden, eleganten Mantel . Meter 12.00 10.50

Rips-Ottomane schwarz und marine . . . 8.50 7.50 6.50

Damasse-Futter Kunstseide für Mantelfutter, in schönen modernen Mustern . . . . . . Meter 3.50 2.25 1.75

Pelzbesätze

Wollbesatz für Schuhe . . . . Meter 95 Pf

Rollplüsch für Kindermäntel . . . . Meter 1.35

Nerzilla-Felle ausgesuchte Ware 3.25

Biberette-Felle extra groß 3.95

Sealplüschkragen große Form 4.95

Lederwaren

Besuchstaschen echt Leder, mit Stoffutter, in allen Modefarben, zum Aussuchen . . . . . Stück 75 Pf

Brieftaschen Leder, zum Aussuchen . . 2.90 1.90 1.50

Aktenmappen Vollrindl. 4 cm, m. Ringgriff, 2 Schlöß. 5.50

Damen-Ringe gut vergoldet, mit Simili und bunten Steinen . . . Stück 50 Pf

Spielwaren

Auto zum Aufziehen . . . . Stück 50 Pf

Puppe schön gekleidet, unzerbrechlich 95 Pf

Eisenbahn mit Schienen . . . . 95 Pf

Mama-Puppe ca. 52 cm . . . Stück 1.90

Plüsch Bär ca. 45 cm, m. Brummstimme 2.90

Am Dienstag, den 11. November, abends 8 Uhr, im Handelskammersaale, Karlstr. 10

Vortrag

des Herrn Dr. Schäfer aus Köln

„Die Wirtschaftskrise und die leitenden Angestellten".

wir laden hierzu die Oberbeamten in Industrie, Gewerbe, Handel, Verkehr, Finanz u. s. w. höflichst ein.

„Vela"

Vereinigung der leitenden Angestellten e. V.
Ortsgruppe Karlsruhe
Die Vorstandschaft.

Zitherklub Mühlburg 1894.

Mitglied des Bad. Rhein. Zitherbundes Gau III.

Sonntag, den 9. November 1930, nachmittags 5 Uhr, im großen Saale des „Kühlen Kruges":

Herbst-Konzert

unter gefl. Mitwirkung von Herrn Lautensänger Ad. Fritsch, Karlsruhe. Musikal. Leitung: Herr E. Wollensack. Eintritt 1.— RM. Vorverkauf 0.80 RM. Karten sind zu haben im Vereinslokal zur Brunnenstube. Hardtstraße 44.

Nach Schluß des Konzertes:

Grosser Ball

im

Wintergarten

Kaiserstraße 3 II

Zum 100sten mal !
Jeden Abend
„Du hast kein Herz für mich"
vorgetragen von
Ly Even
mit ihren Künstlern

Harmonika-Spielring

Samstag, 8. November, 20½ Uhr

Familien-Abend mit Konzert

Stadtgarten-Glashalle

Gäste herzlich willkommen!

WER SUCHT DER FINDET

durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse selbst in schwierigsten Fällen das was er wünscht!

Süßer Fremersberger Spätlese

soeben eingetroffen

Badische Weinstube

Leo Knapp Wwe., Ritterstr. 18.

Tanz-Lehrinstitut BRAUNAGEL

Nowacksanlage 13 Tel. 5859

Einzelunterricht u. Anmeldg. jederzeit! 10. November beginnt Anfängerkurs.

Zur Messe!

Sonntag, den 9. Novemb. letzter Tag!

Besuchen Sie bitte die

Kunst-Glasbläserei

Sie ist kunstgewerblich u. bietet in diesem Jahre ihren Zuschauern **viele Neuheiten.** Bringen Sie auch Ihre Kinder mit. *

Die seither von der Barmer Ersatzkasse gemieteten Büroräume im

Markgräfl. Palais

(Karl-Friedrichstr. 23, II. Stock), 1 Saal und 2 anstoßende Zimmer, sind vom 1. Februar 1931 an anderweit zu vermieten. Näheres: Schloßplatz 23. (1968)

Markgr. Bad. Domänenkanzlei.

Vorkriegswohng.

Durlacher Allee 57 ist eine schöne **Vierzimmer-Wohnung** mit Küche, Bad, Mansarden u. reichl. Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näheres (1332)

Baugeschäft Wilhelm Stober, Rüppurrerstraße 13. Telefon 87.

3-4 Z.-Wohnungen

Beiertheimer Allee und westl. Sofienstraße, schönste, sonnige Wohnlage, beschl.-frei, herrschaftlich, Et.-Zentr.-Heizg., Bad, Loggia usw., sof. od. später zu vermiet., evtl. m. Garage. Näh. Teleph. Nr. 1045, Arch.-Büro. (1661)

Helle Büro- u. Lagerräume

300 qm, mit Autoeinfahrt, auch für leicht. Fabrikationsbetrieb zu vermieten. (FW9540) Ettlingerstr. 15, II.

1 Autogarage

gut eingebaut, für 15 M sof. zu verm. (2020) Sofienstraße 116, part.

Werkstätte od. Lagerraum

ca. 60 qm, sowie Garage sofort zu verm. Hirschstr. 35. *

Wir haben zu vermiet. Weststadt:

Eine 4 Zimmerwohnung, 2. St., Küche, Bad, Mädchenzimmer u. Zubeh. Pr. 130 RM

4 Zimmer-Wohnung part., mit Küche, Bad und Zubehör, Preis 110 RM ohne Kammer.

2 Zimmer, Küche, Bad, Loggia usw., 2. St., Preis 75 RM (1454)

Näher zu erfrag. bei: Baugeschäft W. & F. Helle (schwerdt) Sofienstraße 180, Hof.

4 Zim.-Wohnung

mit Bad, Mansarde, Loggia, Etagenheizg., sofort preiswert zu vermieten. (1339) Foehr, Bahnhofstr. 40, Telefon Nr. 7807.

4 Zimmer-Wohnung

im 2. Stock, große helle Räume, sofort zu vermieten.
Leopoldstr. 18, 1. St.

3 Z.-Wohnung

mit Laden in Zeutern. F. Sorn. *

Zim. m. kl. Küche

zu vermieten. Zu erfrag. bei Gross, Karlstraße 31 (FS8888)

1 Zim.-Wohnung

mit Elektrisch u. Gas zu verm. (FS8889) Beiertheim, Marie-Alexandrastr. 32.

Zu vermieten

Feuersicheres (76627)

Lagerhaus

für jeden Betrieb, 700 qm mit Garage und Büro zu vermieten. Edelsheimstr. 7 3 St.

Geräumige

4 Z.-Wohnung

(beschlagnahmefrei) im Erdgeschoß m. Bad, Speisekammer, Mansarde und sonstigem Zubehör in herrschaftlichem Wohnhaus in gut Weststadtlage sofort zu vermieten. Näheres (1118) Erbprinzenstr. 9, Büro

3 Z.-Wohnung

mit Bad, Mans. und sonstig. Zubehör, in Bahnhofsnähe sof. zu verm. Näheres (1147) Erbprinzenstr. 9, Büro

2 Zimmer, 4. Stock, sch. Lage d. Südstadt, an ruh. Leute (wohnberechtigt), a. 1. Dez. zu vermieten. Angeb. unt. Nr. FW9551 an die Badische Presse, Filiale Werderplatz.

Gut möbl. Zimmer neu hergerichtet, gut heizb., wöch. 9 M m. el. Licht u. Kaffee zu verm. Sofienstr. 61, p. b. Mühlb. T. FS8844

Frdl. möbl., gut heizb. Zimmer zu vermieten. Kriegsstraße 78, 2. St., Ecke Hirschstr. FS8847

Möbl. heiz. Zimmer, el. Licht, an berufst. Hrn. sof. od. 15. Nov. zu verm. Preis 25 M. Seuberstr. 2, 2. St. *

Gemütl. frdl. Zim.

leicht bzb., el. L., z. v. Porkstr. 37, IV., l. *

Großes, helles, heizb. Mansardenzim., nebst Kammer, zu verm. * Kaiserstraße 109, III.

1 od. 2 gut möblierte

Zimmer

m. Küchenraum z. vm. Adr. zu erfrag. unter D954 in d. Bad. Pr.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer

mit 1 oder 2 Betten, Bad- u. Telefonben., zu vermieten. (2016) Schirmerstr. 3, part.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten mit od. ohne Pens. (FS8890 Akademiestraße 7, Rinderspacher.

Gut möbl. Zimmer mit el. Licht, gut heizbar, auf sofort od 15. 15. November z. verm. Preis m. Frühst. 35 M Westendstraße 27 I.

Mietgesuche

Kl. Raum

part., Einfahrt, zu mieten gesucht. Offert. u. W897 an B. Presse.

4 Zimmer-Wohnung

gesucht auf 1. April 1930, von Beamten-Familie (3 Pers.) Ang. u. H. K. 11085 a. Bad Presse Fil. Hauptpost.

Geb., kl. Familie, ruh. u. ordnungslieb., sucht in geschl., vornehm. Hause 3 evtl. 4 Zimmerwohnung. Off unt Nr. HO 11108 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Gesucht eine schöne

2 Zim.-Wohnung

mit kl. Küche u. Bad, evtl. Zentralheizg., v. alleinst. Herrn auf 1. Januar oder später. Angebote unter F 889 an d. Badische Presse.

Gesucht von ausl. Studenten

3 evtl. 2 hochherrschaftlich möblierte Zimmer

mit Badbenütz., in gut. Hause, vollkommen ungeniert auf 15. Nov od. 1. Dez. Off. m. Preisang. u. OM 11037 a. B. Pr., Fil. Hauptp.

Gut möbl. Zimmer

Nähe Adlerstr., mit 2 Betten, für Fachschüler d. Gewerbeschule, per 15. Nov. zu mieten gesucht. Elektr. Licht und Heizung Bedingung. Angeb. u. Nr. N5872a an die Bad. Presse.

1 Zim.-Wohnung

von Brautpaar zu mieten gesucht. Ost- od. Weststadt. Angebote unter Nr. H.G.11032 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Zimmer

Ingenieur

sucht modern möbl., helles Zimmer mit Z.-Heiz. u. Badbenützg. (Neubau bevorzugt). Ausführl. Angeb. m. Preis unt. X898 an die Badische Presse.

Wohn- und Schlafzimmer mit Garage

gut möbliert, gesucht. Off. u. H. C. 11103 a. Bad. Pr. Fil. Haup.p.

Stellengesuche

Weiblich

Erf. Stenotypistin für Deutsch u. Englisch m. mehrj. Prax. a. Krankenschwest., sucht Stellung, am liebsten bei Arzt. Kaution kann gestellt werden. Angebote unt. Nr. F 959 an d. Badische Presse.

Jg. Frau, kaufm. geb., sucht Beschäftigung zu Hause od. auch vorübergehend auf Büro. Schreibmasch. vorhand. Angeb. unt. Nr. T894 an die Bad. Presse.

Priv.-Beamtenwitwe, 38 J. sucht Stelle als

Hausdame.

Ang. u. H. O. 11089 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Zuverlässiges

Alleinmädchen

mit gut. Zeugn. sucht auf 15. Nov. od. später Stellung. Ang. u. Nr. F. W. 9545 a. d. Bad. Presse Fil. Werderpl.

Ein williges, evgl.

Mädchen

bew. in allen Hausarb. u. Kochen, sowie gute Nähkenntnisse, sucht f. sof. od 1. Dez. Stelle in gut Hause. Gefl. Offerten u. Nr. F856 an die Bad. Presse.

Haushälterin

sucht Stelle zu alleinst. Herrn geg. kl. Bezahl. Angeb. unt. F.W.9548 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Mädchen

v. Lande sucht Stelle für sofort. Näheres Waldstraße 64, III. (FS 8892)

Frau die schon in größ. Betriebe war,

sucht Beschäftig.

in Wirtschaftsküche od. Café; auch Strickarbeiten von Hand werden angenomm. (FS 8879 Kuckucksweg 18, oder Rüppurrerstr. 47, II. l.

Tüchtige Haushälterin v. Lande, in all. Zweigen sowie bürgerlich. u. gutem Haushalt erfahren, sucht Stelle in frauenlosem Haushalt. Angeb. unt. Nr. D891 an d. Badische Presse.

Jung. Frl., d. 3½ J. einen Haushalt selbständig führte, sucht sich f. Mittw. nachm. u. Samstag d. ganz. Tag zu betätigen. Angebote unt. Nr. P 890 an d. Badische Presse.

Mädchen

27 J., selbständig im Haush., sucht Stelle auf sof. oder 15. November in nur gutem Hause. Angebote unt. Nr. HM 11087 an d. Badische Presse. Fil. Hauptpost.

Mädchen

v. Lande, 22 J., welch. bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder f. tagsüber, kann zu Hause schlafen. Angeb. unter Nr. FW 9553 a. die Badische Presse, Filiale Werderplatz.

Gebild. Frl., 26 J., sucht sofort Stelle zu Kindern o. als Stütze auch nach auswärts. Ang. unt. Nr. F 956 an d. Badische Presse.

Suche für m. Kusine eine Stelle als

Hausmädchen

in Karlsruhe. Ist 18 J. alt, groß u. stark, es wird mehr auf gt. Behandlung gesehen als auf Lohn. Off. u. G5882a an Bad. Pr.

Tüchtiges Alleinmädchen sucht Stelle auf sofort oder später. Angebote unt. Nr. G957 an die Badische Presse.

Tüchtiges

Alleinmädchen

23 J., sucht sof. Stelle. Gute Zeugn. vorhand. Karlsruhe, Durlach bevorzugt. Angebote unt. 9958 an d. Bad. Pr.

Offene Stellen

Männlich

Platz- und Unter-Vertreter

für pat. all. neuesten Haushalt-Gebr.-Artikel m. etw. bar sof. ges. Zu erfrag. unt. C953 in der Bad. Presse.

Provisions-Vertreter

für Celluloid-Spielkarten, zum Verkauf an Gastwirtschaften, Cafés etc. gesucht. Zuschrift. an Reo Rex Spielkarten-Ges. m. b. H., Mannheim-Waldhof (5827a)

An unserer Maschinenbauabteilung ist zum 1. April 1931 eine planmäßige

Professorenstelle

für das Fach Wärmkraftmaschinen (Dampfkessel, Dampfkraft-, Gas- u. Ölkraftmaschinen) Gruppe A 2 d der Bad. Besoldungsordnung vom 24. Februar 1928 zu besetzen.

Bedingungen: Abgeschlossene Hochschulbildung (Dipl.-Ing.) und reichliche Konstruktions- und Betriebserfahrung auf den einschlägigen Gebieten möglichst in selbständiger Stellung in größeren Werken. Lebensalter nicht über 38 Jahre.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild u. beglaubigten Zeugnisabschriften sind bis spätestens 6. Dezember 1930 zu richten an die

Direktion des Bad. Staatstechnikums. (Bad. höhere technische Lehranstalt.) Karlsruhe, den 5. November 1930. (2004)

Für die Bezirke Karlsruhe, Bruchsal, Pforzheim, Ettlingen, Rastatt u. Bad.-Baden ist die

techn. Vertretung

eines wärmewirtsch. pat., seit Jahren bestens bewährten u. rezensierten Apparats zu vergeben. Beste Verdienstmöglichkeiten für rührige Herren mit Kenntnissen der Verbrennungsvorgänge. Angebote unter Nr. F 5881a an die Badische Presse.

Wir suchen sofort

Adressennotierer, Prospektverteiler, Filialleiter u. Vertreter! Höchste Vergütg. Näh. kostenl. Hilmar Seiffert, Pößneck Th. 14. (A 3907)

Täglich Mk. 15.- bis 20.-

und mehr können Sie durch Vertrieb eines erstklassigen, leichtverkäuflichen, von jedem

Kraftfahrer

benötigten Artikels verdienen. (A 3906)

Deutscher Oper-Oil-Vertrieb, Augsburg, Fach 96.

Glänzende Existenz

Jahre hindurch gesichert, wer schnell d. Alleinvertrieb unseres ges. gesch. Massenartikels übernimmt. Riesenabsatz (200 % Verdienst). Laden u. Branchekenntn. unnötig. Jedermann ist Käufer. Prospekt gratis durch (A 3905) Chem. Lab. R. Schneider, Wiesbaden 152.

Chauffeur gesucht.

Große Industriefirma sucht für sofort durch aus geeigneten Personen-Kraftwagenführer. Längere Fahrpraxis, nach Möglichkeit früher Ausbildung in Autowerkstatt oder Tätigkeit als Autoschlosser! Ang. unter Nr. D 11103 an d. Badische Presse, Zeugnisse und Lichtbild beilegen!

Leistungsfähige Spezialfirma vergibt

Beschäftigung im Hause

Gute Verdienstmöglichkeit. Anfragen (Porto) an Otto Künnecke, Braunschweig. (5831a)

Hausierer

zum Verkauf von tägl. frisch geröstetem Kaffee gesucht. Angebote unt. Nr. C1902 an die Badische Presse.

Zeppelinlandung

9. November.

Händler bei hohem Verdienst f. Zeppelin-Plaketten m. Bild Dr. Eckeners, sowie Postkarten gesucht. Muster gegen 30 Pfennig in Briefmarken. Eilofferten unt. W. Goldstein an Rudolf Mosse, Leipzig. (A3912)

Damenschneiderin

welche auch Knaben-Garderobe herstellt, für Haus sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. H883 an die Badische Presse.

Gut. Verdienst

für alleinstehende Frau in diskreter Angelegenheit. Angebote unter H.E.11105 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Reinl. saub. Frau

für einige Std. vorm. gesucht. Kempf, Bahnhofstr. 34, III. (2018)